Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Austrägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.70 viertelj. 2.10	monatl. 0.90 viertelj. 2.70
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.80 „ 2.40	„ 1.— „ 3.—

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum . . . . Stadtbez. Wiesbaden Mk. 0.20 Deutschland Mk. 0.30 Ausland Mk. 0.40
Im Reklameteil: Die Zeile . . . . Mk. 1.— Mk. 1.50 Mk. 1.50
Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolasstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Filiale I Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Filiale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 276 — Samstag, den 25. November 1916. — 31. Jahrgang

Ein amerikanisches Lebensmittelausfuhrverbot

Mackensen überschreitet die Donau an mehreren Stellen. — Italiens Zwangslage. — Das verpfändete Sizilien.

Das Hilfsdienstgesetz im Reichstag.

Für heute ist der kaum vertagte Reichstag wieder zusammenberufen worden, um sich mit dem Gesetzentwurf über den vaterländischen Hilfsdienst zu beschäftigen, wenn auch diese Samstagssitzung noch nicht der Vorlage selbst gewidmet sein kann. Es ist nämlich für die Zustellung des Entwurfs als solchen an die Abgeordneten notwendig, daß die Volksvertretung wirklich tagt, und es muß deshalb diese Förmlichkeit erfüllt sein, ehe mit der Erörterung begonnen wird und die Verabschiedung erfolgt. Man hofft die erste Lesung für Montag; ob freilich die Debatte auch schon mit einem Tage zu Ende geführt sein wird, das erscheint nach den bisherigen Andeutungen in Parteiblättern nicht wahrscheinlich. Ernste Durchberatung aller Einzelbestimmungen, genaueste Nachprüfung aller beabsichtigten Ausführungsbestimmungen wird gefordert, ehe das Gesetz verabschiedet werden kann; und es wird betont, die Pflicht des Reichstages sei es hier vor allem, für gerechte Verteilung der neuen schweren Belastung des Volkes zu sorgen. Das seit Kriegsausbruch am tiefsten in das deutsche Volks- und Wirtschaftsleben einschneidende Gesetz kann und darf nicht übers Knie gebrochen werden.

Diesen Vorbehalten ihre Berechtigung abzustreiten, wäre verfehlt. Aber zu betonen ist, daß es sich mit dem Gesetz und seiner Durchführung verhält wie mit der Gabe, die doppelten Wert hat, wenn sie schnell kommt. Und schnelle Entschlüsse, schnelles Inkrafttreten der neuen Dienstpflicht tut not. Ist nicht jeder Einzelne an dem Erfolg dieser Durchführung in hohem Maße mitbeteiligt, erstreben wir nicht alle mit jedem Tage das Herannahen des Endsieges, der uns den Frieden bringt? Ueber den Einwänden und Bedenken, den vielen „wenn" und „aber" beim Gang der parlamentarischen Maschine, steht, das eine ist sicher, das eiserne Muß, mit immer noch größerem Kräfteaufwand diesen Krieg zum völligen Niederringen der Gegner zu führen. In dem vaterländischen Hilfsdienst ist jetzt die Möglichkeit gegeben, bisher unverwendet gebliebene Quellen deutscher Kraft zum Besten des Vaterlandes auszunutzen. Deshalb sagt der Gesetzentwurf: „Wer irgend arbeiten kann, hat in dieser großen und schweren Zeit kein Recht mehr, müßig zu sein. Bisher konnte noch jeder, der nicht zum Dienste in der bewaffneten Macht einberufen ist, soweit ihn nicht amtliche oder vertragliche Pflichten binden, frei darüber verfügen, ob, in welchem Umfang und in welcher Art er seine Arbeitskraft verwenden will. Das darf in dem Volkskampf, in dem wir stehen, fortan nicht mehr in gleichem Maße der Fall sein. Auch in der Heimat muß jeder deutsche Mann seine ganze Kraft dort einsetzen, wo das Vaterland am nötigsten braucht, und wo er nach seiner körperlichen und geistigen Veranlagung diesem die besten Dienste leisten kann. In der Heimat wie in den besetzten Gebieten werden an zahlreichen Stellen wehrpflichtige Deutsche durch Hilfsdienstpflichtige ersetzt werden können. Wie im Heeresdienste darf bei diesem gesamten Vorgehen keine Rücksicht auf soziale Unterschiede gelten. Für den vaterländischen Dienst, welcher Art er auch sei, kann es nur Staatsbürger, nur Schichten und Klassen geben." Diesen Grundsätzen der neuen Dienstpflicht wird ein jeder freudig zustimmen, sofern, daß nicht mit unnötiger Härte vorgegangen wird, wenn die Bestimmung: „Bei der Ueberweisung zu einer Beschäftigung wird, soweit das vaterländische Interesse dies erfordert, auf das Lebensalter, die Familienverhältnisse, den Wohnort und die Gesundheit, sowie auf die bisherige Tätigkeit des Hilfsdienstpflichtigen gebührende Rücksicht zu nehmen sein."

Jeder deutsche Mann soll seine ganze Kraft dort einsetzen, wo das Vaterland sie am nötigsten braucht: In diesem Zeichen steht der vaterländische Hilfsdienst, der uns den Endsiege schneller zuzuführen als das sicherste Mittel. Hoffen wir, der Reichstag wird ohne viel Auseinandersetzungen und Parteibedenken für baldmöglichste Verwirklichung und Ausführung einer Maßnahme zu haben sein, die in England, wenn auch in veränderter Form, schon die Kräfte gegen uns schmieden hilft. **er.**

*

Berlin, 25. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt zum Hilfsdienstgesetz: Die gestrige Verhandlung des Hauptausschusses hat eine allgemeine Verständigung über den Regierungsentwurf wesentlich gefördert. Insbesondere haben die erfolgreichen Ausführungen des Generals Gröner manchen Zweifel beseitigt und das Vertrauen in die weitherzige und verständnisvolle Durchführung des Gesetzes erheblich gestärkt. Es wird nicht anders gehen, als daß ein Mittelweg zwischen dem außergewöhnlich weit gehaltenen Mandat des Bundesrates und dem wiederum allzusehr auf Verständigung in Einzelheiten gerichteten Wünsche der Parteien gesucht und gefunden wird. Der Abgeordnete Gröber hat dem Ausschuß bereits einen positiven Vorschlag gemacht nach dieser Richtung hin, der die notwendige Mitwirkung des Reichstags sichern soll, ohne das Gesetz von vornherein mit aller Fülle von Einzelheiten zu belasten. Der für heute in Aussicht stehende Abschluß der Kommissionsverhandlungen wird aller Wahrscheinlichkeit nach diesem Ziele zusteuern, was ein sehr erfreuliches Ergebnis der dreitägigen Verhandlungen des Ausschusses darstellen würde.

Zum Wechsel im auswärtigen Amt.

Berlin, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser und König hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Jagow den erbetenen Abschied bewilligt. Gleichzeitig ist der scheidende Staatssekretär als lebenslängliches Mitglied in das preußische Herrenhaus berufen worden. Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts ist der bisherige Unterstaatssekretär Zimmermann ernannt worden, an dessen Stelle der bisherige Dirigent der politischen Abteilung, Gesandter von Stumm, tritt. Mit Rücksicht auf die wachsende Arbeitslast, die sich durch den Krieg ergeben hat und weiter ergeben wird, ist der Posten eines zweiten Unterstaatssekretärs zunächst kommissarisch geschaffen worden. Mit der Wahrnehmung dieses Postens ist der kaiserliche Gesandte z. D. Freiherr von dem Bussche-Haddenhausen betraut worden.

Brotmangel in Italien.

Die Lage ernster als man glaubt.

London, 18. Nov. (Wolff-Tel.)

„Daily Telegraph" veröffentlicht einen pessimistischen Artikel seines römischen Korrespondenten Dillon: Die Alliierten seien an allen Grundstoffen und Kräften, die zu den militärischen Erfolgen gehörten, reicher, als ihre Gegner, aber sie verständen sie weniger gut auszunützen, wie diese. Die größte Gefahr erblickt Dillon in der Verringerung des Kriegsmaterials der Alliierten durch den Unterseebootskrieg. Er erörtert die Wirkung der wirtschaftlichen Not, die durch die Tätigkeit der Unterseeboote, die sogar die Straße von Messina unsicher machten, in Italien entstanden sei. Die italienische Bevölkerung leide schwer unter den nahezu den Kauf unmöglich machenden Preisen von Kohlen und Zucker. Aber im Vergleich dazu würde der Brotmagel noch viel ernstere Folgen haben, vor allem im italienischen Süden, wo die Bevölkerung ihre Impulse und Leidenschaften nicht beherrschen könne. Im Süden, wie zum Beispiel in Sizilien, lebe der Arbeiter fast allein von Brot, aber auch der wohlhabende Grundbesitzer verzehre viel mehr Brot, als der Landmann im Norden. Die Einführung von Brotkarten mit der dadurch bedingten Beschränkung würde weitreichende Folgen haben. Die Lage der italienischen Regierung die ohnehin schwierig ist, könnte leicht ernster werden, als man im Ausland glaube.

Dillon weist darauf hin, daß, als Italien den Krieg erklärte, die Mehrheit des Volkes für die Neutralität gewesen sei. Seitdem habe sich Italien ausgezeichnet gehalten. Nirgends sei Kriegsmüdigkeit oder der Wunsch nach Frieden zu spüren. Aber um mit den Alliierten weiter zusammenarbeiten zu können, müßten die Italiener leben, und um zu leben, müßten sie Weizen haben. Dieses Problem sei durch den Unterseebootskrieg aktuell geworden, und man dürfe seine Bedeutung nicht verkleinern. Das Problem müsse seine Lösung schnellstens finden, sonst könnte die böse Geschichte der Fehler, die in dem Krieg gemacht worden seien, um ein neues Kapitel bereichert werden.

Alle deutschen Bundesfürsten zur Trauerfeier in Wien.

Wien, 25. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" dürften sich alle deutschen Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze bei dem Leichenbegängnis einfinden. Als gewiß gilt die Ankunft des Königs von Bulgarien. Ferner dürfte eine türkische Sondergesandtschaft mit einem Prinzen an der Spitze und die Königinmutter von Spanien mit einem Infanten als Vertreter des Königs eintreffen.

General v. Falkenhayn an die siegreiche 9. Armee.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

General v. Falkenhayn hat an seine Truppen folgenden Armeebefehl erlassen:

Wie nach den herrlichen Tagen, in denen Eure Treue und Tapferkeit, Kameraden der 9. Armee, mit Gottes Hilfe Siebenbürgen vom Feinde befreit hatten, drängt es mich heute, Euch für die Taten Dank und Anerkennung zu sagen, die Ihr seitdem verrichtet habt. An seinen Grenzen, an denen der Rumäne der Vergeltung verzweifelt den Eintritt zu wehren strebte, ist er geschlagen. Tief stehen unsere siegreichen Kolonnen in der Walachei. Auf die Unüberwindlichkeit des breiten, unwegsamen Hochgebirgs-Walles im Vorwinter hatte er seine ganze Hoffnung gesetzt, nachdem ihn seine Ueberzahl auf siebenbürgischem Boden nicht vor dem verdienten Schicksal geschützt hatte. Jeder von uns weiß auch, welche aufopfernde Anstrengung und Pflichttreue des Einzelnen, welche zielsichere, niemals schwankende Zusammenarbeit aller nötig war, um das Ziel zu erreichen.

Schwer habt Ihr wochenlang auf froststarrenden Felshöhen, in tief verschneiten Tälern, fast stets ohne Obdach, oft ohne Feuer, nicht selten viele Tage abgeschnitten von jeder Verbindung ringen müssen; aber keiner, auf den es ankam, hat versagt. Wo der Feind gebunden werden sollte, wurde er mit eisernem Griff gehalten. Wo er zermürbt werden sollte, ist er zerrieben worden, wo er geschlagen werden mußte, ist er ins Herz getroffen.

Mit berechtigtem Stolz dürft Ihr auf solche Leistungen zurückblicken, mit froher und ruhiger Zuversicht den Aufgaben der Zukunft für das Wohl der Heimat entgegensehen.

gez.: Der Oberbefehlshaber v. Falkenhayn,
General der Infanterie.

Der Erfinder des Schnellfeuergeschützes †.

London, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Sir Hiram Maxim, der Erfinder des Schnellfeuergeschützes, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Kaiserin Zita.

Erst vierundzwanzig Jahre alt ist Oesterreichs neue Kaiserin, die nunmehr eine der ältesten Kronen über der feingemeißelten Stirn trägt. Am 9. Mai 1892 ist sie als das fünfte Kind der zweiten Ehe des Herzogs Robert von Parma in der Villa Pianore bei Camiore in der italienischen Provinz Lucca geboren worden. Es war ein kinderreiches Haus, in dem sie aufwuchs; der ersten Ehe ihres Vaters mit Maria Pia von Bourbon waren drei Söhne und fünf Töchter entsprossen. Seine zweite Gemahlin, Maria Anna von Braganza, schenkte ihm sechs Söhne und sechs Töchter. Wenn auch auf italienischem Boden geboren, so ist die junge Kaiserin dennoch eine echte Oesterreicherin Gefühl und Gesinnung nach, da sie ihre Kindheit größtenteils im Schloß Schwarzenau in der unmittelbaren Nähe Wiener-Neustadts verbrachte. Es war ein besonderer Wunsch ihres Vaters, daß auch die Töchter gleich den Söhnen eine über das für Fürstenkinder übliche Maß hinausgehende Bildung erhalten sollten. Bedeutende Lehrer führten sie in die verschiedensten Wissensgebiete ein. Eine Zeit lang lebte Prinzessin Zita im Salesianerinnen-Kloster Zangberg in Bayern sowie in der Benediktinerabtei auf der Insel Wight, der übrigens zwei ihrer Schwestern als Ordensschwestern angehören. Sehr früh lernten sich Prinzessin Zita und Erzherzog Karl Franz Josef kennen, da sie oft bei der Erzherzogin Maria Theresia, ihnen beiden verwandt, zusammentrafen. Aus der kindlichen Zuneigung wurde Liebe, und im Sommer 1909 bemerkten die Verwandten bereits, daß sich der junge Fürst für die blutjunge Base mehr als nur verwandtschaftlich interessiere. Auf den im darauffolgenden Winter stattfindenden Hoffesten zeichnete er sie in jeder Weise aus, sodaß es niemand erstaunte, als er im Frühjahr 1911 nach Pianore reiste, wo sich die beiden Jugendgespielen am 13. Juni verlobten. Das strahlende Glück jener Tage stand, wie Leute berichten, die dem jungen Paar damals begegneten, beiden auf den Gesichtern geschrieben. Am 21. Oktober 1911 fand die Vermählung statt. Brandeis an der Elbe war zu jener Zeit die Garnison des jungen Erzherzogs, der die 7er Dragoner als Rittmeister befehligte, und der jungen, zarten Frau wurde von den schwefelgelben Dragonern ein von der schwärmerischen Liebe seiner Soldaten für den Erzherzog zeugender Einzug bereitet. Ein bescheidenes kleines Schloß war des Paares Wohnsitz. In schlichten Formen spielte sich ihr Leben ab. Am 20. November 1912 wurde ihm das erste Kind, Franz Josef Otto, geboren.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Im Ypern- und Wytschaetebogen lebte zeitweilig die Feuertätigkeit auf.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nördlich der Ancre setzte nachmittags starkes Feuer ein, das auch auf das Südufer übergriff. Mehrere Angriffe der Engländer erreichten nirgends unsere Stellung, meist brachen sie verlustreich schon im Sperrfeuer zusammen.

Im St. Pierre-Vaast-Wald und südlich der Somme bis in die Gegend von Chaulnes war bei guter Sicht der Artilleriekampf heftig.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Keine größeren Gefechtshandlungen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. In der walachischen Ebene nähern sich die Truppen des Generals d. J. von Falkenhayn dem Alt.

Im Westzipfel Rumäniens ist der feindliche Widerstand gebrochen. Orsova und Turn Severin sind genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Auf dem rechten Flügel der Dobrudschafront wurden russische Kräfte durch Vorstoß bulgarischer Truppen aus dem Vorgelände unserer Stellungen zurückgeworfen, auch an anderen Punkten der Armee besteht Gefechtsberührung.

An der Donau Kämpfe.

Mazedonische Front. Zwischen Prespasee und Cerna mehrfach starkes Artilleriefeuer. Teilvorstöße des Feindes nordwestlich von Monastir und bei Makovo scheiterten.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.)

Im Sommegebiet nichts Wesentliches.

Wir erreichten den Altfluß.

Kräfte der Heeresgruppe Mackensens haben die Donau an mehreren Stellen überschritten.

Die „Britannic" nicht durch ein deutsches U-Boot versenkt.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.)

Im englischen Unterhaus ist die angeblich durch ein deutsches U-Boot erfolgte Versenkung des Hospitalschiffes „Britannic" als völkerrechtswidriger Akt unmenschlicher Barbarei hingestellt worden. Demgegenüber wird festgestellt, daß die „Britannic" durch ein deutsches U-Boot nicht versenkt worden ist.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 24. Nov. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef. Westlich von Orsova wurde der Feind durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen geworfen. Auch Turn Severin ist in unserem Besitz. Die über Crajova hinausrückenden Streitkräfte haben mit den Spitzen den Olt-(Alt-)Fluß erreicht. Im Gebiet von Rimnik Valcea leistet der Gegner nach wie vor zähesten Widerstand.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Unser Fliegerleutnant Popalac wurde bei einem Erkundungsflug südlich von Brody von drei russischen Kampffliegern angegriffen. Er schlug sie in die Flucht und zwang sie, im Sturzflug hinter ihren Linien niederzugehen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach Besserung der äußerst ungünstigen Witterung der letzten Wochen hat der Artilleriekampf an mehreren Abschnitten, insbesondere auf der Karsthochfläche, wieder begonnen, ohne sich jedoch bisher zu größerer Heftigkeit zu steigern.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich der k. u. k. Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Zur Einnahme von Orsova und Turn-Severin.

Auf die Einnahme von Orsova waren wir von dem Augenblick vorbereitet, wo wir die Meldung erhielten, daß der Feind östlich dieser Stadt die Straßenbrücke gesprengt habe. Die Eroberung von Turn Severin dürfte den westlich der Linie vom Szurdukpaß und Nahova nach der Donau stehenden Feind seiner letzten Verteidigungsstützpunkte beraubt haben und die Maschen des Netzes um diesen Teil des feindlichen Heeres bedenklich enger ziehen. Erwähnenswert ist in dieser Hinsicht noch, daß im Mehadia-Abschnitt, 20 Kilometer nördlich Orsova, der Feind ebenfalls unter dem auf ihn ausgeübten Druck weicht. Die erstürmte Stadt selbst ist als Donauhafen von großer Bedeutung und wird, so meint der „B. L.-A.", wahrscheinlich eine entsprechende Beute enthalten haben. Getreide, Salz, Petroleum und Geflügel bildeten die Hauptausfuhr des nunmehr in unserer Hand befindlichen Hafens, der bei der verhältnismäßig geringen Bevölkerung von noch nicht 20 000 Einwohnern eine ansehnliche Schiffswerft und eine große Maschinenbauwerkstätte besaß.

Eine rumänische Kundgebung über die Niederlage.

Stockholm, 24. Nov. (Privat-Tel. zb.)

Das Pressebureau des rumänischen Kriegsministeriums teilt mit: Die Angriffe des Feindes auf allen Fronten währen mit ungeschwächter Kraft fort. Feindliche Angriffe haben zunächst im Jiultale zu einem Durchbruch unserer Front geführt. Die zahlenmäßige Beschränktheit der rumänischen Truppen war außerstande, an allen Teilen der Front zu halten. Die rumänische Heeresleitung schwächte darum die weniger gefährlichen Stellen. Die rumänische Bevölkerung wird gegenüber der Wendung der Ereignisse zur Ruhe ermahnt.

Graf von Wedel Botschafter in Wien.

Berlin, 24. Nov. (T.-U.-Tel.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß der Gesandte Graf Botho von Wedel zum kaiserlichen Botschafter in außerordentlicher Mission in Wien ausersehen ist.

Die britische „Vorherrschaft".

U-Boot-Beunruhigung im engl. Oberhaus.

London 24. Nov. (Wolff-Tel.)

Lord Sydenham eröffnete die Debatte über die U-Bootsfrage und sagte, die Regierung habe schon am 15. August eine endgültige Erklärung nicht nur England, sondern allen alliierten Regierungen in Aussicht gestellt, in der sie ihre Politik gegenüber dem ungeheuerlichen Verfahren der deutschen U-Boote festlegen wollte. Aber nichts sei geschehen. Im Lande herrsche ein Gefühl der Unruhe, daß nicht alle Tatsachen kundgegeben würden. Der Redner fragte, ob die Regierung einen Plan habe. Wenn dies der Fall sei, soll er unverzüglich veröffentlicht werden.

Lord Beresford sagte: Man erreichte eine ernstliche Krise. Die Regierung schiene zu glauben, sie werde den Krieg durch einen Glücksfall gewinnen. Aber alle früheren Kriege seien durch Voraussicht, Energie und die Offensive gewonnen worden. Der Redner kritisierte die Admiralität und erklärte, indem er die Verluste durch den U-Bootkrieg zusammenfaßte, daß die britische Vorherrschaft zur See durch die U-Boote in Frage gestellt sei. Beresford forderte, daß die Blockade Deutschlands durch alle Mittel verschärft werde.

Lord Crewe erwiderte: Die englische Regierung erachte die Tätigkeit der deutschen Flotte für Piraterie. Man müsse ein deutsches U-Boot nur als einen Feind betrachten, den auf den ersten Blick zu vernichten erlaubt und angemessen sei. Das Erscheinen der ozeanfahrenden U-Boote habe die Schwierigkeiten nur vermehrt. Aber die Admiralität sei schon erfolgreich darin gewesen, die U-Boote zu vernichten. Crewe polemisierte gegen die Unterstellung, daß die englische Flotte untätig sei. Es bestände die Gefahr, daß sie wider ihr besseres Urteil zu einer leichtfertigen Unternehmung fortgerissen werden könnte. Lord Midleton sagte: Crewe habe dem Hause keine große Hoffnung auf eine wesentliche Aenderung durch die Tätigkeit der Flotte gemacht.

Der Krieg zur See.

Lloyd meldet, daß der Dampfer „Brierton" (332 Tonnen) untergegangen ist.

Der neue russische Ministerpräsident.

Petersburg, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Staatssekretär und Verkehrsminister Trepow ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der bisherige Ministerpräsident und Minister des Aeußern Stürmer ist zum Oberstkämmerer des kaiserlichen Hofes unter Beibehaltung seiner Funktionen als Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Durch kaiserlichen Erlaß sind die Duma und der Reichsrat bis zum 2. Dezember vertagt worden.

Petersburg, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung der Telegraphen-Agentur: Die wichtigsten Zeitungen veröffentlichen die Ernennung des Staatssekretärs Trepow zum Ministerpräsidenten und erklären, daß diese für die Regierung die Notwendigkeit in sich schließe, im Parlament eine Erklärung über die nächsten Probleme der Tätigkeit der Regierung abzugeben. Da eine derartige Mitteilung ein vorhergehendes vertieftes Studium erfordere, war der die Ernennung Trepows entscheidende kaiserliche Erlaß von einem anderen begleitet, der den Reichsrat und die Duma auf einige Tage vertagt.

Griechenlands Weigerung.

Athen, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuter-Bureaus: In der letzten Forderung des Admirals Fournet zur Uebergabe von Kriegsmaterial waren 18 Batterien Feldartillerie, 16 Batterien Gebirgsartillerie, 4000 Mannlichergewehre, 140 Maschinengewehre, 50 Automobile und beträchtliche Munitionsmengen einbegriffen. Admiral Fournet erklärte, die Menge käme dem Kriegsmaterial gleich, das den Deutschen und Bulgaren ausgeliefert worden sei. Die Regierung antwortete, die Entente habe schon 191 moderne Geschütze in Griechenland fortgenommen. Ferner behauptet sie, die Bestimmung zu diesem Verlangen bilde eine feindliche Handlung gegen die neutralen Mächte und mache es äußerlich Griechenland unmöglich, sich zu verteidigen. Deshalb verweigere sie die Forderung.

Unsern toten Helden zum Gedächtnis!

Gedicht von G. M.

(Nachdruck verboten.)

Tag der Toten —in verklärter Trauer
Weilt die Liebe heut' an jedem Grab,
Und mit Blumen deckt sie hold die Schauer,
Senket tief ins Herz den Trost hinab.

Eurer aber müssen wir vor allem
Heut' gedenken, die in Jugendmut
Für das heil'ge Vaterland gefallen,
Das sie schirmten vor der Feinde Wut.

Ob um euch auch Tränenströme fließen
Von der See bis zu der Alpen Höh'n,
Werden eure Namen doch gepriesen
In der Weltgeschichte Blättern steh'n.

Tröste Gott denn alle eure Lieben,
Denen ihr entrissen noch so jung;
Ihnen ist von euch ja doch geblieben
Mehr als Sehnsucht und Erinnerung.

Doch sie alle, die, im Schmerz verloren,
Teuren Toten heiße Tränen weih'n,
Glauben, daß die Lieben neugeboren
Jenseits höhern Lebens sich erfreu'n,
Wenn die inn're Stimme sie verstehen,
Die uns sagt: „Es gibt ein Wiedersehen!"

Kreuze am Wege.

Eine Totensonntagsskizze von Ida Bock.

(Nachdruck verboten.)

Heulend fegte der Herbststurm um das Haus, daß die Fensterscheiben klirrten. Das letzte Hindernis war es, an der Landstraße, über das er hinwegstrich, dann lag das Brachfeld da, die endlose Ebene, durch die die Straße sich entlang zog. Die Bäume, die sie begrenzten, bogen sich ächzend, wenn der ungestüme Gesell sie schüttelte wie schwache Gerten. Langsam rieselte der Regen herab, immerzu, eintönig, Tag für Tag.

Die eintönige, traurige Melodie eines Soldatenliedes drang hinauf in das schwach erleuchtete, einfach möblierte Zimmer, begleitete den taktfesten Schritt vorbeiziehender Truppen. Die einsame, dunkelhaarige Frau, die mit tiefgesenktem Kopfe vor dem Bett gesessen, das an der Längswand des Zimmers stand, fuhr sich mit einem leisen Wehlaut mit beiden Händen an die Ohren. Dann wühlte sie den Kopf in das blühweiße Kissen, als wolle sie den Schrei ersticken, der sich über ihre schmerzverzogenen Lippen drängte. Regungslos lag sie, mit geschlossenen Augen. Seit Monaten hatte sie Tag um Tag das Bett bereitet, damit er es fände, wenn er heimkehrte, ihr Einziger, ihr Junge! Damals, als sie ihn ziehen ließ, halb irrsinnig vor Schmerz, da hatte sie sich daran geklammert, daß er wiederkehren müsse — — müsse, weil das Schicksal nicht so grausam sein konnte, ihr dieses Kind zu nehmen, das ihr Alles war, an dem sie hing mit jeder Faser ihres Seins. Ihre Wünsche, ihr Flehen würden ihn beschützen. Sie hatte ein hartes Leben gelebt, ein Leben, von dem sie mit den Worten der Bibel sagen konnte: „und wenn es köstlich gewesen, dann ist es Müh' und Arbeit gewesen". Frühzeitig Witwe geworden, klammerte sie sich an den Jungen, alles wurde ihr der Sohn, der aber auch an der Mutter mit einer vergötternden Liebe hing, die sie für alles entschädigte, was ihr das Leben sonst auch schuldig geblieben. Als er dann von ihr ging, da ertrug sie es nur in dem felsenfesten Glauben, daß das Schicksal barmherzig sein müsse und ihn unter den Auserwählten würde sein lassen, die heimkehrten. Und allabendlich richtete sie sein Bett wie sonst und wartete. — — — Er kam nicht. Gleichzeitig mit einem seiner liebevollen, zärtlichen, lebendige Briefe, in dem er ihr als Trost berichtete, daß er nach einem zweiundsiebzigstündigen Kugelregen heil und wohl ihrer gedenke, erhielt sie die Nachricht seines Hauptmanns, daß er zusammen mit vielen anderen Tapferen den Heldentod erlitten bei einem Sturmangriff, und daß das Regiment sein Andenken in Ehren halten würde, als einen seiner liebsten, aufopferndsten Kameraden. — —

An der einsamen Frau glitten die Tage vorüber, die seither gefolgt waren. Tage voll lähmender, trostloser Traurigkeit, voll hoffnungslosen Schmerzes. Draußen hatte die Herbstsonne bunte Farben auf Busch und Baum gemalt — — um sie waren schwarze Trauerschleier gewesen. Und doch lebte sie weiter, durfte sie das nicht, was ihr Erlösung gewesen wäre: das wertlos gewordene Leben von sich werfen, denn ihre alte, halb gelähmte Mutter, für die sie seit Jahren mitsorgte, hatte keinen auf der Welt als die Tochter, und so schleppte sie die Qual weiter. Sie wußte, daß ihr Junge bei Arras gefallen war, und dort irgendwo begraben lag, und das war das Härteste für sie, daß sie nicht einmal an seinem Grabe beten konnte. Je näher das Totenfest rückte, um so unruhiger wurde die einsame Frau. Sie ertrug es nicht — — irgendwo war ihres Sohnes Grab — — irgendwo standen Kreuze am Wege, über die der Herbstwind strich, die keiner schmückte, die keiner mit Tränen tränkte — — — — —

Die Frau erhob sich, strich noch einmal mit einer scheuen, unsagbar zärtlichen Bewegung über die Kissen des Bettes. Dann kleidete sie sich an, drehte die Lampe ab, schritt langsam und und doch mit festen, entschlossenen Schritten durch die kleine Wohnung, in der alles Leben erstorben schien, schloß sie ab und ging durch den rieselnden Regen, so, als könnte sie nicht anders, dem nahen Bahnhof zu. —

Totensonntag. Ein grauer, kalter, nebelfeuchter Tag. Trostlos einsam lag die kleine Waldlichtung. Die kahlen Bäume reckten traurig ihre entblätterten Zweige zu dem grauen Novemberhimmel. Zerstampft und aufgewühlt war ringsum der Rasen und seltsam ergreifend: mitten in der weltvergessenen Waldblöße eine Reihe frischer Grabhügel, auf denen schlichte, rohgefügte Holzkreuze, schmucklos und ohne Namen verkündeten, daß hier mörderischer Kriegslärm getobt und viele, viele Opfer gefordert hatte. Verklungen das Heulen der Geschütze, das Wirbeln der Trommeln, das Siegesgeschrei, das Aechzen der Sterbenden — alles verklungen!

Von dem kleinen französischen Dorf her, das dicht an den Wald grenzt, kommt langsam eine alte Frau. Sie achtet nicht auf die aufgeweichten, fast grundlosen Wege, sieht die trostlose Herbstlandschaft nicht mit ihrer erschütternden Melancholie; vorwärts strebt sie, immer weiter. Vorsichtig hütet sie die blühenden Blumen, die sie im Arm trägt, damit ihr nicht eine zu früh entfällt.

Und nun ist sie am Ziel: vor ihr im fahlen Licht des grauen Herbsttages liegen die Gräber. Ganz starr steht sie und ihre von Tränen blinden Blicke wandern die Hügelreihen auf und ab. Hier schläft also ihr Junge! In der lautlosen Waldstille hat das jugendfrohe Herz aufgehört zu schlagen. Wie sie sich in all den trostlosen Wochen nach diesem Augenblick gesehnt hat — und nun — wo war ihr Sohn! So viele lagen da, so viele, die frisch und froh ausgezogen waren wie er, so viele! Seltsam war es: wenn der Wind über die Helme strich, die da und dort über den Kreuze gestülpt waren, ertönte es fast wie leises, feines Singen, oder brandete nur ihr Blut so laut, daß es ihr wie Tönen wurde! Langsam trat sie näher, und jetzt kniete sie vor dem Kreuz, das den geliebten Namen trug, und glitt mit leiser, scheuer Hand über das regenfeuchte Holz. Schlief da unten so fest ihr blonder Junge — fühlte er nicht, daß seine Mutter den Dornenweg gegangen war, um ihm noch einmal nah zu sein! Von Kreuz zu Kreuz schritt sie, heiß fielen ihre Tränen auf die blühenden Blumen, die sie auf jeden Hügel legte. Für alle die Mütter, deren Söhne hier den letzten Schlaf schliefen in fremder Erde, für alle bejammernswerten Frauen, deren trostloses Suchen sich heute an die einsamen Kreuze am Wege klammert, die sie nicht schmücken können, möchte sie Blumen auf die Hügel streuen. Ihr ist, als müßte sie weitern wandern durch Regen und Wind, immer weiter und überall dort Halt machen, wo einsame Heldengräber vom Herbstwind umbraust in tiefer Einsamkeit schmucklos bleiben, heute am Tag der Toten!

Noch braust der Krieg durch die Welt, noch jubeln die Sieger, noch läuten Glocken und verkünden neue Heldentaten! Einen Augenblick macht das Leben Halt am Grabe, gehört an dem einen Tag der Toten das ganze Empfinden denen, die ihr Herzblut für die vergossen, die einem endlichen Sieg entgegenhoffen.

Aus der Stadt.

Schrebergärten und Gartenbauverein.

Vor einiger Zeit erschien in einem hiesigen Blatte ein Aufsatz, betitelt „Der Schrebergarten". In diesem Aufsatz war darauf hingewiesen worden, daß schon seit längerer Zeit in Frankfurt ein Verein zur Förderung des Kleingartenbaues besteht, der seinen Mitgliedern viele Vorteile u. a. auch für ihre Belehrung durch zahlreiche Vorträge usw. sorge.

Im Gegensatz zu Frankfurt sei in Wiesbaden für Belehrung und Unterstützung der Schrebergärtenbesitzer herzlich wenig getan worden.

Letzterer Behauptung muß nun, wie uns die städtische Gartenbauverwaltung mitteilt, doch widersprochen werden. Es ist den Besitzern von Schrebergärten auch in Wiesbaden Gelegenheit geboten worden, sich zu belehren — aber nur sehr, sehr wenige haben von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht. Der Gartenbauverein Wiesbaden hat — außer verschiedenen Obstverwertungskurien — in den Jahren von 1908 bis 1914 zahlreiche Vorträge von hervorragenden Fachleuten halten lassen über Obstbau, Gemüsebau usw. unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kleingarten, wozu alle Kleingartenbesitzer eingeladen, aber nur wenige erschienen waren. Der Gartenbauverein hat des weiteren alle Kleingartenbesitzer zu wiederholten Malen aufgefordert, sich dem Gartenbauverein anzuschließen, da ihnen hier Gelegenheit geboten werde, ihre Kenntnisse zu bereichern und sich in allen Fragen Rat zu holen — aber nur wenige kamen dieser Aufforderung nach. Inzwischen haben sich allerdings die Verhältnisse durch den Krieg wesentlich geändert. In dieser ernsten, schweren Zeit, die uns so große wirtschaftliche Sorgen bereitet, ist es erst der großen Masse unseres Volkes klar geworden, welche Bedeutung die Landwirtschaft und der Gartenbau für unsere ganze Volkswirtschaft und Volksernährung besitzen.

Wir, die wir früher unendlich viele landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse aus dem Auslande bezogen, sind jetzt allein auf uns angewiesen, und daher müssen wir — wollen wir nicht unterliegen — alles daran setzen, unsere heimische Produktion zu heben. Alle Oedländereien, die zur Anzucht von Gemüse und dergleichen geeignet sind, müssen urbar gemacht, die Erträge der bereits anbaufähigen Ländereien aber durch intensive Kultur zum Äußersten gesteigert werden.

Zur Steigerung dieser Produktion kann und muß auch der Kleingartenbesitzer sein Teil beitragen. Seine Leistungsfähigkeit wird bedingt durch die Art und Weise, wie er seinen Garten bebaut und durch sein fachliches und wirtschaftliches Können. Ein Mittel, dies Können zu heben, liegt in dem Zusammenschluß, in der Angliederung des Einzelnen an einen größeren Fachverein oder -verband.

Eine solche Organisation bietet dem Einzelnen nicht nur eine Gelegenheit zur Bereicherung seiner Kenntnisse — (gegenseitiger Gedankenaustausch, Anhören belehrender Vorträge usw.) — sondern verschafft ihm auch große wirtschaftliche Vorteile (durch gemeinsamen Bezug von Sämereien, Düngemitteln, Pflanzen usw.).

Unnötig wäre es nun hier in Wiesbaden, die vielen schon bestehenden Vereine noch um einen neuen vermehren zu wollen. Einen solchen Verein, dem sich alle Kleingartenbesitzer anschließen sollten, besitzen wir hier schon in dem Wiesbadener Gartenbauverein. Dieser Gartenbauverein ist keineswegs, wie oft geglaubt wird, eine Interessenvertretung der Berufsgärtner, sondern eine Vereinigung von Gärtnern und Laien, die nur durchaus gemeinnützige Ziele verfolgt (unter anderem Verabfolgung von Pflanzen an Schulkinder, Prämiierung dieser Pflanzen, Balkonschmuck usw.). Ein neues Ziel, welches sich der Gartenbauverein gesteckt hat, ist die Organisation und Hebung des Kleingartenbaus. In einer in Kürze stattfindenden Versammlung sollen alle die den Kleingartenbesitzer interessierenden Fragen eingehend erörtert werden. Der Gartenbauverein wird in den Tageszeitungen hierzu eine Einladung ergehen lassen. Kein Kleingartenbesitzer versäume daher den Besuch dieser Versammlung.

Kein Militärzug bei Bitsch verunglückt. Kaum ist das Gerücht von dem Eisenbahnunglück bei Forbach von amtlicher Stelle aus als unwahr gekennzeichnet worden, so wird jetzt schon wieder hier das Gerücht verbreitet, daß ein Militärzug bei Bitsch im Elsaß verunglückt sei. Auch daran ist kein wahres Wort. Wir erhalten dazu von amtlicher Stelle nachstehende Erklärung: Auf Grund einer von der Linienkommandantur O. Mainz bei der zuständigen Stelle eingezogenen Erkundigung betreffend einen Militärzug bei Bitsch entbehrt das in Wiesbaden verbreitete Gerücht jeglicher Begründung. Bahnhofskommandantur Wiesbaden.

Eine Trauerandacht zum Gedächtnis der verstorbenen Großherzogin von Luxemburg findet am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Paulinenstift statt. Die Andacht wird von Pfarrer Eichhoff gehalten.

Weihnachtssendungen rechtzeitig verschicken. Die Reichs-Postverwaltung richtet auch in diesem Jahre an jedermann das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen. Nachdem die Zahl der Eisenbahnzüge vermindert worden ist, ist es noch weniger als in früheren Jahren tunlich, bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete spät eingeliefert werden. Vielmehr erheischen die gegenwärtigen, durch den Krieg geschaffenen schwierigen Verkehrsverhältnisse dringend die besonders frühzeitige Auflieferung der Weihnachtssendungen, damit die pünktliche Ueberkunft der Pakete gesichert ist und Betriebsstockungen ferngehalten werden. Auch an die dauerhafte Verpackung und Vollständigkeit der Adresse sei noch einmal erinnert. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn schon der Absender die erforderlichen Marken auf die Paketkarte klebt. Die Versendung mehrer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Kursus für Schuhanfertigung. Die seit mehreren Wochen durchgeführten Kurse zur Anfertigung von Hausschuhen und Ausbesserung von Lederschuhen haben einen so großen Anklang gefunden, daß sich bereits 800 Frauen daran beteiligt haben. Es soll nun ein neuer Kursus eingerichtet werden, um einem Kreis von Damen die Möglichkeit zu geben, die Arbeiten sowohl für den eigenen Bedarf als auch für die Weihnachtsgeschenke an bedürftige Familien und Anstalten zu erlernen. Während bei den ersten Kursen nur ein ganz kleiner Beitrag zu entrichten war, muß bei diesem Kursus, an dem nicht mehr als 30 Damen teilnehmen können, ein Beitrag von Mk. 5 bezahlt werden, um die entstehenden Kosten decken zu können. Die zur Anfertigung von Hausschuhen notwendigen Stoffreste finden sich wohl in jedem Haushalt vor, Arbeitsmaterial ist zum Selbstkostenpreis erhältlich. Anmeldungen werden im Kgl. Schloß, Kavalierhaus, Vorderhaus 1. Stock, Zimmer 5, entgegengenommen.

Teuerungszulagen für Volksschullehrer. Wie wir erfahren, werden den Volksschullehrern in gleicher Höhe wie den unmittelbaren Staatsbeamten nach den für die Bewilligung laufender Kriegsbeihilfen an die Volksschullehrer maßgebenden Grundsätzen einmalige Kriegsteuerungszulagen aus der Staatskasse gewährt werden.

Der 7 Uhr-Ladenschluß kommt immer mehr zur Einführung. Nachdem erst kürzlich in verschiedenen Gemeinden des Regierungsbezirkes Potsdam der 7 Uhr-Ladenschluß festgesetzt worden ist, hat ihn jetzt der Regierungspräsident für Eberswalde für alle Lebensmittelgeschäfte angeordnet.

Die jugendliche Einbrecherbande, die schon seit einiger Zeit die Stadt unsicher macht und nun von der Kriminalpolizei festgenommen und in Untersuchungshaft gesetzt wurde, besteht aus sechs arbeitslosen Haus- und Liftburschen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Planmäßig haben sie ihre Laden- und Kellereinbrüche verübt, die gestohlenen Waren und Gegenstände veräußert und mit dem erlösten Gelde ein flottes Leben geführt. Zwei von ihnen hatten sogar ein eigenes Zimmer gemietet, wo die gestohlenen Waren untergebracht wurden. Auch wurde ein genaues Tagebuch geführt über die einzelnen Einbrüche und das jeweilige Ergebnis. Verschiedene Personen, darunter auch Geschäftsleute, die einen Teil der gestohlenen Waren käuflich erworben haben, werden sich noch wegen Hehlerei zu verantworten haben.

5000 Kronen Belohnung hat die k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Wien, I., ausgesetzt, für die Wiederbeibringung eines Pakets Effekten, enthaltend 40 Stück 5½prozentige ungarische Staatskassenscheine der Emission 1916, und zwar: 3 Stück zu je 50 000 Kronen mit den Nummern 110, 111 und 377, 33 Stück zu je 10 000 Kronen mit den Nummern 6370 bis 6399 und 10 104 bis 10 106, 4 Stück zu je 5000 Kronen mit den Nummern 5416, 5417, 5418 und 7171, das am 16. November auf bisher unaufgeklärte Weise in Verlust geraten ist. Es ergeht das Ersuchen, bei sämtlichen Banken, Geld- und Kreditinstituten, Wechselstuben und Pfandleihanstalten, sowie bei sonstigen etwa in Betracht kommenden, mit dem Effektenhandel sich befassenden Geschäftsleuten auf das eingehendste Nachforschungen zu pflegen, ob die verzeichneten Wertpapiere bereits zum Verkaufe, bezw. zur Belehnung gelangt oder angeboten worden sind. Für den Fall, daß nur ein Teil der Effekten herbeigebracht werden sollte, ist eine Belohnung im Betrage von 1 Prozent des bezüglichen Nominalwertes ausgesetzt.

Sammeln von Bucheckern.

Der Polizeipräsident von Wiesbaden gibt folgendes bekannt:

Nach § 1 der Verordnung vom 14. September 1916 über Bucheckern (Reichsgesetzblatt Seite 1027) hat, wer Bucheckern sammelt, die gesammelten Mengen, abgesehen von einigen Ausnahmefällen, an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette in Berlin oder die von letzterem bestimmten Stellen abzuliefern. Zuwiderhandelnde und Oelmühlen, die widerrechtlich von den Sammlern zurückbehaltene Bucheckern zur Verarbeitung annehmen, werden nach § 13 der Verordnung mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Nach den eingegangenen Mitteilungen über die bisherigen Ergebnisse nimmt das Sammeln der Bucheckern nicht überall den gewünschten Fortgang.

Mit Rücksicht auf das vorliegende besondere vaterländische Interesse an der Erreichung eines befriedigenden Ergebnisses wird das Publikum ersucht, sich beim Sammeln der Bucheckern eifrigst zu betätigen; insbesondere ist auch eine rege Beteiligung der Schulen hierbei besonders erwünscht.

Es wird hierbei auf die besonderen Vorteile hingewiesen, die die Sammler von Bucheckern aufgrund des § 1 Absatz 2 Nr. 3 und des § 8 der Verordnung vom 14. September 1916 in Bezug auf die Versorgung mit Buchöl genießen. Darnach dürfen die Sammler von dem gesammelten Teil der Bucheckern ⅙ — jedoch höchstens 25 Kg. für den einzelnen Hausstand — zurückbehalten und nach Erwirkung eines Er-

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

„Basem der Grobschmied", ein Märchenlustspiel in drei Aufzügen von Otto Stoeßl.

Der mächtige Sultan war übler Laune, ganz einfach deshalb, weil eine jeder seiner Launen ihm Erfüllung brachte, und weil er im Ueberfluß nach irgend welchem Ziel Sehnsucht empfand, hoffend, auf diese Weise Kurzweil zu finden. So kam es, daß den Mächtigsten der Mächtigen die Lust befiel, mit Basem dem Grobschmied — einem armen Teufel, der laut sein Glück pries, das ihm täglich den Verdienst von fünf Silberlingen und damit reichliches Auskommen gewährte — ein grausam Spiel zu treiben: Basem alle Verdienstquellen abzusperren, um sich an der Verzweiflung des Aermsten zu ergötzen. Allah, der bei dem Sultan und Grobschmied keinen Unterschied kennt, und dessen Gerechtigkeit für die Wünsche der Großen wie für die Klagen der Niedrigen in gleicher Weise zugänglich, empfand Mitleid mit dem Unglück eines unschuldigen armen Teufels. Die Tücke des Sultans versagte, dem lustigen Basem seinen Feierabend inmitten von Blumen und Düften und Wein und Hammelfleisch mit Pistazien und Datteln nicht zu rauben. Alle Macht des hohen Gebieters scheiterte an dem Geschick des findigen Grobschmieds; sowie Basem in der Klemme saß, ward ihm auch schon wieder geholfen. Bis schließlich auch dem Sultan selbst die üble Laune wieder entschwand — aber das ist ein Märchen für sich, und diese Geschichte heißt nicht „Basem, der Grobschmied", sondern Dunja, die schönste unter den Frauen des Mächtigsten der Mächtigen. Wie diese liebliche Blume des Kaukasus im heißen Bagdad verwelkt, inmitten aller der Pracht des Sultanpalastes darbend, sich nach ein wenig Freiheit und nach einem freien Manne sehnt, und wie gerade Basem ihr in den Weg kommen muß, der Sultansfrau Ergötzen und etwas Freude, aber das Ende der Prüfungen bereitend, das ist im Märchenlustspiel von Otto Stoeßl und in der farbigen Ausstattung unseres Hoftheaters besser zu sehen, als hier mit kalten Federstrichen zu beschreiben. Der Verfasser der gestrigen Neuheit, bisher nur als ein Künstler im Schreiben von Romanen und Novellen bekannt, zeigt sich auch als Dramatiker von einer sehr guten Seite; den tiefen Sinn seines ergötzlich-kindlichen Spiels mit dem alten Weisheitssatze „Die gute Laune der Großen ist der Kummer der Kleinen" hat Stoeßl in gedankenreicher Sprache trefflich wohl verstanden. Und alles wäre vereint, dank der geradezu märchenhaft - köstlichen Kunst des Hauptdarstellers Herrn Everth — sein Basem allein ist das Spiel — und dank auch der gesamten Aufmachung und dem Können der übrigen Mitwirkenden, einen nachhaltigen Erfolg zu bedeuten ... wenn nicht die Zeit, in der wir leben, dem Behagen an derlei Spiel entgegenstände, ein rechtes Vergnügen nicht aufkommen ließ. Es hat keinen Zweck, längst bekannte und oft erörterte Klagen über die Unfruchtbarkeit dieser heutigen Zeit auf dem Gebiete dramatischer Schöpfungen, über das Nichtmitgehen gerade der Dramendichter mit dem Geist dieser Tage, einem Geist, der ja auf allen Gebieten mit hinreißender Wucht zum Ausdruck gelangt, erneut hier zu wiederholen. (Man sehe nur, wie die Romanschriftsteller, wie zum Beispiel Carl Bulcke in seinem „Balzereit" diesen Empfindungen gerecht wird.) Es wäre verfehlt, das Mühen unserer Hoftheaterkräfte um das Gelingen des gestrigen Abends verkleinern zu wollen, weil „Basem des Grobschmieds" Lustbarkeit mit dem letzten Fallen des Vorhangs schon wieder in Nichts verflogen ... Nein, erkennen wir an, was die Künstler, der Spielleiter Legal mit den an der Einrichtung Beteiligten, und mit den Darstellern — neben dem Träger der Hauptrolle seien noch Frau Gebühr (Dunja), Herr Schwab (Großwezir), Herr Lehrmann (Feldherr), Herr Andriano und Herr Herrmann hervorgehoben — rühmlich geleistet. Und stellen wir einfach fest, daß der Dank des belustigten Publikums in sehr lebhaftem Beifall und vielfachen Hervorrufen gebührend in die bleibende Erscheinung trat.

***

Kurhaus-Konzert.

Das gestrige sechste Zykluskonzert brachte als erste Nummer eine neue Symphonie von Erich Wemheuer. Sie ist betitelt „Herbst" und ist die dritte aus dem, vom Komponisten im letzten Jahre fertiggestellten Symphoniezyklus „Die Jahreszeiten". Herr Wemheuer, bekanntlich ein langjähriges, verdientes Mitglied unserer Kurkapelle, ist schon zu verschiedenen Malen nicht nur mit kleineren, sondern auch mit größeren, anspruchsvolleren musikalischen Werken an die Oeffentlichkeit getreten und hat sich hierbei stets als ein so gediegener Musiker und namentlich als so gründlicher Kenner der modernen Orchestertechnik bewährt, daß man der Erstaufführung dieser seiner neuesten Arbeit wohl mit besonderem Interesse entgegenzusehen berechtigt war. Der Komponist hat denn auch die gehegten Erwartungen nicht getäuscht; sein Werk weist gegen seine früheren Arbeiten sowohl in formaler wie besonders in technischer Beziehung große und erfreuliche Fortschritte auf. Besonders angenehm berührt das künstlerische Maßhalten, dessen sich Herr Wemheuer selbst bei den stärksten und modernsten Orchestereffekten befleißigt. Auch die Wahl der Hauptthemen ist meistens eine recht glückliche, namentlich im zweiten und dritten Satz (Im Waldesdom und Hirtenidyll), die uns persönlich gestern als die ansprechendsten erscheinen wollten. Von einer eingehenden Beurteilung einer so umfassenden Tondichtung ohne genauere Kenntnis der Orchesterpartitur kann natürlich keine Rede sein. Jedenfalls hinterließ aber die gestrige, von Herrn Musikdirektor Schuricht höchst temperamentvoll geleitete Aufführung einen äußerst günstigen Eindruck, der sich in der Folge jedenfalls noch mehr verstärken dürfte. Das nahezu ausverkaufte Haus bereitete dem Werke eine sehr sympathische Aufnahme. Neben Herrn Schuricht wurde auch Herr Wemheuer durch mehrfachen Hervorruf geehrt und durch Ueberreichung mehrerer Kranz- und Blumenspenden ausgezeichnet. — Als weitere Orchesternummer hörten wir Liszts symphonische Dichtung „Tasso, lamento e trionfo", die bekanntlich im Jahre 1849 als Einleitung zu einer Festaufführung von Goethes „Torquato Tasso" geschrieben wurde, im allgemeinen aber von der Byronschen Tasso-Dichtung weit mehr inspiriert oder wenigstens beeinflußt erscheint, als von dem so völlig in klassischen Formen gehaltenen Meisterwerk Goethes. Nach den vorhergegangenen, mit allem Raffinement der neuzeitlichen Orchestertechnik ausgestatteten Weingartnerliedern erschien das Stück gestern an gar vielen Stellen etwas veraltet und stark äußerlich; die glänzende Wiedergabe jedoch, die ihm Schuricht mit der verstärkten Kurkapelle bereitet, ließ über manche Schwächen der Komposition hinwegsehen, und so war auch hier ein voller, uneingeschränkter Erfolg zu verzeichnen.

Für den gesanglichen Teil des Abends war Herr Kammersänger John Forsell gewonnen worden, dessen hohe Künstlerschaft bei uns im Konzertsaal wie im Königlichen Theater jederzeit dankbare, ja teilweise ganz begeisterte Anerkennung gefunden hat. Der Sänger war leider gestern bei der Auswahl seiner Gesänge nicht besonders glücklich gewesen. Geradezu verfehlt war die Wahl der Mozartschen „Freimaurer-Kantate". Gleich so vielen anderen Mozartschen Werken ist sie doch nichts anderes als ein Gelegenheitsstück, das der allzeit so liebenswürdige und gefällige Meister für irgend einen besonderen Fall schnell hingeworfen hat, ohne im geringsten daran zu denken, daß man noch länger als 120 Jahren diese flüchtige Arbeit in einem anderen, als einem freimaurerischen Kreise jemals zur Aufführung bringen würde. Weit interessanter, wenn auch nicht immer sehr tiefgehend, wirkten die Weingartnerschen Gesänge, bei denen Herrn Forsells oft gerühmte Gesangskunst sich aufs neue in ihrem allerglänzendsten Lichte zeigte. Der Schwerpunkt liegt allerdings bei den meisten dieser eigenartigen Tondichtungen nicht in der Singstimme, sondern im Orchester (das sich übrigens seiner Aufgabe in geradezu mustergültiger Weis entledigte), doch verstand es Herr Forsell, auch den gesanglichen Teil zu teilweise ganz hervorragender Geltung zu bringen. Sehr schön wirkte das erst kürzlich von Frau Plaschke-v. d. Osten gesungene „Vöglein Schwermut"; auch dem höchst originell instrumentierten „Erdriesen" wußte der Vortragende zu einem starken Erfolg zu verhelfen. Das Beste bot der Künstler dann in dem letzten Gesang, „Mondaufgang", der auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Alles in allem eine Reihe ganz hervorragender Kunstleistungen, die aber trotz allem äußeren Glanze nicht hinzureißen, nicht zu erwärmen vermochten. F. K.

Vom Büchertisch.

Einführung des Scheck- und Giro-Verkehrs bei Sparkassen und sonstigen öffentlichen und Privatsparkassen von J. Cremer, früher Direktor der städt. Sparkasse in Aachen, jetzt Rechnungsdirektor der Landesbank in Düsseldorf. 2. verbesserte Auflage. Düsseldorf, L. Schwann. Königl. Hof- und Verlagsbuchhandlung. Preis 2.50 ℳ.

Ehren-Tafel

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet der Unteroffizier Paul Emsermann aus Bleidenstadt bei der Bergkompagnie des Infanterieregiments Nr. 88 und der Gefreite Hermann Emsermann aus Bleidenstadt im Feldartillerieregiment Nr. 205.

Lehrer Michael Reitz aus Ahlbach wurde für besondere Leistung als Artillerieobachter bei den letzten Kämpfen in den Karpathen zum Vizefeldwebel befördert und erhielt das Eiserne Kreuz.

Dem Pionier Josef Braun aus Niederhadamar wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Der Kanonier Wilhelm Belz aus Naurod bei Wiesbaden erhielt im Westen das Eiserne Kreuz.

Dem Musketier Hermann Schmidt aus Selters bei Weilburg, beim Infanterieregiment Nr. 116, sowie dem Pionier Wilhelm Jung aus Barig-Selbenhausen im Oberlahnkreis, bei der Pionierkompagnie Nr. 286, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dem Sanitätsgefreiten Ernst Brückel, Sohn des Kaufmanns Brückel in Weilburg, beim 1. Garderegiment, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

---

laubnisscheines beim hiesigen städtischen Akziseamt, Neugasse (vormittags zwischen 8 und 9 Uhr), in der Dotzheimer Oelmühle zur Herstellung von Oel verarbeiten lassen. Für das Kilo abgelieferter Bucheckern zahlt das städtische Akziseamt 60 Pfg.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Für morgen Sonntag (Totenfest) ist nachmittags 4 Uhr im Abonnement Symphonie-Konzert des städtischen Kurorchesters unter Herrn Musikdirektor Carl Schurichts Leitung angesetzt. Abends findet kein Konzert statt.

Im Kaufmännischen Verein spricht am Donnerstag, den 30. November, Herr Dr. Ernst Hornesser über das Thema „Deutsche Kraft". Der Vortrag findet in der Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, abends 8½ Uhr, statt.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die Monopol-Lichtspiele bringen von heute ab, statt den auf dem Transport beschädigten Filmen, ein ganz neues Programm heraus. Es sind Filme von ganz besonders künstlerischer Qualität. Als erstes das patriotische Filmgemälde: „Der Totgeglaubte", sodann die soeben eingetroffenen allerneuesten Mehter-Kriegsbilder und afrikanische Reisebilder, welche als besonders interessant gerühmt werden. Den lustigen Teil füllen außer zwei Komödien der köstliche Anna Müller-Lincke-Schwank: „Adam, wo bist Du?" aus. Diese Vorführungen gelten heute Samstag von 3–5 Uhr und Sonntag von 2–4 Uhr als Volksvorstellung mit einem Einheitspreis von 60 ₰. Das Programm läuft nur bis Montag abend.

Das Kinephon-Theater, Taunusstr. 1 bringt vom Samstag den 25. November ein kurzes Gastspiel der weltberühmten Tänzerin Grete Wiesenthal in dem wundervollen Schauspiel: „Erlkönigs Tochter". Dieses moderne Drama bietet der Künstlerin Gelegenheit, ihre Grazie und Anmut zur vollsten Geltung zu bringen. In das alte Hellas führt uns das zweite Schauspiel „Agatocles der Pilot", welches uns in plastischer Naturtreue die ganze Poesie und Schönheit jener Zeit vergegenwärtigt und uns neben spannender Handlung, Meeresbilder von unvergleichlicher Pracht vor Augen führt. Schöne Naturaufnahmen beschließen das hervorragende Programm.

Im Odeon-Theater, Lichtspielhaus, spielt ab heute ein großer nordischer Sensations-Schlager „Die Schwestern", in 3 Akten. Ferner das Lustspiel „Die Macht der Liebe", sowie das übrige glänzende Beiprogramm.

Germania-Theater, Schwalbacher Straße 57. Auf vielseitigen Wunsch bringt das Theater den Wiener Kunstfilm „Das Kriegspatenkind". Hauptdarsteller sind Wiener und Sächsische Hofschauspieler. Die jetzige Oestr. Kaiserin Zita ist in diesem Film aufgenommen. Ein reizendes Lustspiel „Liebe durch den Kamin" sowie ein gutes Beiprogramm vervollständigen diesen auserwählten Spielplan.

Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden.

Jugendkomp. Nr. 148. Mittwoch, 29. Nov., von 8½ Uhr abends: Turnen (Töchterschule); Freitag, 1. Dez., von 8½ Uhr abends: Exerzieren und Unterricht (Jugendheim). — Jugendkomp. Nr. 149. Dienstag, 28. Nov., von 8½ Uhr abends: Turnen (Kgl. Realgymnasium); Donnerstag, 30. Nov., von 8½ Uhr abends: Instruktion, Exerzieren (Jugendheim); Sonntag, 3. Dez., von 3 Uhr: Felddienstübung (Jugendheim). — Jugendkomp. Nr. 150. Mittwoch, 29. Nov., von 8½–10 Uhr: Exerzieren, Unterricht und Anschlagübungen (Jugendheim); Freitag, 1. Dez., von 8½–10 Uhr: Turnen (in der Turnhalle d. Mädchenschule II Boseplatz); Samstag, 2. Dez., von 6¾ Uhr: Schießen (in der Loge Hohenzollern). — Jugendkomp. Nr. 151. Montag, 27. Nov., von 8½ Uhr: Instruktion, Schießen, Unterricht (Jugendheim); Donnerstag, 30. Nov., von 8½ Uhr: Fechten, Turnen, Unterricht (Bleichstraßeschule); Samstag, 2. Dez., von 6 Uhr: Schießen (Loge Hohenzollern). — Die Uebungen an den Wochentagen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

Zum Tode der Großherzogin-Mutter von Luxemburg.

Von den Kindern, die die Ehe des Prinzen Friedrich von Anhalt-Dessau und seiner Gemahlin Marie, geborenen Prinzessin von Hessen, beglückte, ist die am 25. Dezember 1833 geborene, in der Frühe des 24. November d. J. auf dem Schlosse zu Königstein im Taunus verstorbene Großherzogin Adelheid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, das älteste gewesen. Treu behütet und sorgfältig erzogen, wie die übrigen Schwestern, hatte sie im Elternhause eine Jugend voll Glück und Sonnenschein genossen, als Herzog Adolf von Nassau im Winter 1850 zur Brautschau in Dessau eintraf. Am Hofe ihres Großvaters, des Landgrafen Wilhelm von Hessen auf Schloß Rumpenheim am Main, hatte der Herzog die Prinzessin, wo sie einen Teil ihrer Jugendzeit verbracht, kennen gelernt und sich gesagt, daß er im Hause des Dessauer Prinzen, wo dessen Mutter, die edle Erbprinzessin-Witwe Amalie, geborene Prinzessin von Hessen-Homburg, die Schwester jener bekannten Helden, der letzten fünf Homburger Landgrafen, mit schaltete und waltete, in der anmutigen ältesten Tochter des Prinzen seine Lebensgefährtin finden müsse. Nach kurzem Brautstande fand die Vermählung zu Dessau am 23. April 1851 statt. Der Herzog besuchte sodann mit seiner jungen Frau die befreundeten Höfe. Sie war ihm der beste Kamerad und die treueste Gefährtin ein ganzes reiches Leben lang. Und als der Ehe Kindersegen beschert ward, nachdem der Erbprinz Wilhelm, der Prinz Franz Josef und Prinzessin Hilda geboren, wurde das Verhältnis zwischen dem Herzog und der Herzogin noch inniger. In den schicksalsschweren Tagen des Jahres 1866 war sie in jeder Weise eine Stütze und Hilfe dem Gemahl. Sie blieb auf dem Schlosse in Biebrich zurück, während der Gemahl ins Feld zog und Nassau okkupiert wurde, und mußte es erleben, daß die mit Nassau verbündeten Truppen in der Bundesfestung Mainz Stadt und Schloß Biebrich beschossen. Mit ihrer starken Seele hat sie auch diese schwere Zeit überstanden, ohne daß ihr der Sinn trübe oder das Herz verhärtet worden wäre. Wie Herzogin Adelheid die politischen Bestrebungen ihres Gemahls mit den wärmsten Sympathien begleitete, so nahm der Herzog verständnisvollen Anteil an ihrem künstlerischen Schaffen und ihren Wohltätigkeitsbestrebungen. In dem ganzen Wesen der hohen Frau lebte der Hauch echter, edler Weiblichkeit, dessen Zauber sich niemand entziehen konnte, der ihr nur einmal genaht. Es war, als ginge von der Herzensgüte, der schlichten Milde, der gewinnenden Einfachheit und Leutseligkeit einem jeden das Herz auf. Darum ist es auch begreiflich, wie sehr sie im Nassauer Lande und später in Luxemburg als eine echte und wahre Landesmutter verehrt wurde, die unendlich oft im Stillen ein guter Engel geworden ist, wo die Not seufzte und der Kummer weinte.

Und als der Tag des goldenen Ehejubiläums am 23. April 1901 herannahte, und sie auf weiter, freier Höhe mit ihrem Gemahl, nunmehr auf dem Throne des Großherzogtums Luxemburg, zurückschauen konnte auf den Segen, den sie gemeinsam ausstreuen durften und dessen Saat in ihren einstigen und nunmehr regierten Landen herrlich aufgegangen war, da konnte der Großherzog Adolf wohl bekennen, daß er sich mit seiner Gemahlin so verbunden fühlte, wie am ersten Tage, und daß die Erinnerungen, die er in die Zeitgeschichte zu verweben habe, fast ebenso der guten, edlen Frau gehörten, als ihm selbst.

Das Jahr 1905 sollte sie zur Witwe machen. In ihrem Witwenstande bildeten die Zusammenkünfte mit ihren Kindern, Enkeln und dem Schwiegersohne auf dem Schlosse zu Königstein und in dem in den bayerischen Bergen die Lichtpunkte im Leben der hohen Frau. Mit den Beschwerden des Alters waren ihr auch die Kümmernisse Langlebiger nicht erspart, die so viele Jüngere vor sich ins Grab sinken sehen, so sie ihren Sohn, den Großherzog Wilhelm von Luxemburg.

Mit warmem Anteil verfolgte sie die Geschicke ihrer Anverwandten zumal in diesen schweren Kriegsläuften, oft aufs tiefste erschüttert durch die schweren Schicksalsschläge, die da und dort die Familien ihrer Verwandten, vor allem die ihres Vetters, des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, trafen. Nun ist sie selbst im ehrwürdigen Alter von 83 Jahren aus dem Leben geschieden. Im ehemaligen Herzogtum Nassau, am Main und am Rhein und der Lahn, von den Taunushöhen bis in die entlegensten Hütten des Westerwaldes, im Großherzogtum Luxemburg, wie in ihrer alten anhaltinischen Heimat wird das Gedächtnis an diese deutsche Fürstin fortleben.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dotzheim.

Ein Kalb mit zwei Köpfen. Von einem Rinde wurde dieser Tage hier ein Erstlingskalb zur Welt gebracht, das zwei vollständig ausgebildete, zusammengewachsene Köpfe mit 4 Augen und drei Ohren besitzt. Das dritte Ohr befindet sich zwischen den beiden Köpfen. Sonst ist das Kalb ein ziemlich starkes Tier und normal entwickelt. Es konnte schreien und saufen, in letzterem Falle machten beide Zungen die Schluckbewegungen. Die beiden inneren Augen zeigten kein Leben. Das Kalb lebte nur einen Tag.

Begräbnisgebührenordnung. Der Gemeinderat hat in einem Nachtrag eine Abänderung der Begräbnisgebührenordnung beschlossen. Danach werden reservierte Reihengrabstellen nur abgegeben, wenn wenigstens zwei Grabstellen bezahlt werden. Für das Herstellen und Wiederschließen eines Grabes für die Leiche von Kindern bis zu zwölf Jahren sind 3 M., im übrigen in Zukunft 5 M. zu zahlen, für die Beisetzung der Leichen in Grüften, sowie das Oeffnen und Wiederschließen durch den Friedhofaufseher geschieht, 20 M., wenn diese Arbeit durch Privatpersonen ausgeführt wird, für die Beaufsichtigung 3 M. Die neue Ordnung ist bereits in Kraft getreten.

Erbenheim.

Einbruch ins Rathaus. In der Nacht zum Freitag wurde im Rathause eingebrochen und im Geschäftszimmer des Bürgermeisters ein Barbetrag und die an der Wand hängende Opferbüchse entleert. Vom Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

Sonnenberg.

Milchdiebstahl. Am Morgen des Donnerstag, es war noch dunkel und die Straßenlaterne brannte, wurde der Milchhändlerin Frau H., bevor sie die Rundfahrt durch den Ort antrat, eine Milchkanne mit etwa 15 Litern Milch von ihrem Handwagen gestohlen, als sie nochmals in das Haus ging, um noch etwas zu holen. Wie verlautet, soll man dem Milchdieb auf der Spur sein. Er war übrigens anständig, wenn man so sagen darf, denn am nächsten Morgen stand das Milchgefäß fein säuberlich mit Wasser gefüllt vor der Tür der Milchverkäuferin.

---

b. **Hochheim,** 24. Nov. Zugentgleisung. Unterhalb der hiesigen Station entgleisten heute morgen eine Anzahl Güterwagen, wodurch das Hauptgleis längere Zeit gesperrt war. Die nächstfolgenden, zu Tal fahrenden Züge mußten an der Unfallstelle umgesetzt werden, was Verspätungen führte. Der Materialschaden ist bedeutend.

o. **Cronberg,** 24. Nov. Kartoffelpreis. Außerhalb der Anordnung des Kreisausschusses des Obertaunuskreises betreffend Höchstpreise für den Kleinhandel mit Kartoffeln ist für den Bezirk der Gemeinde Cronberg der Zuschlag zum Erzeugerpreis von 4 Mark für den Zentner auf 30 Pfg. festgesetzt.

a. **Frankfurt,** 25. Nov. Erwischte Postmarder. — Den Verletzungen erlegen. Ein Wächter des Hauptbahnhofs erwischte gestern früh zwei Wagenreiniger, welche einen Postpäckereiwagen bestahlen. Er lieferte sie der Bahnhofswache ab, von wo sie in Untersuchungshaft kamen. — Der vorgestern früh am Ostbahnhof schwer verletzte Rangierer Wilh. Klees ist nachts im Heilig-Geist-Hospital gestorben.

c. **Oberlahnstein,** 24. Nov. Mißglückter Fleischschmuggel. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden in einem für Gelsenkirchen bestimmten, defekt gewordenen Wagen Kartoffeln eine ganze Anzahl großer Blechbüchsen mit Schweinefleisch entdeckt. Der Wagen kam von der Lahn.

s. **Nassau,** 24. Nov. Auch eine Kriegsindustrie. — Die Kaiserin als Käuferin. Von den Verwundeten unseres Vereinslazaretts wurde im verflossenen Jahre ein Puppenhaus mit mehreren Wohnräumen, Diele und Treppenhaus gezimmert. Unsere Soldaten haben mit geschickter Hand die zierlichen Möbel, Teppiche und Decken selbst gearbeitet und das Häuschen sorgfältig und liebevoll bis ins einzelne eingerichtet. Die Vorderwand mit laubumrankten schmucken Fenstern trug über der Haustür die Inschrift: „Erbaut Nassau 1916. Dem Haus — Und deutsches Land — Schirm es Gott — mit starker Hand." Die Kaiserin, die von dem Kunstwerk Kenntnis erhielt, hat dasselbe zur großen Freude der Verfertiger angekauft und ließ ihre besondere Anerkennung für die schöne Arbeit aussprechen.

□ **Weilburg,** 25. Nov. Persönliches. Oekonomierat Arnold Schuster in Cubach wurde bei der in Weilburg stattgefundenen Bezirksversammlung des Verbandes landlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation zum Unterverbandsdirektor des Unterverbandes Oberlahn-Usingen gewählt.

—ch. **Wetzlar,** 23. Nov. Die Museumsfrage. Die Sammlung des hiesigen Geschichtsvereins von Museumsstücken und Literatur sollen nach einem von den Stadtverordneten vorgelegten Vertragsentwurf in das Eigentum der Stadt übergehen unter der Bedingung der Nichtveräußerung. Die Stadtverordneten haben der Vorlage einmütig zugestimmt. Da aber jetzt das Bezirkskommando, in dessen Nebenräumen bisher das Museum untergebracht war, von der Bildfläche verschwindet, so ist es für unsere Stadtverordneten, demnächst zu bereiten, für die Folge das städtische Museum untergebracht werden soll.

Sport.

Ein interessantes Fußballwettspiel wird den Wiesbadener Sportfreunden wieder am morgigen Sonntag, nachmittags um 2½ Uhr, auf dem Sportplatz des Sport-Vereins Wiesbaden an der Frankfurter Straße geboten werden. Der Verein steht im Ligawettspiel der Neu-Isenburger Victoria gegenüber, deren starke Mannschaft sich einen der ersten Plätze in der Mainkreismeisterschaft errungen hat. Militär hat wie stets freien Eintritt.

Fußball. Die Spielvereinigung Wiesbaden fährt am morgigen Sonntag nach Bingerbrück, um gegen den dortigen Sportverein im Privatspiel anzutreten. Abfahrt um 12.41 Uhr.

Seidenhaus Marchand
Langgasse 42.
Ohne Bezugschein
Samte u. Seidenstoffe in grosser Auswahl
Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

Handel und Industrie.

Berliner Börsenbericht vom 24. Nov. Die Börse war nicht zurückhaltend. Montanwerte gingen in die Höhe. Für diese Papiere regen die neuen Eisenpreiserhöhungen zu Höher waren besonders Bochumer, Phönix und Gelsenkirchen, von Nesenwerten Thale, van der Zypen, Orenstein und Koppel, Deutsche Gußstahlkugelfabrik und Schubert u. Salzer. Rüstungswerte waren angeboten. Schwächer lagen auch Kaliwerte, besonders Heldburg. Die Schiffahrts- und Elektropapiere waren völlig geschäftslos. Einige Kauflust trat für Papierfabrikation hervor. Am Rentenmarkt blieben die 3proz. einheimischen Anleihen gesucht. Der Geldumsatz ist unverändert.

Produktenmarkt vom 24. Nov. Wiesenheu 6.50—8.10 M., Kleeheu 7.25—9 M., Runkelrüben 2.10 M., Serradella 44 bis 49 M. p. 50 Kilo, Rübenblätter 25 M. p. 50 Kilo. Eine Besserung in der Lage des Produktengeschäfts ist nicht eingetreten. Heu in guten Sorten, sowie Kleeheu und Timotheuheu steht hier augenblicklich nur in geringen Mengen zur Verfügung. Einerseits infolge der andauernden Verkehrsschwierigkeiten und andererseits wegen der Ausfuhrverbote, die in vielen Kreisen erlassen sind. Rüben bleiben beachtet. Das Geschäft in Industriehafer ist noch nicht lebhafter geworden. Auch der Saatenmarkt ist andauernd still.

Frankfurter Börsenbericht vom 24. Nov. Das Geschäft war ruhig. Im allgemeinen blieb der bisherige Kursstand behauptet. Abgeschwächt waren Rüstungswerte. Montanpapiere setzten in günstiger Verfassung ein, sie mußten jedoch später nachgeben. Gute Widerstandskraft bekundeten Schiffahrtsaktien und andere Verkehrswerte. Auch Elektrowerte blieben behauptet, nur A. E. G. schwächten sich im Verlauf ab. Von chemischen Werten schwächten sich Bad. Anilin, Holzverkohlung ab. Matter waren auch von anderen Industrieaktien Erdöl, Pokorny u. Wittekind, Adler u. Oppenheimer, während Aluminium nach oben tendierten. Die einheimischen Staatsfonds zeigten kleine Besserungen. Privatdiskont 4⅜ Proz.

Ein Berliner Meßamt für die Leipziger Mustermesse. Das auf Anregung des Vorstandes der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen in Berlin geschaffene Meßamt für die Musterlagermessen in Leipzig wird im nächsten Jahre seine Tätigkeit beginnen können. Bekanntlich hat der Reichstag fast einstimmig die Gewährung eines angemessenen Beitrages seitens des Reiches zu den Kosten dieses Meßamtes beschlossen. Nach den Erklärungen, die vom Regierungstisch zu diesem Antrage abgegeben worden sind, darf angenommen werden, daß das Reich die in Höhe von 1 Million Mark jährlich beantragte Beihilfe bewilligen und so die Leipziger Mustermesse als eine Reichshandelseinrichtung anerkennen wird. Namhafte Beiträge werden auch die Stadt Leipzig und der sächsische Staat, denen unmittelbare Vorteile aus dem Bestehen der Messen zufallen, leisten. Dazu kommt noch ein ebenfalls sehr erheblicher Beitrag, der von den Interessenten selbst aufgebracht werden wird. Mit diesen reichen Mitteln wird es möglich sein, eine großzügige Propaganda, insbesondere im Auslande, für die Leipziger Messe zu entfalten und damit die Wiederbelebung eines wichtigen Teiles des deutschen Ausfuhrhandels vorzubereiten.

E. **Noch nie dagewesene Weinpreise.** Aus Deidesheim, 22. Nov., wird uns geschrieben: Obwohl man sich in letzter Zeit an ganz außerordentlich hohe, noch nie dagewesene Weinpreise gewöhnt hatte, übertraf doch das Ergebnis der heute hier im Winzervereins-Saale abgehaltenen Weinversteigerung des Herrn Weingutsbesitzers Georg August Moßbacher (Forst) alle bis jetzt an unserer Mittelhaardt für Weine bezahlten Preise. Dafür spricht die Tatsache, daß sich die Preise pro 1000 Liter von M. 2740 bis 9200 (im Durchschnitt M. 6800) bewegten. Zur Versteigerung kamen 16 Stück und 21 Halbstück 1915er Weißweine aus den besten Lagen von Forst und Deidesheim. Daß es sich hierbei um hervorragendste Edelgewächse dieses schönen Jahrganges handelte, bedarf im Hinblick auf die erzielten Preise keiner weitern Hervorhebung. Es darf dieses Versteigerungsergebnis bis jetzt als das großartigste aller seitherigen Weinausgebote an der Mittelhaardt bezeichnet werden. Je 1000 Liter notierten: Deidesheimer Leistenberg M. 2930, Hasenböhl M. 6300 und Herrgottsacker Riesling M. 6100; Forster Schnepfenflug M. 3300, Helbholz Mark 3450, 3450, 4050, Mirrhöhe M. 2740, Stift M. 4020, Ungeheuerberg M. 3600, 3800, Hahnenböhl M. 3100, Straße M. 3000, 4700, Langkammert M. 3500, 5160, Wahlshöhle M. 5700, Jesuitengarten Riesling M. 4500, Stift Riesling M. 5100, Wahlshöhe Riesling M. 5800, Berg Riesling M. 5150, Straße Riesling M. 5850, Pechstein Riesling M. 3050, Pfeiffer Gewürztraminer Auslese M. 8100, Ungeheuer Riesling Auslese M. 6700, 13 400, 13 000, 18 000, Fleckinger Riesling Auslese M. 7000, 9900, 14 200, Berg Riesling Auslese M. 7400, Musenhang Riesling Auslese M. 8700, Langenböhl Riesling Auslese M. 12 200, Langenacker Riesling Auslese Mark 12 700, Jesuitengarten Riesling Auslese M. 16 000 und Freundstück Riesling Auslese M. 23 200. — **Gesamterlös: M. 205 040.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Evang. Militärgemeinde. Sonntag den 26. November (Totensonntag), vormittags 8.55 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche. Predigt: Festungspfarrer Reetz.

Marktkirche. Sonntag, den 26. November (Totensonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Schüßler. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Beckmann. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. — Die Kirchensammlung ist für das Paulinenstift-Mutterhaus bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen. — — Donnerstag, den 30. November, abends 8 Uhr: Kriegsandacht in der Englischen Kirche. Pfr. Beckmann.

Bergkirche. Sonntag, den 26. November (Totensonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Grein. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl; unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Grein. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Diehl. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) — Die Kirchensammlung ist für das Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstift" bestimmt. — Donnerstag, den 30. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsgebetstunde. Pfr. Diehl. — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfr. Beesenmeyer. — Beerdigungen: Pfr. Grein.

Ringkirche. Sonntag, 26. November (Totensonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Merz. (Beichte und heil. Abendmahl.) — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. D. Schlosser. (Beichte und hl. Abendmahl.) — NB. Die Kirchensammlung ist für das hiesige Paulinenstift bestimmt. — Die Gemeindeglieder werden dringend gebeten, Kinder zu diesen Gottesdiensten nicht schicken oder mitbringen zu wollen. — **Klarenthal.** Sonntag, den 26. November (Totensonntag), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer D. Schlosser. — Mittwoch, den 29. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsandacht. Pfr. Diehl.

Lutherkirche. Sonntag, den 26. November (Totensonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Lieber. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konsistorialrat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) — Die Sammlung ist für das Mutterhaus Paulinenstift bestimmt. — Dienstag, den 28. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsgebetstunde. Pfr. Hofmann.

Kapelle des Paulinenstifts. Sonntag, den 26. Nov. (Totensonntag). 9.30 Uhr: Gottesdienst. — 12 Uhr: Kindergottesdienst. Prediger Spalch. — 5 Uhr: Trauerandacht zum Gedächtn. Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von Luxemburg. Pfarrer Eichhoff.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35. Sonntag, den 26. November (23. Sonntag n. Trin.), vormittags 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst. — Mittwoch, den 29. November, abends 7.15 Uhr: Kriegsandacht. Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig), Englische Kirche. Sonntag, den 26. November (23. S. nach Trin.), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer und Dreiweidenstraße. Sonntag, den 23. November, vormittags 9.45 Uhr: Predigt und heiliges Abendmahl. — Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. — Abends 8 Uhr: Predigt. Herr Pred. Kuder-Frankfurt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. Völkner.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part. Sonntag, den 26. November, nachmittags 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 29. November, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche. (Eingang Schwalbacher Straße.) Sonntag, den 23. November 1916, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Eikmeier.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, den 26. Nov., nachmittags 5 Uhr, im Bürgersaale des Rathauses Erbauung von Prediger Tschirn. Thema: Unsere Toten und wir. Zutritt frei für Jedermann!

Katholische Kirche.

24. und letzter Sonntag nach Pfingsten. — 26. November.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen 6 und 7 (hl. Kommunion des Müttervereins) Uhr. Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen. — Für den christlichen Müttervereinist nachm. 4.30 Uhr Versammlung mit Predigt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. — Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6.15 Uhr ist Kriegsandacht. — Erzbruderschaft zur Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes und zur Unterstützung armer Kirchen. Freitag, 1. Dezember öffentliche Anbetung des Allerheiligsten in der Pfarrkirche. Eröffnung morgens 6.30 Uhr, um 8.15 Uhr ist eine hl. Messe, Schlußandacht mit Umgang abends 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an. Donnerstag nachmittag 5—7 Uhr. Samstag nachmittag 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse, für Kriegsteilnehmer, verwundete und kranke Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Altkatholische Kirche, Schwalbacher Straße 60. Sonntag, den 26. November, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Eder aus Kaiserslautern.) W. Krimmel, Pfarrer.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

Jede Anfrage muß mit Namen und genauer Adresse des Einsenders versehen sein, auch ist die letzte Bezugsbescheinigung beizufügen. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Rechtsauskünfte werden in besonders dringenden Fällen gegen Beifügung des Rückportos schriftlich erteilt.

J. W. 24. 1. Wenn Sie Ihre Bedürftigkeit nachgewiesen haben, müßte Ihnen die Unterstützung mindestens vom Tage Ihres Einzuges zum Heeresdienst ab bis zu Ihrer Entlassung bewilligt werden. Versuchen Sie es noch einmal beim Landratsamt mit einer genauen Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse unter Beifügung der Bedürftigkeitsbestätigung durch die Aufenthaltsgemeinde, Nachweis der Einberufung usw. Bei ablehnendem Bescheid ist das Rechtsmittel der Berufung oder Beschwerde ausgeschlossen, doch kann die Oberaufsicht (Regierungspräsident) gegen Bescheide angerufen werden. — 2. Natürlich kann man Wurst in Rex-Gläsern haltbar machen und aufbewahren. Wie hoch der Siedegrad sein muß, können Sie aus jedem Rex-Kochbüchlein erfahren, das von den Lieferanten kostenfrei ausgegeben wird.

H. Hier. Die Laufbahn für den Forstschutzdienst beginnt mit einer mindestens einjährigen forstlichen Lehrzeit. Der Eintritt in die Lehre darf nicht vor Beginn des 18. Lebensjahres erfolgen. Die Anmeldung geschieht schriftlich bei dem Oberforstmeister des Bezirkes, in dem der Forstlehrling seinen Wohnsitz hat oder in die Lehre treten will. Der Nachweis einer ausreichenden Schulbildung ist beizubringen. Für die höhere Forstlaufbahn ist das Einjährigen-Zeugnis bezw. das Maturium unter allen Umständen erforderlich. Ueber die Kosten des Vorbereitungsdienstes bis zur endgültigen Anstellung können wir Ihnen keine genauen Zahlen angeben. Das erfahren Sie aber an der zuständigen Stelle. Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß der Försterberuf stark überfüllt ist und daß in erster Linie die Söhne von Forstbeamten die Anwartschaft auf staatliche Stellen im Forstdienst haben.

A. A. G. W. Nein, es gibt keine besondere staatliche Unterstützung bei der Geburt eines siebenten Kindes. Wohl nimmt der Kaiser beim siebenten Jungen, d. h. wenn sieben Knaben hinter einander folgen, die Patenschaft an, das trifft aber in Ihrem Falle nicht zu.

N. B. in St. Um in eine solche Stelle zu gelangen, müssen Sie erst einrücken und im Dienst ausgebildet werden. Nachher können Sie ein Gesuch durch ihren Truppenteil einreichen. Ob Sie aber sogleich ankommen, ist fraglich, da noch viele vorgemerkt sind.

O. Schw. in M. Nach dem Preußischen Einkommensteuergesetz gelten als Einkommen die gesamten Jahreseinkünfte des Steuerpflichtigen. Das Einkommen der Kinder darf dem Haushaltungsvorstande aber nur dann angerechnet werden, wenn es „rechtlich" seiner Verfügung untersteht. Die Nutznießung an dem Vermögen der minderjährigen Kinder steht zwar nach dem Bürgerl. Ges.-B. dem Vater, gegebenenfalls der Mutter zu. Indessen ist nach § 1651 von der Nutznießung ausgeschlossen, was das Kind durch seine Arbeit oder durch den selbständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäfts erwirbt. Demnach ist es unstatthaft, bei der Steuerveranlagung des Haushaltungsvorstandes diesem das selbständige Einkommen der Kinder ebenfalls anzurechnen. So entschied das Oberverwaltungsgericht, der Verdienst des Kindes aus Fabrikarbeit dürfe dem Vater, auch wenn er ihn als Kostgeld empfängt, nicht angerechnet werden.

K. Sch. Wir können grundsätzlich im Briefkasten keine bestimmten Firmen empfehlen.

H. H. in W. Selbstverständlich sind Sie zur Ablieferung der 3 Pfund Speck verpflichtet. Zu der Verfügung des Landrates, daß jeder, der ein Schwein schlachtet, an eine bestimmte Lebensmittelstelle 3 Pfund Speck abzugeben hat, ist die Genehmigung des Reichskanzlers nicht erforderlich. Die betreffende Verfügung wird wohl erlassen sein, weil derjenige, der selbst ein Schwein schlachtet, dadurch den übrigen Mitmenschen gegenüber immer noch besser dasteht. Er erhält immer noch mehr Fett, als die übrigen auf ihre Fett- und Fleischkarte beziehen können.

M. in E. Sie werden mit einer Reklamation keinen Erfolg haben. Gerade die Jungmannschaften sind die ersten, die an die Front müssen. Denken Sie an die Väter und Mütter, die drei und noch mehr Söhne haben ins Feld ziehen lassen müssen und vielleicht sämtlich verloren haben. Immerhin können Sie ja einen Versuch mit einem Bittgesuch machen.

A. B. K. Wenn Sie Ihrem Schuldner freiwillig versprochen haben, mit der Erledigung Ihrer Forderung bis zur Beendigung des Krieges abzuwarten, so sind Sie an Ihr Versprechen gebunden. Dasselbe ist als Zahlungsausstand anzusehen. Wenn Sie damals bei Abgabe Ihres Versprechens annahmen, der Krieg dauere nicht so lange, so handelt es sich um einen Irrtum Ihrerseits, der für die Gültigkeit Ihres Versprechens unbeachtlich ist. Wenn Sie unter diesen Umständen gegen Ihren Schuldner jetzt klagen wollen, werden Sie mit Ihrer Klage abgewiesen.

A. E. 200. Die Zeitungen Berlingske Tidende, Politiken, Aftenposten, Aftenbladet, Nationaltidende und Dagens Nyheder erscheinen in Kopenhagen. Die Zeitungen Dagens Nyheder, Aftonbladet, Svenska Dagbladet und Afton Fidmorgen erscheinen in Stockholm. Aber auch in Christiania erscheinen eine Aftenposten, ferner Dagbladet und Tidens Tegn als bekannte Zeitungen.

Anfrage. Eine Meile ist 7,42 Kilometer lang. Nun können Sie sich die Frontbreite leicht selbst ausrechnen.

Winter-Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben

Durch rechtzeitigen Einkauf überaus preiswert. Erprobte haltbare Stoffe in guter Verarbeitung

Herren-Ueberzieher in Paletot- und Ulsterform . . . . . von **36.—** bis **65** Mk.

Herren-Ueberzieher in feinster Ausarbeitung . . . . . von **68.—** bis **125** Mk.

Herren-Regen-Mäntel aus Loden oder impr. Stoffen . . . . . von **24.—** bis **72** Mk.

Herren-Sakko-Anzüge gute Stoffe, in den bess. Preisl., besond. sorgf. Verarb. von **28.—** bis **115** Mk.

Herren-Beinkleider Strapazier-Qualitäten und Kammgarne . . . . . von **7.50** bis **30** Mk.

Jünglings-Ueberzieher kleidsame Ulsterformen von **28.—** bis **65** Mk.

Jünglings-Anzüge flotte hübsche Formen, von **28.—** bis **75** Mk.

Knaben-Ueberzieher Ulster- und Kieler Form von **8.50** bis **48** Mk.

Knaben-Anzüge in Schlupfblusen-, Original-Kieler-, Jacken- und Joppenform von **8.—** bis **55** Mk.

Sportblusen, Leibchen u. Sporthosen in allen Preislagen.

Warme und wasserdichte Kleidung für den Winterfeldzug.

Verkauf nur gegen bar. Keine Sonderrabatte. Billige Preise.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Grundstücks-Markt

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für: **besseres Restaurant** (Invent vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp., 2c. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

Landhaus, m. Ztrlh., n. Nerotal a. f. o. sp. f. 1700 M z. v. od. z. vk. N. Gneisenaustr. 2, 1. †

Zu vermieten

Große Wohnungen
6 und mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa in Wiesbaden, vollständig renoviert, zu vermieten o. zu verkauf. Ausgestattet mit all mod. Komfort, auch f. einen Arzt sehr geeign., Biebricher Straße 6, am Rondell, Haltest. der Elektr. Umfaßt 14 Zimmer, Zentr.-Heizg., Gas, Elektr. Licht, Bad, Aussichtsturm, geschl. Balk., gr. obstreich. Gart. Weinlauben. Näh. d. d. Im.-Agent. von J. Christian Glücklich, Wilhelmstr. 56 oder nach Anruf Fernspr. 3706 durch d. Eigentümer, Nerotal 25.

Herrschaftl. Villa möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw. -modernen Installationen und groß. alten Garten, Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Tel. 683. †

Wilhelminenstr. 56. Landhaus, 11 Z., Bad u. Zubeh., el. L., Zentr.-Heiz. sofort zu verm. Näh. das. oder Arndtstr. 4. †

Feine, mittlere, moderne **Villa am Dambachtal** m. Diele, 9 Z., 2 Bäder usw., allen mod. Licht-, Gas- und Wasserinstallationen, Ztrl.-Heiz. u. Vakuumanlagen, m. kl. Garten, 5 Minuten von Wilhelmstr., zu vm. od. zu verk. Anfragen erb. Büro, Mainzer Str. 27. Tel. 683. †

Villa Niederbergstr. 4 früh. Emser Str. 53, sof. od. spät. preisw. z. vm. od. unt. äußerst günst. Bedingung. zu verkauf. Näheres daselbst. †

Herrschaftl. Wohnung in der Villa Rößlerstr. 7, m. allen neuzeitl. Anforderung. parkart. groß. Gart., 9 Zim. u. Zubeh. enth., sof. z. verm. Wegen Besicht. Anfrag. Baubüro, Wilhelmstr. 17 P. erb. †

Kais.-Friedr.-Ring 39, 1. hochherrsch. 9-Z.-W., dar. gr. Speisesaal, eing. Bad, 4 Balk., 3 Erk., Personenaufz., Zentr.-Heiz., a. sof. od. spät. z. vm. N. Schwank, K.-Frdr.-R. 52. †

Taunusstr. 37, 3. Stock Herrsch. 9-Z.-W. m. reichl. Zub. (Heiz., Lift, el. L.) zu verm. Näheres daselbst 1. Stock. †

Friedrichstr. 6, 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh., sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank. †

Kaiser-Friedr.-Ring 67 ist die 2. Et., best. a. 8 Z. u. reichl. Zub. sof. z. verm. N. das. †

Adolfsallee 21, Prt., herrsch. 7-Z.-W. mit Badez. u. reichl. Zubehör auf 1. April 1917. Näheres daselbst. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. 1.4.17 zu vm. od. z. verk. Bes. das. Nassauer Str. 20. †

Luisenstr. 4, 1. Stock, 7 Zimm. zu Pensionszweck., auch als Geschäftslokal, Büro o. ähnl. sehr geeign., z. 1. Jan. z. v. Besicht. das. 2 Tr. rechts. †

Nerotal 10 (am Kriegerdenkmal), 2. Stock, ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubeh. Gas- u. el. Licht, Kohlenaufzug, gedeckt. Balk., mit herrl. Aussicht, zu verm. Näh. das. Hochpart. Telephon 578. †

Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zub., a. gleich od. 1.4. 1917 prw. z. v. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Querstraße 2, 7 Zim., a. get., elektr. L., Gas, Bad, 3 Balk., auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock links bei Abler. †

Taunusstr. 52, 2. Et., hochherrsch. 7-Z.-W. mit gr. gedeckter Veranda a. d. Südseite, einger. Bad, elektr. Personenaufz., Warmwasserheiz. und -Versorg., elektr. L., Vakuumrein., a. 1. April. Näheres Baubüro Taunusstraße 56, Pt. Tel. 6623. †

Einfam.-Villa f. Alleinbewohn. (Nähe Nerotal), neuztl., 6 Z. m. rchl. Zbh., ger. Badest., Blk., Gärtchen, Schuppen, Waschk., 2 Kell., 3 Klos., ist a. 1./4. 17 z. vm. o. z. verk. Schriftl. Off. erbet. Off. E. F. W. postlag. Wiesbaden. †

Arndtstr. 4, 6 Zim., Bad, el. L. u. Zub. sof od. spät. zu verm. Näh. im Hause. †

Bismarckring 24, Ecke d. Blücherstr., sind d. st. 12 Jahren v. Hrn. Dr. Hasselmann bew. Räume v. 6—9 Z. a. 1. Jan. resp. 1. April 1917 anderweitig zu vermieten. †

Goethestr. 5 prchtv. 6-Z.-W. N. Lemp, Luxemburgstr. 9 T. 6450 †

Herrngartenstr. 5, 3, 6 Z. m. Z., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kais.-Friedr.-Ring 19, 6 Zim., Part. Näh. beim Hausm. †

Kirchgasse 24 2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Langgasse 10, 2. St., 6- od. 8-Z.-W. Näh. Korf.-Gesch. †

Luxemburgpl. 3, 2., gr. 6 Z. m. r. Z., sof. N. Bismckr. 37, 2. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgeich. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1294. †

Schenkendorfstr. 2, Hochp. herrschaftl. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh. sof. od. sp. Näh. das. †

Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Herrschaftliche Wohnung auf 1. April. Näheres Idsteiner Straße Nr. 25. †

Mittel-Wohnungen
3 bis 5 Zimmer

Adolfstraße 1, 5 Zim. u. Zub. Näh. im Speditionsbüro. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 64, 3. St., 5-Z.-W., neu herger., el. L., 870 M, sof. od. spät. zu verm. †

Eckernfördestr. 1, sch. 5-Z.-W., 2. St., 3 Blk., Badez., Gas, el. L., ev. mit Nutzgart. auf sof. N. Eckernfördestr. 4, 1 rchts. †

Emser Straße 24, 2. Stock, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, el. L., Kohlenaufzug, Balk., sofort preiswert zu vermieten. Näheres Theresien-Apotheke. †

Emser Str. 47, Gartenhaus z. vm. Anzus. 11—12, 5—6 Uhr. †

Emser Str. 65, 1, ruhige 5-Z.-Wohn. m. Gartenben. a. 1.4. 17 od. fr. zu vm. Näh. 63, P. †

Goethestr. 20, 1. o. 3. St., 5 od. 4-Z.-W., neu her., preisw. †

Gutenbergstr. 4, 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zlhs. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19, T. 4294. †

Herrngartenstr. 4, 5 Z. m. B., G., el. L., P. od. 2. St. N. 2. St. †

Jahnstr. 29, nahe K.-F.-R., 5 Z. m. Bad, Bk., 2 Mf., 2 K., el. L. a. sof. N. K.-F.-R. 45, P. l. †

Kaiser-Friedr.-Ring 19, schöne 5-Z.-W., Part., z. vm. Näh. b. Hausmeist. od. Schützenhofstr. 11, 2. Teleph. 4608. †

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf 1. Apr. ev. früher. Näh. Part. lks. †

Kaiser-Friedr.-Ring 62, 1. r., schöne 5-Zim.-Wohn. bis 1. April mit Nachlaß. †

Kirchgasse 44, 3, sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete bis April 17 m. Nachl., viele N., sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 16, kleine 3-Z.-W. m. Mans., Zubeh., sof. od. spät. zu vm. Näh. Lehrstr. 14, l. †

Luxemburgstr. 9, 2., herrschaftl. 5-Z.-W. m. rchl. Zub. f. 1.4. zu verm. Näh. Prt. b. Lemp. †

Moritzstraße 37 Hochpart., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Speisek., Mans., Kell., Gas, elektr. Licht, ev. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kronenberger, 2. Stock. †

Nikolasstr. 9, 2., 5 Z., Balkon, K. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Erdgesch. vorm. zw. 10 u. 12 †

Nikolasstr. 32, 1. St. r., 5-Z.-W. m. Bad, K., gr. Balk. Gas el. L. u. reichl. Zub. auf sof. preisw. zu verm. Näh. Prt. rechts vorm. zw. 11—1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Oranienstr. 33, 2. Stock, schöne große 5-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, sofort billig zu vermieten.

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rüdesh. Str. 24, 2., sch. 5-Z.-W. m. Bad u. Zbh., sof. o. sp. Näh. daselbst bei Martin. †

Rüdesh. Str. 31, 1. Sonnens., 4 o. 5 Z. sof. o. sp. Tel. 3893. †

Rüdesheimer Str. 33, Hochp., 5 resp. 4 Z. N. Karlstr. 7, 2. †

Schlichterstr. 11 Hchp. Südf. 5-Z.-W. m. B., gr. Balk. N. 2. St. †

Schwalb. St. 52, a. d. Ems. St. 2, 5 Z., Zth. N. Ems. St. 2, p. †

Weißenburgstr. 7, Prt., sch. ger. 5-Z.-W., 2 Balk. Bad, el. L. †

Wielandstr. 14, 3. Stock, hochh. 5-Z.-Wohn. mit Warmwass.-heiz. u. Versorg. a. 1./4. 17 z. vm. Näh. das. im Büro od. Wielandstr. 13, Parterre. †

Adelheidstr. 87, 2. St., 4-Zim.-Wohnung zu verm. †

Albrechtstr. 34 4-Z.-W., s. o. sp. †

Albrechtstraße 36, 1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch. †

Blücherplatz 6, 1., Sf., 4-Z.-W. u. reichl. Zbh. Näh. P. lks. †

Blücherstr. 29, 1., sch. 4 Z.-W. i. mod. Ausst. z. vm. N. Prt. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Dotzh. Str. 64, 2., mod. 4-Z.-W. neu herger., elektrisch Licht, sof. oder spät. zu verm. †

Emser Str. 10, 2., 4-Z.-W. sof. od. sp. N. Gartenh. Prt. †

Emser Str. 47, schöne 4-Z.-W., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort zu vermieten. †

Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12. †

Goebenstr. 12, 1. l., 4-Z., Bad, Gas, El., k. Oth. Näh. das. †

Hallgarter Str. 4, 4-Z.-W. wegzugsh. a. sof. N. b. Burckhardt. †

Herrngartenstr. 13, i. 3. St. 4-Z.-Wohn. Näh. das., Part. †

Jahnstr. 34, 2., 4-Z.-W. sofort, 650 M. Näh. Part. rechts. †

Kirchgasse 22, 3, 4 Z., vollst. neu herger., Gas, el. L. Näh. 2. †

Körnerstr. 2, P., 4-Z.-W. m. Z. auf 1. April 1917 zu verm. †

Körnerstr. 2, 1. St., 4-Z.-W. m. Zub. auf 1. April 17 z. vm. †

Lehrstr. 2, 4 Zim., K. z. verm. †

Loreleyring 13, herrschaftl. Wohnungen mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, K.-Balk., verglaste Veranda, Kell. u. Mans., 2. Et. 4-Z.-W. a. 1. April 1917, Frontspitz 3-Z.-W. m. Garten auf sof. Näh. Erdgeschoß r. †

Luisenstr. 47, Part., 4-Z.-W. u. Zbh. (auch sehr gut für Büro geeign.) sofort od. später zu vermieten. †

Luxemburgpl. 1, 2., 4-Z.-W. a. sof. N. 1. r. o. Rheinstr. 73 Büro. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Luxemburgstr. 4, 3. St., 4-Z.-W., m. Zub., auf sofort. †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Nerostr. 38, 4-Z.-W., Blk., Erk., B., el. L., G., r. Z. gl. o. sp. N. 1 †

Villa Neuberg 2, sonn. Gart.-Wohn., 4 Z. m. Zub., a. sof. o. sp. bill. z. v. N. Erdgesch. †

Rheingauer Str. 6, 4 Z., 2. St. auf 1. Jan. od. sp. z. vm. †

Rheingauer Str. 13 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Röderstr. 45, 4-Z.-W., 1. St. †

Rüdesh. Str. 31, 2. u. 3., S., h. 4-Z.-W. a. 1.4. N. Tel. 3893. †

Rüdeshstr. 40, 2., 4 Z. Bad, el. L. G., Mf. a. sof. o. sp. P. 760 M. Näh. Stb. 2. St., Rötsch. †

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sof zu verm. Schwalbacher Str. 71, Bäckerei. †

Stiftstr. 29, 1., Sonnens., sch. 4-Z.-W. m. Bad. Näh. 2. St. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Westendstr. 12, 1. St., 4-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. Part. l. bei Kiefel. 5408

Wielandstr. 23, herrschftl. 4-Z.-W., d. Neuz. entsp., sof. o. sp. †

Wielandstr. 13 herrschaftl. 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh., 2. Stock, a. sofort zu verm. Näh. das. Part. †

Adelheidstr. 63, Hchprt., Südf., 3 Z. u. Zubeh. Näh. 1. St. †

Adlerstr. 7, nahe Langgasse, schöne 3 Zim. u. Küche. Näh. Laden. †

Adlerstr. 18, n. Lag., B. 1., 3 Z. gl. od. sp. N. b. Frau Koch. †

Bismarckring 7, H. 2. St., 3-Z.-W. [illegible] Gaseinr. vorh. Das. [illegible] Lagerr. zu verm. †

Bis[illegible]ring 37, 1., 3 Z. auf sof. [illegible] Näh. 2. St., Becker. †

Bleichstr. 30, 3-Zimm.-Wohn. sofort oder später zu verm. †

Blücherstr. 7, B. 1. r., 3 Z. z. v. N. Bismarckring 26, 1. l. †

Blücherstr. 11, 1 l., 3-Z.-W. fl. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Dotzh. Str. 169, 3 Z. gl. o. sp. †

Eigenheim, Forststr. 13, 1. St. 3—4-Zim.-W. m. Küche, Badez., gr. Balkon m. Zubeh. an ruh. Mieter ab 1. 4. 17 zu vm. †

Ellenbogengasse 11, 2 3-Z.-W. Zub. f. o. sp. z. vm. N. das. 1. St. †

Frankenstr. 13, 3-Z.-W. p. sof. od. auf 1. Okt. N. Part. 5486

Georg-Aug.-Str. 8, 3-Z.-W. Z. †

Gneisenaustr. 2, 1., Ecke Elf. Pl. sonn. gr. 3-Z.-W. sof. od. sp. †

Gustav-Adolf-Str. 17, 1., 3-Z.-Wohn., Küche, Balkon, Bad, Gas, elektrisch Licht. †

Hallgarter Str. 8, H. 2., frdl. 3-Z.-W. a. 1. Dez. od. 1. Jan. †

Hartingstr. 18, Dw. 3 Z. K. A. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim. Wohn. auf sof. zu verm. †

Hellmundstr. 39, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. †

Herderstr. 2, Hth. P., 3 Z. sof. billig. Näh. Vorderh. 2. St. †

Karlstr. 31, Hochpart., 3 Zim., Balk., reichl. Zub., sofort mit Nachlaß. Näh. Prt. lks. †

Karlstr. 36, V. P., 3 Z. n. d. Hof gelegen, sof. od. sp. bill. N. 1. †

Kellerstr. 10, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. lks. 5496

Kellerstr. 10, 3-Zim.-W. z. vermiet. Näh. 1. Stock links. †

Lehrstr. 16, kl. 3-Z.-W., 1. St., z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Markstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2., r. †

Mauergasse 15, 2, 3 Z. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei A. Limbarth daselbst. †

Michelsberg 11, schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. †

Moritzstr. 9, Mtb. 1., 3-Z.-W. Näheres Vdh. 1. St. †

Moritzstr. 12, Vdh. 1. Et., schöne große 3-Z.-Wohn., neu herger., sof. billig z. verm. †

Moritzstr. 44, Stb. 1., 3 Z. sof. †

Niederwaldstr. 11, sehr sch. 3-Z.-Wohn. a. 1. April zu verm. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gth. †

Philippsbergstr. 24, 2, 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Langgasse 13, Laden. †

Riedstr. 19, an der Waldstraße, 3 gr. Zimmer u. Küche, abgeschloss. schöne Wohn., sehr billig zu verm. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 28. †

Riehlstraße 4, schöne 3-Zimmer-Wohnung. †

Rüdesh. Str. 34, Hpt. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. Prt. †

Schulberg 6 3—4-Zim.-Wohn. Sonnenseite, Gas, Elektr. †

Schwalb. Straße 77, Frtsp., kl. 3-Zimmer-Wohn., 300 M. †

Sedanstr. 3, schöne große 3-Z.-W., a. gleich od. sp. z. v. 5501

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß, z. vm. †

Stiftstr. 5, 1., gr. sch. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Zubeh., zu vermieten. Näh. das. oder Baubüro, Taunusstr. 56. †

Taunusstr. 19, Stb. 1., dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Walkmühlstr. 10, schöne 3-Zim.-Wohn. gleich od. spät. Preis 620 M. Näh. Heuser, Gth. †

Walramstr. 23 3-Z.-W. N. P. †

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, V. 2, 3-Z.-W. m. all. Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. †

Wellritzstr. 27, 3 Zim., Küche und K. zu vermieten. †

Westendstr. 28, sch. 3-Z.-W., K., H., 2. St. W., sch. Frtsp., K. †

Yorkstr. 3, Hchp., sch. ger. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. a. 1. April 1917 ev. früh. z. vm. N. 1. St. lks. od. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Yorkstr. 9, 1., 3-Z.-W. a. sof. †

Yorkstr. 20, Hochpart., sehr sch. 3-Z.-W. sof. od. sp., 520 M. †

Yorkstr. 23, Part., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1. Stock r. †

Kleine Wohnungen
1 und 2 Zimmer

Am Kais.-Fr.-Bad 7, schön abgeschl. Giebelwhn., 2 Z. u. K. z. v. N. Schützenhofstr. 11, 2 †

Bleichstraße 34, 3. Stock, Vorderhaus, 2-Zim.-Wohn. Zim. m. Kam. u. K., Gas, V., im Dach, z. verm. Näh. A. H. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15 †

Dotzheimer Str. 110, Vdh. Mf., 2 Zim. u. K., sofort zu vm. Näh. bei Brinkmann. †

Dotzh. Str. 121, Mtb., schöne 2-Z.-W. sof. Näh. Güttler. †

Feldstr. 3, 1 kl. 2-Z.-W. V. 1. zu verm. Preis mon. 23 M. †

Grabenstr. 28, 1. St., 2 o. 3 Z. u. K.'s. v. Preis 30—45 M. †

Hallgarter Str. 4, 2 Z., K., 2 Kell. a. sof. N. b. Burkardt. †

Hellmundstraße 27, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche. b8869

Hellmundstr. 29, S. P. gr. 2 Z. †

Hermannstr. 17, 2 Z., K., K. sof. N. Burkardt, Hallg. Str. 4. †

Hirschgr. 18, 2- o. 3 Z.-W., V., neu hergerichtet, 320 M. †

Dachw. 2 Z. u. Zub., Abschl. a. kl. F. m. 15 M Karlstr. 36, B. 1 †

Karlstr. 40, Hths. Frtsp., 2 Z., zu verm., mon. Mk. 22.50, Anfragen dortselbst. †

Kellerstr. 3, 2 Z. 2. St., a. sof. †

Kellerstr. 3, 2 Z. 3. St., 1. Jan. †

Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. †

Lehrstr. 31, Mtb., 2 Z. u. K. l. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Markstr. 12, Hth., 2—3 Zim. u. K., zu vm. N. Vdh. 2. r. †

Mauergasse 12, Hth., 2 Z. u. K., mon. 18 M z. v. N. Vdh. 1. †

Moritzstr. 44, Hth. 2., 2-Z.-W. †

Römerberg 5, Hth., 2 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z. †

Schwalb. Str. 36, Allee, 2 Z., K., K. Abschl. all. Dchw. sof., 18 M. †

Schwalb. Str. 85, Vdh. D. 2 Z. u. Kü., Gas, b. z. v. N. V. pt. †

Seerobenst. 25 Stb. P. sch. 2 Z.-W. †

Seerobenstr. 26, H., 2 Z. z. v. †

Steingasse 23, 2-Z.-W. f. o. sp. †

Steingasse 31, Seitenb. (Dach), 2 Zim. u. K., gl. od. sp. zu vm. (Pr. jährl. 210 M.) 5468

Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Zim.-Wohn., Küche und Mansarde sofort zu vermieten. †

Wagemannstr. 33, 2 Z. u. K. u. 3 Z. u. K., sof. z. vm. Näh. im Laden od. Dotzh. Str. 53. †

Walramstr. 37, 2 Z. u. K., Dach sof. z. verm. N. Vdh. Part. †

Wellritzstr. 21, 2-Z.-W. Frtsp. †

Yorkstr. 7, Vdh. saub. 2- u. 1-Z.-D.-W., G., sof. o. sp. bill. †

Sch. 2-Z.-W. m. Zubeh., Frtsp., Hinterh. preisw. z. verm. N. Yorkstr. 29, 3., bei Graber. †

Adlerstr. 13, 1—3-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 44, Dachw. 1 Z., K., K. f. o. sp., 12 M. z. v. N. P. 2142

Adlerstr. 51, 1 Z. u. K., H. D. †

Adlerstr. 50, 1, Zim. u. K. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Bleichstr. 25, 1- u. 2-Z.-W. f. pr. †

Blücherstr. 6, Z. K. Spk. 20 M †

Blücherstr. 15, Mtb., 1 Z. u. K. †

Dotzh. Str. 101, 1 Z. u. K., sof. vm. Näh. Parterre rechts. †

Eleonorenstr. 6, P., Z. u. K. sof. †

Faulbrunnenstr. 8, Wirtschaft, 1 Zim. u. K. im Seitenbau an ruh. Leute zu verm. †

Feldstr. 14, Vdh., 1. St., 1 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Klopp, Pt.

Feldstr. 14, Vdh., D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. †

Grabenstr. 28, Mf., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hellmundstr. 31, 1 Z., K., Gas †

Hellmundstr. 39, 1 Z., Dachst. †

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett zu vermieten. 5472

Ludwigstr. 10, 1 Zim. u. Küche zu verm. Preis 12 M. †

Nerostr. 6, 1 Z. u. K. sof. z. v. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Oranienstr. 2, 2 u. 1 Z. i. Dtt., V., z. v. N. Rheinstr. 56, 2. †

Oranienstr. 35, Mans.-Zimmer auf 1. Nov. zu verm. †

Platter Str. 8, Prt., 1 Frtsp.-Z. an ruh. Leute zu verm. †

Römerberg 5, Oth., 1 Z. u. K. †

Rüdesheim. Str. 23, gr. Frtsp.-Zim., a. sof. z. vm. N. Prt. l. †

Saalgasse 28, Oth., 1 Z. u. K. auf sof. zu verm. 5494

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45, 3. r. †

Schachtstr. 5, Mittelb., 1-Z.-W. Küche, zu vermieten. †

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm. †

Scharnhorststr. 13, 1 Z. N. P. r. †

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. f. z. v. N. b. Tremus, 1. S. 2. 5478

Walramstr. 35, Dachst., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. 1 St. †

Webergasse 34, 1 Z. u. K., Dchw. zu verm. Näh. Zigarrenlad. †

Wellritzstr. 35, 1 Dachz. u. K. †

Wellritzstr. 57, Mans.-W., Kü., Keller, Abschluß, Gas, sof. †

Yorkstr. 3, sch gr. Frtsp., N. 1 l. †

Yorkstr. 3, Grth. Prt., 1-Z.-W. sof. od. sp. Näh. 1. St. lks. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Dotzheim in neuem Haus, 1 Z. u. K. m. Stall o. Wkst. bill. N. Wiesb., Dotzh. Str. 53, Lad. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Geisbergstr. 26, Gart.-Eingang Dambachtal 11, möbl. Wohn. 3—4 Zim., K., Veranda. †

Römerb. 14, 3, sch. möbl. M. u. Kochof., sep., bill. z. verm. †

Elg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, bllg. zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1, 2. St. r. †

Karlstr. 37, 3. r., m. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., Bücherschrank, Schreibtisch. †

Adlerstraße 47, Ecke Röder-Allee, möbliertes Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, billig zu vermieten. †

Adolfsallee 32, 2—3 eleg. möbl. Zimmer und Küche im Abschluß. Näh. Parterre. †

Bismarckring 11 b. Erb, el. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. †

Kellerstraße 10, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Körnerstr. 8, 2. r., sch. möbl. Z. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. [illegible] †

Roonstr. 19, möbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Ein sonnig gut möbl. Zimmer billig zu verm. Näheres bei Lang, Schulberg 27, 1. †

Möbl., sch. sonniges Zimmer sofort oder später. Schwalbacher Straße 69, 2. l. †

Taunusstr. 16, 2., el. m. W., Schr. [illegible]

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vereinsstraße 15, Parterre. †

Villa Walkmühlstr. 47, gr. möbl. Z. (sep. Eing.) ält. H. z. vm. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Zietenr. 10, 4, g. m. Frtsp., 14 M. †

Leere Zimmer u. Mansarden

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke zum 1. Januar zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

Albrechtstr. 25, Südf., 2 leere Z. Balk., Gas, el. L., eig. Eing., z. vm. N. bis 4 Uhr, 1 Tr. †

Eltv. Str. 14, Mtb., 2 gr. l. Z. †

Karlstr. 32, 1. r., 2 l. Z., Wd., Gas, Wass., Kochgel. z. vm. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäft zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 50, gr. l. Z. Stb. [illegible] †

Scheffelstr. 1, Erdgesch., 2 gr. Z. f. Büro o. Möbeleinst. N. [illegible] †

Wellritzstr. 21, gr. l. Z. Prt. †

Albrechtstr. 33, gr. saubere l. Mansarde mit Kochherd. †

Riehlstr. 4, Hth. Mans. m. O. [illegible]

Schachtstr. 6, Mans. m. Kochof. †

Schwalb. Str. 47, 1., E. Maurstr., 2 schön. leere Z. m. sep. Eing., Gas, u. el. L., Balk. u. sonst. Zub., sof. od. spät. Auf Wunsch ganz. o. tlw. Pens. †

Leere große heizb. Mans. und möbl. Zimmer sof. zu vm. Schwalb. Str. 71, Bäckerei. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Laden vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Albrechtstr. 20, Gr. Laden m. Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat. mit Zim. od. kl. Wohnung m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. F. Köhler, Luisenstr. 46. †

Am Römertor 7, sch. Laden m. od. ohne Wohn., sof zu v. 5477

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bleichstr. 30, Laden, circa 30 Quadr.-Mt. billig z. vermieten, sofort od. später. †

Eltv. Str. 14, gr. Lad. m. Wo. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse, Großer Laden mit 2 Schaufenst. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Laden. Häfnergasse 3, sof. od. auf 1.4. zu verm. N. b. W. Kaumann, Kl. Webergasse 13. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24 Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 45, Ecke Wellritzstr., Lad. zu vm. N. Schwalbacher Straße 47 bei Langewand. †

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. 3449

...kirchstr. 36. 1. gr. hell. Lad., 2 gr. Schauf. m. od. o. 3-Z.-W. bill. †

...Lichg. 19. gr. Lad. m. Nebenr. auf April 1917 zu verm. †

...Marktstr. 13. kl. Lad. m. Raum bill. zu verm. Näh. 1. St. †

...Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

...Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

...Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. †

...den Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

...Rheingauer Straße 6. Bäckereiräume zu vermieten. †

...Rosenthaler Str. 9: Lad. z. v. †

...Schulstr. 56. gr. Laden m. Z. Preis 500 ℳ. Näh. 2. St. †

...Laden zu vermieten. Röderstraße 47. an der Taunusstraße auf gleich oder später. †

...Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. ... Whg. Herrngartenstr. 13 †

...Rüdesheimerstr. 40. Lad. m. Kolbdlg. 13. a. 1. Jan. o. sp. N. das. †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

...Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

...Walramstr. 27. Laden u. 2 Zim. u. K., a. als Wohn. zu vm. 500 ℳ p. Jahr. N. Stb. Prt. †

Laden.

Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Eckladen.

Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Schöner großer Laden

(Wilhelmstraße)
auf 1. April 1917 zu vm. Näh. An der Ringkirche 4, Part. †

...Lagerr. f. Möb., 5—8 Z. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †

...Str. 61. Werkst. o. Lagerr. †

...Str. 121. Lagerräume o. ... m. el. Kr. sof. N. Güttler. †

...str. 18. sch. h. R., pass. f. W. ... a. 1. 4. z. v. El. Anl. v. ... Feldstr. 14 b. Klopp. †

...str. 12. Entresol. 4 Räume ... zu verm. N. Vdh. 2. r. †

...raum m. anst. Lagerräum. ... 100 qm ganz o. get. z. vm. ...ring 13 b. d. Hausmstr. ... Moritzstr. 9 b. Steib. †

...Raum, der seither zum ... v. einer 12-Zim.-...richt. (Herrsch.-Möbeln) ...dient, hell, trocken u. diebes..., mon. 25 ℳ, zu verm. ... Nikolasstr. 41. 2. r. †

...ienstr. 35, Seitenbau

1. St., hell. heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

...Str. 34. Lagerr. f. Möb. o. Werkst. m. el. L. u. Kraftslt. †

...str. 20. sch. hell. trock. Lagerr. m. dir. Eing. v. d. Str., ...12 mon. N. b. Dörner i. H. †

...mannstr. 10 Wkst. 50 qm †

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. bzdr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu geeign. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Große Stallung

mit großem Futterboden, a. als Lager geeignet, mit u. ohne Wohn., und mit Unterstellgelegenheit f. Fuhrw. aller Art z. verm. Dotzheimer Str. 16 †

Ludwigstr. 3. Stall., Rem., bill. z. vm. Näh. Marktstr. 13, 1. †

Stallung ev. mit Lagerräumen 1./4. z. v. Hellmundstr. 27. †

Offene Stellen

Lehrling gesucht.

Wir suchen per sofort od später einen begabt. jungen Mann aus achtb. Familie

als Lehrling.

Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Abgangszeugnis sind zu richten an *1145

Jul. Fischer u. Co.,
Elektrotechn. Engroshaus,
Wiesbaden,
Adelheidstraße 21.

Hilfsarbeiter

für unsere Sterotypie kann sich sofort melden.

Wiesbadener Verlags-Anstalt
G. m. b. H. V116

Tüchtiger, im Anschlagen bewanderter

Wagner oder
Schreiner oder Schlosser

findet für Anfang Dezember auf **Militärfahrzeuge dauernde Stellung.**
Georg Kruck, Hofwagenbau,
b8882 Schiersteiner Str.

Fuhrleute und Taglöhner für Müllabfuhr sucht 7874
Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Zuverlässigen Ackerknecht sucht 7873
Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.
Bechtold & Co., Luisenstr. 37. 7936

Stellengesuche

Buchhalter

m. langj. Praxis u. gut. Handschr. übernimmt Buchführungsarbeiten u. Abschlüsse. Off. unt. M. 585 an die Filiale ds. Bl., Mauritiusstraße 12. f6782

Tüchtiges zuverlässiges

Alleinmädchen

das kochen kann, in gut. kleinen Haush. sof. od. 1. Dez. gesucht. **Martinengo**, Neudorfer Str. 3, 1. 7944

Fräulein mit guter Schulbildung, absolut sicher in der stenographischen Aufnahme von Briefdiktaten und flotte Maschinenschreiberin, für baldigen Eintritt gesucht. Gute Handschrift und Kenntnisse in der einfachen Buchführung erwünscht. Nur schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften werden erbeten an die

Wiesbadener Verlagsanstalt
V117 G. m. b. H.

Solide Selbständigkeit

verbunden mit einem dauernd steigenden Einkommen bis

monatlich 1000 Mark

und mehr, findet tüchtiger Herr durch Uebernahme der Generalvertretung eines hochaktuellen Patentes, welches vom Publikum und der Presse glänzend beurteilt ist und auch während des Krieges überall Absatz findet. Nur Reflektanten, die nachweislich einige tausend Mark Betriebskapital zur Verfügung haben, erfahren Näheres. Zuschriften 12833 an **Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35.**

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.
Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Sonntags von 10—1 Uhr.
Telephon Nr. 573 und 574.

Offene Stellen:

Männl. Personal: 2 Gärtner, 10 Zementarbeiter, 2 Bauschlosser, 2 Werkzeugschlosser, 1 Heizer, 1 Mechaniker, 5 Elektromonteure, 2 Spengler und Installateure, 2 Feuerschmiede, drei Hufschmiede, 3 Wagenschmiede, 2 Maschinenarbeiter, 5 Modellschreiner, 5 Küfer, 10 Schuhmacher, 5 Friseure und Barbiere, 3 Hausburschen, 2 Kutscher, 3 Fuhrleute, 2 Ackerknechte.

Kaufm. Personal: Männlich. 1 Kontorist, 6 Buchhalter, 1 Stenotypist, 2 Verkäufer. — 3 Buchhalterinnen, 2 Stenotypistinnen, 6 Verkäuferinnen.

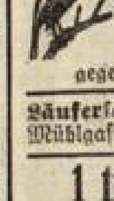
Haus-Personal: 1 Kinderwärterin, 15 Alleinmädchen, vier Hausmädchen, 5 junge Köchinnen.

Gast- und Schankwirtschafts-Personal. Männlich: 1 Zimmerkellner, 1 Saalkellner, 1 selbst. Koch, 3 junge Köche, 1 Pensionsdiener, 1 Silberputzer, 1 Messerputzer, 1 Küchenbursche, neun Hotelbiener, 2 Hausburschen für Rest., 4 Liftjungen, 3 Kellnerlehrlinge. — **Weiblich:** 2 Servierfräulein, 2 Zimmermädchen, 3 Waschmädchen, 3 Herdmädchen, 3 Köchinnen, 3 Beiköchinnen, 30 Küchenmädchen.

Für meine 26jährige Nichte, welche läng. Zeit einem Arzt bei Operationen assistierte, in Stenographie, Maschinenschr. u. Buchführung bewandert ist, suche ich bei bescheid. Anspruch Anfangsstelle als **Privatsekretärin** bei Arzt od. Zahnarzt. Angeb. erb. **Frau Pfarrer Giese, Stuttgart**, Seyfferstraße 101. 7881

Tiermarkt

Ein lebender **Fuchs** zu verk. Mainzer Straße 41, 2. f6781



Kanarienhähne (hochpräm. Stamm)

zu verkaufen. 5477
H. Ehlig,
Blücherstraße 26, 2.,
gegenüber d. Blücherschule

Läuferschweine zu verkaufen Mühlgasse 15, **Dotzheim.** *1147

1 trächtige Ziege

zu verk., unt. 4 die Wahl. **Erbenheim, Hundsgasse 9.** f6791

Kauf-Gesuche

Gemälde

von **Dahl, Gude, M. Müller, Lerche, Askevold, Bodom, Fogerlin** 2c.

zu kaufen gesucht.

Referenzen vieler großer deutscher Firmen (Vertretung). Komme bald nach Deutschland.

J. Sohlheim,

Inaognito terr. 9,
Christiania. 7933

Kaufe Altmaterial

Lumpen p. Kg. 16 Pfg., gestrickte Wollumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitungen, Metall gef. Höchstpreise. **J. Sauer, Helenenstraße 18**, Fernspr. 1832. 7687

Treibriemen

neu und gebraucht, in allen Dimensionen, zu höchsten Preisen ges., auch Riemenscheiben u. 2 gute Schreibmaschinen. Vermittl. gute Provision. Preisangeb. erb. an **O. C. F. Miether, Braunschweig 117.** Tel. 1023. M. 575

Säcke, Lumpen, Neutuch Metalle, Flaschen aller Art, Sektkork., Weinkork., Strohhülsen, Kisten, Fässer

kauft stets zu höchsten Preisen

Acker, 7457

Wellritzstr. 21, Hof
Bitte Postkarte.

An- und Verkauf

von getrag. Kleidern u. Schuhen.
Pius Schneider, Ww.
Höchstättenstraße 16. f7751

Eicheln werd. gekauft Pfd. 6 Pf. Helenenstr. 31, Laden. b8889

Zu verkaufen

Prachtv. Pelzgarnituren

Skunks, Nerz, Feh, Seal, Alaskafuchs, Kittfuchs, Seefuchs, imitiert Alaska von 25 Mk. an zu verkaufen. **Frau Görtz, Adelheidstraße 35, Part.** 5481

Lizenz zu verkaufen von hochrentablem Artikel. Jährlich ca. 10 Tausend Mark Gewinn sicher. Unterlag. u. Näheres mündlich durch Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22. f6717

„Ziß" Düngemittel.

Kleinverkauf Dotzheimer Str. 53.
Zentnerweise ab Lager
Dotzheimer Str. 101. Tel. 2108. 7797

Pol. Sekretär, Kleiderschrank, Waschkommode, Sofa-, Nacht-, Küchentisch, Betten, Spiegel, Stühle, Paneelbr., Sofa g. erh. b. z. vk. Adlerstr. 53, Part. f6785

Hundekuchen

Sterndrogerie Kötzschenbroda. 7387

Gr. Puppenküche, Puppen u. P.-Theat., Spiele u. Bücher, vollst. eis. Bett. Karlstr. 39, 1. r. f6790

1 gr. u. 1 kl. Füllofen zu vk. Moritzstraße 47, 1. f6789

Neue dunkelgrüne Bluse (44), 5.50, **warmes Kinderkleid** 4 Mk. Oranienstr. 51, Gth. P. *1144

Gute Nähmaschine für 25 Mk. Bleichstr. 13, Hth. 1. l. f6792

Unterricht

Erziehungsheim

Schloß Werdorf

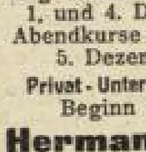
bei Wetzlar nimmt noch einige Zöglinge auf. Vorber. für alle Kl. Gesunde Gebirgsgegend, gr. Garten, beste Verpflegung. 7046
Pension 800—1000 Mk.

Fabers Privatschule

Adelheidstraße 71. 7054
Kleine Klassen, von Sexta an
Erteilt Einjährigenzeugnis.

Wer sich für den kaufm. od. einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein



Wiesbadener Privat-Handelsschule,
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.

Vorm.-Unterricht
in geschl. Voll-Kursen
für alle kaufm. Fächer
einschl. **Sprachen** (ohne Erhöhung der Monatsraten).
Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw.
Nachm. wahl- und kostenfreie **Uebungsstunden.**

Beg. neuer Tageskurse 1. und 4. Dezember. Abendkurse am 1. und 5. Dezember.

Privat-Unterweisungen: Beginn täglich. 7296

Hermann Bein
Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Mitgl. d. Deutsch. Hdlsl.-V.

Clara Bein
Diplom-Handelslehrerin.
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Verschiedenes

Wiesbadener Weinstuben und Kaffee „U. 9".

Marktstr. 26, 1. Stock.

Gute Küche zeitgemäß.

Täglich: Künstler-Konzert. 5602

Neu! Neu!

Medizin für Pflanzen u. Boden für Gärtner, Landwirte und Gartenbesitzer

Kulturak, Patentiert

flüssiges Dünge u. Desinfektionsmittel beseitigt alle Ungeziefer, Schnecken usw. Das Liter kostet 60 Pfg. und wird zehnfach verdünnt. In Flaschen, Kännchen und Faßweise zu haben. Anwendungen stehen zu Diensten.

Neues Kalkdüngemittel

Kalkonit, Patentiert

empfiehlt: Ziß. Düngemittelgeschäft, Dotzheimer Straße 101, Telefon 2108. 7946

Familien-Drucksachen

liefert sofort

Wiesbadener Verlags-Anstalt
G. m. b. H.

Ehevermittlung

für alle Stände diskret u. reell.

Frau Wehner, 7939
Karlstraße 38, 2. Gegr. 1904

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

bis 3. Dezember.

Der grossen Nachfrage wegen geben wir **Jedem, der sich ganz gleich in welcher Preislage,** bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Ganz umsonst

6983

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm).

1000 M. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkl. sind.

12 Visites matt 4 Mark. | 12 Visites . . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark. | 12 Kabinetts . . 4.90
Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Samson & Cie. G. m. b. H.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Postkarten von 1.00 Mk. an | 12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50 | 12 Prinzess 9 Mark.
Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. November, abends 6.30 Uhr. Abonnement A. (Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.)

Einmaliges Gastspiel der Königlichen Sängerin Frau Erna Denera von der Königlichen Oper in Berlin.

Die Walküre.
In drei Akten.

Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von R. Wagner.

Siegmund	Herr Pennarini
Hunding	Herr Eckard
Wotan	Herr de Garmo
Sieglinde	Frau Erna Denera a. G.
Brünnhilde	Frl. Englerth
Fricka	Frl. Haas
Siegrune	Frau Engelmann
Waltraute	Frl. Rose
Helmwige	Frau Friedfeldt
Schwertleite	Frl. Silvany
Ortlinde	Frau Krämer
Gerhilde	Frl. Schmidt
Grimgerde	Frl. Haas
Roßweiße	Frau Schröder-Kaminsky

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Ende nach 10.45 Uhr.

Sonntag, den 26. November, abends 7 Uhr. Abonnement C.

Carmen.
Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 10.15 Uhr.

— Montag, 27., Ab. D.: Wann wir altern. Hierauf: Zum ersten Male wiederholt: Basem der Grobschmied. — Dienstag, 28., 7 Uhr, Ab. B.: Die Schneider von Schönau. — Mittwoch, 29., abends 6.30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement. Volkspreise. 3. Volks-Abend: Egmont. — Donnerstag, 30., Ab. A.: Polenblut. — Freitag, 1., Ab. C.: Die Nibelungen. — Samstag, 2., Ab. D.: Das Glöckchen des Eremiten. — Sonntag, 3., bei aufgeh. Ab.: Das Dreimäderlhaus. — Montag, 4.: Ab. B.: Wann wir altern. Hierauf: Basem der Grobschmied.

MONOPOL-

Wilhelmstr. 8 **Lichtspiele** Wilhelmstr. 8

Jugendlichen jeden Alters ist der Eintritt bis 7 Uhr gestattet!

Heute **Samstag** und **Montag** von 3–5 Uhr und **Sonntag** von 2–4 Uhr. Einheitspreis: 60 Pfg.

Heute u. Montag 3—11 Uhr: (Sonntag 2—11 Uhr):

Soeben 24. November erschienene **Messter-Kriegswoche (Erste** Woche).

Der Totgeglaubte

Patriotisches Filmgemälde in 4 Akten.
Erstklassig. **Wiener Kunstfilm** m. spannender Handlung.

Adam wo bist Du?
glänzender Schwank in 2 Akten mit Anna Müller-Lincke.

Afrikanische Reise- und Jagdbilder
hochinteressierender Tierfilm. *442

Kunigunde u. ihr Regenschirm. Augustin's Sparsystem

Odeon-Palast

Kirchgasse 18 **Lichtspiele** Ecke Luisenstr.
Ab heute Allein-Erstaufführung des gewalt. Nordischen Sensations-Schlagers

„Die Schwestern"

ein gewaltig spannendes Sensations-Drama in 3 Akten.
Einen Roman, wie er spannender und packender kaum gedacht werden kann, führt dieser Film vor unsere Augen. — Das Spiel hervorragender Künstler verleiht dieser Handlung lebensechte Wirkung, der der Zuschauer atemlos von Anfang bis zum Ende folgt und zum Miterleben hingerissen wird.

Außerdem: Großer Lustspiel-Schlager
„Die Macht der Liebe"
2 Akte Entzückendes Lustspiel 2 Akte
und ein glänzendes abwechslungsreich. Beiprogramm.

Erstklassige Musik-Kapelle!

Residenz-Theater.

Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. November. Abends 7.30 Uhr.

Uraufführung! **Altmutter.** Uraufführung

Bauerndrama in 4 Aufzügen von Fritz Philippi.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Altmutter	Cölest. Andree Howatt
Raabhütterin	Hedwig v. Bendorf
Henner Raab, ihr Sohn	Gustav Schenck
Der Lehrer des Dorfes	Wilhelm Chandoy
Vogelhecker	Fritz Kleinke
Urschel, Ortsvorsteher	Hans Fliesser
Rechner	Feodor Brühl
Hamplitter	Heinrich Komm
Großjohann	Oskar Bagge
Urschels Peter, Urlauber	Erich Möller
Urschels Lina	Stella Richter
Die Urschelin	Magda Lührssen
Der Polizeidiener	Hans Albers
Gendarm	Otto Rogl
Der Schneider	Albert Ihle
Der Strohdecker	Alduin Unger
Kathrine, die Magd	Käthe Hausa
Christian, der Altknecht	Rudolf Hildenbrand
Knecht	Fritz Herborn
Postbote	Gustav Froboese
Eine junge Frau	Else Bayer
Ein Knabe	Margarete Hoffmann

Ort der Handlung: Ein Bauerndorf in Westdeutschland, nahe am Rhein. Zeit: 1914. Die beiden ersten Aufzüge spielen am selben Tag. Der dritte Aufzug 2 Monate später, der vierte wieder nach 4 Wochen.
Ende 9.30 Uhr.

Sonntag, den 26. November. Nachmittags 3.30 Uhr.

Henriette Jacoby.
(Jettchen Gebert 2. Teil.)
Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern) von Georg Hermann.
Ende nach 6 Uhr.

Wochenspielplan. Montag, 27., abends 7 Uhr: Der Kilometerfresser. — Dienstag, 28.: Altmutter. — Mittwoch, 29.: 1. Gastspiel C. W. Büller: Der Raub der Sabinerinnen. — Donnerstag, 30.: 2. Gastspiel C. W. Büller: Die von Hochstatiel. — Freitag, 1. Dez., abends 8 Uhr: Volksvorstellung: Liese Lustig. — Samstag, 2.: 3. Gastspiel C. W. Büller: Die Wespe. — Sonntag, 3., nachm. 3.30 Uhr: Das Konzert. — Abends 7 Uhr: 4. Gastspiel C. W. Büller: Die Wespe. — Montag, 4.: Letztes Gastspiel C. W. Büller: Der Raub der Sabinerinnen.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 26. Nov.:
Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
VORTRAGSFOLGE.
1. Präludium, Choral u. Fuge Bach, bearb. von Abert
2. Largo appassionato aus op. 2, Nr. 2 v. Beethoven instrum. von C. Schuricht
3. Symphonie H-moll (unvollendete) Schubert
a) Allegro moderato
b) Andante con moto
4. Egmont-Ouverture v. Beethoven.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn d. Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Union-Theater U-T

Lichtspiele
Rheinstrasse 47
gegenüber d. Landesbank
Ab heute

Der Sumpf

Der Schicksalsweg eines jungen Mädchens in **3 Akten.**

In der Hauptrolle:

Maria Orska
Paul Otto
früheres Mitgied vom hiesigen Residenztheater.

Krone u. Fessel

Sensationsdrama aus der **vornehmen Welt.**

Gutes Beiprogramm.

Anfang 3 Uhr.

7943

Germania-Theater

Schwalbacher Strasse 57.
Moderne Lichtspiele.
Auf vielseitigen Wunsch:

Das Kriegspatenkind!

Drama aus der Gegenwart in 4 Akten.
Die jetzige Osterreichische Kaiserin **Zita** im Film.
Hauptrollen:
Georg Reimers, Hof-Burgtheater Wien,
Lotte Medelsky, Hofschauspielerin Wien,
Poldi Müller, Königl. sächs. Hofschauspielerin.

Liebe durch den Kamin!
Lustspiel in 2 Akten. 7942
Gutes Beiprogramm.

Kaninchenzucht-Verein Wiesbaden

Gegr. 1907 Gegr. 1907

Samstag, den **25.** und **Sonntag,** den **26. November** in der **Männer-Turnhalle, Platter Straße 18:**

Kaninchen-Ausstellung.

Eröffnung: Samstag nachm. 3 Uhr, daselbst abends 8 Uhr: **Vortrag über Kaninchen-Zucht.**
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder und Militär halbe Preise. b 880

7905

K-T

Taunusstrasse 1.
Vornehme Lichtspiele.
Allein-Erst-Aufführung!

Agatocles, der Pilot.

Dramatisches Schauspiel aus dem alten Hellas.
Pompöse Ausstattung.
Spannende Handlung.
Herrl. Meeresbilder.

Gastspiel der weltbekannten Tänzerin

Grete Wiesenthal

i. d. modernen Schauspiel

Erlkönigs Tochter.

Schöne Naturaufnahmen.

In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch **die Königin der Instrumente** zu finden sein.
Harmoniums v. 46 bis 2400 M. Bes. auch von Jederm. ohne Notenkenntn. auf 4st. spielb. Illustr. Kat. umsonst.
Aloys Maier, Hofl., **Fulda** 88.

Emser Wasser

HUTTER
Kirchgasse 74.
Ia. Farbbänder
Kohlepapiere
Schreibmaschinenpapier und -Karten.

Erinnerung!

Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen, Bozener Mäntel, Ulster, Paletots usw. kauft man gut u. billig wie immer 7941

Neugasse 22 L.

Kinephon Taunusstraße 1.
Vom 25.—27. November:
Agatocles der Pilot.
Schauspiel nach einer griechischen Legende.
Erlkönig's Tochter.
In der Hauptrolle die entzückende Grete Wiesenthal.

Thalia-Theater.
Kirchgasse 72. Fernsprecher 6137
Vornehmst. u. größt. Lichtspielh.
Vom 25.—28. Nov. einschließlich.
Erstaufführung!
Das Wunder der Nacht.
Schauspiel in 4 Akten.
Neueste Kriegsbilder.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Bunte Ecke.

Die kleine Liesel hat ihr 6 Wochen altes Kusinchen bis jetzt nur im Steckkissen gesehen. Bei ihrem letzten Besuch durfte sie nun zuschauen, wie das Kleine gebadet wurde. Als Liesel abends wieder nach Haus kam, und Vater sie nach der Kleinen frug, antwortete sie: „Denk nur, jetzt hat sie schon Füß kriegt."

*

Hindenburg-Ehrung. In einer Großstadt stand, als noch Friede war, ein Kaffeehaus, das auf den zwar schönen, aber wohl kaum begründeten Namen „Café français" hörte. Herr Maier, der Besitzer, ließ erstens aus Patriotismus, ferner aus dem oben erwähnten (nicht vorhandenen) Grunde bei Kriegsausbruch den Namen überstreichen. Lange sann er auf einen passenderen; da kam die Schlacht bei Tannenberg, und Herr Maier taufte sein Lokal „Kaffee Hindenburg". Kürzlich war ich auch dort. Hinterm Büffet klingelte plötzlich das Telephon; Herr Maier selbst eilte hin und rief hinein: „Hier Maier-Hindenburg!"

*

Sprachliche Eigenheiten. In einem Unterstande des Schützengrabennetzes unterhalten sich einige „bayrische Löwen", aus München gebürtig, über die Eigenheiten der französischen Sprache. „Jetzt woaß D', g'spassi is dös scho mit dera drecksfranzösichen Sprach; da sagen s' — die Hanswurschten — z. B. „Bordo" oder „Wersai" und „Borderaur" oder „Versailles" schreiben s'! Hab 's selber g'hört und aa schon g'lesen!" sagt der Schorsche. „Dös is aa komisch!" meint der Lude. Der Kare aber, der ja Meister in der Beherrschung des Giesinger Wörterlexikons ist, sagt: „J woaß net, was ös wollts! Bei unsra Sprach is dös ja no vui mehra: da schreibt ma „das Eichhörnchen" und sagt „'s Oachkatzl"!" („Jugend.")

Praktische Winke.

Holz und Pappe imprägniert man, um sie feuersicher zu machen, mittelst Wasserglas oder einer 30prozentigen Ammoniaksalzlösung. Bei Geweben, Wollsachen, Stoffen, Gardinen wird mit gutem Erfolg eine Boraxlösung oder Ammoniaksalzlösung angewendet, um sie vor dem Aufflammen bei Feuersgefahr zu sichern.

Kitt für hölzerne oder eiserne Gegenstände. 1. Kalk, Ton und Eisenoxyd werden jedes für sich fein gepulvert, gut miteinander vermischt und trocken aufbewahrt. Beim Gebrauch nimmt man nur das Nötige und rührt es mit Wasser zu einem dicken Brei an. Dieser Kitt macht hölzerne Gefäße ganz wasserdicht. 2. 30 Gramm Salmiak, 5 Gramm Schwefel, 60 Gramm Eisenpulver werden mit Wasser zu einem festen Brei gemengt. Mit dieser Mischung können sowohl hölzerne als eiserne Gefäße gekittet werden.

Ausbessern alter Trikothandschuhe und alter gewebter Strümpfe. Die Finger der ersteren werden bis auf einen kleinen fingerbreiten Stumpf abgeschnitten; von diesem wird die Hälfte nach innen umgeklappt und verhohlen festgesäumt. An diesen Stumpf häkle ich nun mit der feinsten Wolle, welche man in besseren Woll-Handarbeitsgeschäften bekommt, in aufsteigenden festen Maschen neue Fingerlinge, die sehr gut halten. Die modernen, feingewebten und feingemusterten, aber darum eben unpraktischen Strümpfe lassen sich auf ähnliche Weise ausbessern. Der schadhafte Teil, namentlich der Füßling, wird abgeschnitten, ein schmaler Rand vom Strumpfe nach innen geschlagen, und dort vernäht. Dann werden mittelst Häkelarbeit einige feste Touren daran gearbeitet, der Faden bleibt hängen; dann schiebt man die Nadeln einfach in die Häkelmaschen und strickt beliebig weiter.

Bilderrätsel.

Spitzenrätsel.

●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
u	d	r	a	o	u	d	e	o	a	s	a	e	o	l
t	e	l	u	r	t	e	b	t	r	e	d	d	r	s
	r	a	l			l	e	e			e	e	n	
		n					l					r		

In die oberste wagerechte Reihe sind passende Buchstaben zu setzen, wodurch die senkrechten Reihen zu bekannten Hauptwörtern ergänzt werden. Die hinzugefügten Buchstaben, also die oberste wagerechte Reihe, bezeichnet einen vielgenannten Kriegshelden.

Logogriph.

Mit k bin ich es hier im Feld.
Mit z bin ich's zu Hause.
Mit f hat's nun sich eingestellt
Und macht den schönen Unterstand
Zur ungemütlichen Klause.

(Landsturm Fritz Sch.)

Abstrichrätsel.

Schein — Nase — Rahmen — Volk — Blanco — Eins — Erbtante — Zahl.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen und zwar vorn oder hinten, oder hinten und vorn. Die stehenbleibenden Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang einen großen Waffenerfolg der Mittelmächte auf dem Balkankriegsschauplatz bezeichnen.

Kriegs-Ereignis.

Zuerst kommt, was mich oft umschwebt.
Was oft mich reizt und neckt.
Dann, was gar mancher hier erstrebt.
Der seinem Ehrgeiztraum lebt.
Zum Schluß kommt, was den Schiffer
Bei Sturm und Wetter schreckt.

Und kommen zum Verein die Drei, —
Der Feind hat's heut' gewagt.
Die Bomben warf er arg vorbei, —
Ach, wenig Wolle, viel Geschrei!
Bald stiegen auf die Unsern
Und haben ihn verjagt.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagsnummer.

Vexierbild: Der Bruder steckt quer im unteren Teil des Bildes. Der Kopf ist unter dem Waffenrock des trinkenden Soldaten. — Kriegsrätsel: 1 = Trommel, 2 = Feuer: 1. 2 = Trommelfeuer. — Ergänzungsrätsel: Dem traue nie, der einmal Treue brach.

Aquarien und Terrarien.

Zimmerspringbrunnen sind nicht nur eine hübsche Zimmerzierde, sondern sie verbessern auch die Zimmerluft. Am schönsten sind wohl die, bei denen das Wasser einen Mantel bildet. Dieses wird dadurch erreicht, daß die Steigröhre von senkrecht stehenden Rohrstützen umgeben ist, durch welche mit Hilfe eines Ventilators unten Luft eingesaugt und unter die Wasserglocke getrieben wird. Die Luft erweitert die Wasserglocke, die schon durch den Verteiler gebildet wird, und tritt dann gereinigt und gekühlt ins Zimmer. Sehr schön sieht es aus, wenn ein solcher Springbrunnen von innen erleuchtet wird und so eine kleine, plätschernde Leuchtfontäne entsteht. Solche Springbrunnen werden vom Auslande angeboten, aber auch in bester Güte von deutschen Firmen hergestellt.

Winke für die Küche.

Birnenauflauf. 15 schöne, saftige Birnen werden geschält, recht fein gehobelt und mit drei bis vier Eßlöffeln Zucker vermischt, sodann zugedeckt und eine Stunde lang hingestellt. Inzwischen verrührt man drei Eier, einige fein gehackte Mandeln, ¼ Liter Milch, vier Eßlöffel geriebene Semmel und gibt zuletzt noch die gehobelten Birnen dazu. Ist alles gut vermischt, gibt man es in eine ausgestreute Pfanne oder Form und läßt es eine halbe Stunde im Ofen backen.

Konserven-Gemüse aller Art, wie Bohnen, Erbsen, Karotten, Blumenkohl, Morcheln, Spargeln usw. schmecken wie frisch aus dem Garten geholt, wenn man dieselben nach dem Entfernen der Wasserbrühe in steigende Butter kochend schwenkt, salzt und pfeffert und unmittelbar vor dem Anrichten mit einigen Tropfen der altbewährten Maggiwürze durchzieht.

Heringsauflauf. Zwei gesalzene Heringe werden gewässert, geputzt und in Würfel geschnitten. Drei bis vier Pfund Kartoffeln kocht man in der Schale. Inzwischen werden ¼ Liter Milch und ¼ Liter Wasser aufgekocht, mit Mehl sämig gemacht, mit Salz, Pfeffer und geriebenen Zwiebeln gewürzt. In diese Tunke werden die abgepellten und in Scheiben geschnittenen Kartoffeln, sowie die Heringswürfel getan und gut durcheinander gerührt. Das Ganze wird in einer Auflaufform recht braun im Ofen gebacken.

Graphologischer Briefkasten.

(Zur Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den „Briefkasten" einzusenden; erwünscht ist Angabe des **Alters, Geschlechts** und **Berufs**. Außerdem ist eine Gebühr von 30 Pfennig für jede einzelne Schriftprobe einzuzahlen, was in Briefmarken geschehen kann.)

Pegasus. Ein tiefgemüteter, wohlmeinender Mensch, der ein ehrliches, liebetreues Herz hat. Liebt Ruhe und Frieden, läßt sich nicht von Leidenschaften beherrschen, doch macht seine Reiz- und Erregbarkeit ihm oft zu schaffen; er ist dann empfindlich, rechthaberisch und gesteht ungern einen Irrtum ein. Obgleich etwas grüblerisch, kann er doch ganz fidel sein, schlägt aber nicht leichtsinnig über die Stränge. Ist strebsam, fleißig, eilig, will vorwärts. Reichlich gebewillig: tritt gern nobel auf.

A. H. 32. Zielbewußte, resolute Natur! Sie lassen sich nicht dreinreden, nicht gern raten und helfen, selbstbewußt stehen Sie überall allein fest. Etwas Herrschgelüste, — Neigung zu einem kleinen Pantoffelregimente, aber mit kluger Vorsicht. Eigen und pedantisch-ordentlich im Häuslichen: Sie greifen alles auf Leben und Tod an, muten sich manchmal zu viel zu, reiben sich jedoch nicht wund am Kleinkram des Lebens und an der Not unserer Zeit, denn Sie haben auch Sinn für das Höhere und ein warmes, liebe- und zärtlichkeitsbedürftiges Herz.

Paula D. Die Schreiberin ist sehr lebhaft, rasch vom Gedanken zu Wort und Tat, viel in Eile und Tätigkeit, aber etwas obenhin und flüchtig, wenn die Arbeit zu lange dauert, denn Geduld ist Ihre Tugend nicht. Trotz Ihres warmen Herzens schließt sie sich nicht leicht an; ist jedoch dem Liebgewonnenen ewig treu. Es steckt Schwung und Begeisterung in ihr: zur Zeit der Schrift hängt ihr der Himmel voller Rosen. Ist verschlossen, behält gern ihr Allerbestes für sich. Hat viel eigene Meinung, weiß den Reiz des Widerspruchs zu schätzen.

L. RETTENMAYER

Zur Umzugszeit
Stadtumzüge — Ferntransporte
ohne Umladung und unter Garantie.

Centrale Nicolasstr. 5 Tel. 12 u. 124.

Besuche kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Im Buchengrund.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

(3) (Nachdruck verboten.)

„Herr von Hohenegg!" rief sie fassungslos.

Er trat auf sie zu und verneigte sich. Auch in seinem Gesicht zuckte es von unterdrückter Erregung.

„Also wirklich, Sie selbst, mein gnädiges Fräulein, nicht eine geisterhafte Erscheinung! Sie können nicht überraschter sein bei meinem Anblick, als ich bei dem Ihren. Lösen Sie mir dieses Rätsel. Ich glaubte an eine Halluzination, ehe ich Sie sprechen hörte."

Sie hatte sich schnell gefaßt und zwang sich zu einem Lächeln.

„O Gott, war ich erschrocken, Herr von Hohenegg! Ich glaubte mich hier ganz allein, und plötzlich sehe ich Sie vor mir!"

Er ließ seinen Blick nicht von ihrem Gesicht.

„Ich bin gestern nachmittag aus Berlin hier angekommen. Das da drüben ist nämlich das Stammhaus meines verarmten Geschlechts — mein letztes Stückchen Heimat. Bis auf dieses baufällige Haus ist die ganze Hohenegger Herrlichkeit zusammengeschrumpft. Ich bin hierher gekommen, um in Ruhe und Zurückgezogenheit arbeiten zu können. Damit ist mein Erscheinen hier erklärt. Aber Sie, mein gnädiges Fräulein, wie kommen Sie nach Hohenegg? Ich möchte an ein Wunder glauben."

Auch Jutta hätte an ein Wunder glauben mögen. Der, den sie nie wiederzusehen geglaubt, stand plötzlich vor ihr. Sie zwang ihre Befangenheit nieder.

„Dabei ist gar nichts Wunderbares, Herr von Hohenegg. Ich sagte Ihnen doch bei unserem letzten Zusammentreffen, daß meine Schwester eine Operation hinter sich habe. Sie war nach derselben so erholungbedürftig, daß unser guter alter Doktor kategorisch einen Landaufenthalt für sie verordnete."

„Ah — und da sind Sie hierher nach Hohenegg gegangen. Ausgerechnet nach Hohenegg — man möchte demnach an Bestimmung glauben."

Jutta schüttelte lächelnd den Kopf.

„Es erklärt sich alles ganz natürlich", sagte sie einfach. „Unser guter Doktor wußte sehr wohl, daß wir jetzt nicht in der Lage waren, das notwendige Geld für einen Landaufenthalt zu beschaffen. Unser Doktor gehörte aber nicht zu den Aerzten, die ihren Patienten Heilmittel verschreiben, die ihnen unerreichbar sind. Er setzte sich hin und schrieb ohne unser Wissen an eine Tante von uns, die wir kaum persönlich kannten, die aber, obgleich unsere Verwandtschaft ziemlich entfernt ist, schon mancherlei Gutes an uns getan hat. Er schrieb ihr, sie könne ein gutes Werk tun, wenn sie uns auf einige Wochen einladen würde. Das hat sie auch sofort getan. Wir sind schon seit Sonnabend vor acht Tagen hier und meine Schwester hat sich schon prächtig erholt. Ich aber wollte nun heute endlich zu arbeiten beginnen. Die ganze Gegend hier ist voll der schönsten malerischen Motive. Dort drüben am Franzosenstein liegt mein Malgerät."

„Da haben Sie mit sicherem Blick das schönste Landschaftsbild herausgefunden," meinte Günter von Hohenegg, ganz in ihren Anblick versunken.

Sie errötete ein wenig. Ihr Herz klopfte unruhig. Wie würde er die Eröffnung aufnehmen, daß sie in Hohenegg bei seiner Stiefmutter weilte, daß sie mit dieser verwandt war?

„Ich wurde darauf aufmerksam gemacht. Gerade wollte ich mir nun dieses wundervolle alte Barockschlößchen etwas näher betrachten, als ich merkte, daß es bewohnt sei. Gestern war es noch nicht der Fall."

„Ja, ich bin erst gestern nachmittag eingetroffen. Dann war ich noch im Dorfe, um mir meine Haushälterin zu holen. Meine alte Amme hat dies Amt übernommen. Also den Buchengrund wollen Sie malen?"

„Ja — und mit Ihrer Erlaubnis auch dieses schöne alte Haus."

Er verneigte sich mit strahlender Miene. Vergessen war, daß er Jutta Falkner hatte fliehen wollen. Es war wie ein großes Glück in ihm, daß das Schicksal sie nun doch auf seinen Weg geführt hatte.

„Kneifen Sie nur den Daumen, daß ich mit meinem Arbeiten, die ich hier ausführen will, recht viel Mammon verdiene, damit ich dieses Bild- von Ihnen kaufen kann", sagte er fast übermütig.

Sie lachte ein wenig.

„Ach, das wäre wohl das erste Mal, daß ich einen Käufer für ein Bild hätte, noch ehe es fertig ist."

Ohne alle Grübeleien gab er sich dem Zauber dieser Stunde hin.

„Wenn es nicht bodenlos leichtsinnig bei meinem jetzigen Vermögensstande wäre, dann würde ich Sie bitten, mir das Bild auf alle Fälle zu reservieren. Aber wenn meine Arbeit nicht den gewünschten Erfolg hat, könnte ich es wahrscheinlich nicht bezahlen."

„Nun, erst werde ich es einmal malen. Wer weiß, ob es Ihnen gefällt, wenn es fertig ist", scherzte sie.

Seine Augen blitzten auf.

„Vielleicht darf ich zuweilen ein wenig zusehen, wie es unter Ihren fleißigen Händen entsteht?"

Sie blickte unsicher zur Seite.

„Ich will nun an meine Arbeit zurückgehen", sagte sie hastig.

„Gestatten Sie, daß ich Sie bis zum Franzosenstein begleite?"

„Wenn Sie nichts anderes vorhaben."

Sie wandte sich zum Gehen, und er blieb an ihrer Seite.

„Nein, heute wird noch gebummelt. Ich muß mich erst noch ein wenig in meiner Heimat umsehen. In diesen langen Jahren ist sie mir fast fremd geworden, zumal sich viel, sehr viel für mich geändert hat."

„Ich weiß es," sagte sie leise.

Er blickte sie forschend an.

„Das wissen Sie? Sie wußten am Ende schon, daß das alte Haus mir gehört, daß hier meine Heimat ist?"

„Ja — seit gestern weiß ich es."

„Sie haben wahrscheinlich im Dorf davon gehört? Da kennt man mich und meine Familiengeschichte fast in jedem Hause. Auch ich kenne hier so ziemlich alle Menschen noch aus der Vergangenheit. Vielleicht kenne ich auch Ihre Frau Tante. Ich wüßte zwar nicht, wem ich die Verwandtschaft mit Ihnen zutrauen sollte. Soviel ich mich entsinnen kann, gibt es nur Kleinbauern bei uns. Aber vielleicht ist Ihre Frau Tante erst später ins Dorf gezogen?"

Jutta blieb stehen und sah ihn mit einem ernsten, großen Blick an.

„Meine Tante wohnt nicht im Dorfe, sondern im Herrenhaus von Hohenegg."

Er sah sie forschend an, und ein Schatten flog über sein Gesicht.

„Sie — unter dem Dache meines Vaterhauses? Wie seltsam das Leben doch spielt! Sie in dem Hause, in dem meine Mutter einst schaltete und waltete? Meine Mutter! — Wie weit liegt das zurück!"

Die letzten Worte klangen wie ein Seufzer. Er nahm die Mütze ab und fuhr sich über die Stirn. Dann machte er eine Bewegung, als würfe er etwas hinter sich. Mit einem erzwungenen leichten Tone fuhr er fort:

„Ihre Frau Tante ist wohl mit einem der Beamten von Hohenegg verheiratet?"

Jutta schüttelte leise den Kopf. Dann nahm sie allen Mut zusammen und sagte rasch:

„Sie irren. Meine Tante ist die Besitzerin von Hohenegg — Frau Laura von Hohenegg."

Er zuckte zusammen und starrte sie ungläubig an.

„Das ist nicht wahr! Laura Brinkmeyer geborene Seidel — Ihre Tante? Nein, das ist nicht möglich", stieß er hart und scharf hervor.

„Warum unmöglich?" fragte sie hastig.

„Weil zwei so grundverschiedene Wesen nicht blutsverwandt sein können."

„Ich glaube, Sie kennen weder mich noch Tante Laura gut genug, um darüber ein Urteil fällen zu können. Tante Laura war allerdings nur eine Halbkusine meiner Mutter."

Er lachte plötzlich in bitterer Ironie auf.

„Das ist ja wie ein toller Spuk! Das Leben gefällt sich in Narrheiten! Sehen Sie mich nicht so strafend an, mein gnädiges Fräulein, aber ich kann nicht anders, als über dieses tolle Narrenspiel des Lebens lachen! Da reise ich von Berlin ab, um — nun, gleichviel aus welchem Grunde. Und hier finde ich Sie — ausgerechnet Sie — als Nichte der verwitweten Brinkmeyer! Das ist in der Tat eine seltsame Ueberraschung! Sie sehen mich etwas fassungslos."

Noch immer sah Jutta ihn ernst, fast traurig an.

„Ich glaube, Sie beurteilen Tante Laura sehr ungerecht."

Er gab sich einen Ruck, in seinem Gesicht zuckte die Erregung.

„So, glauben Sie das?"

„Ja. Ich glaube, sie ist eine Persönlichkeit, die man leicht falsch einschätzen kann. Ich hätte das vielleicht auch getan, wenn ich sie in diesen Tagen nicht besser hätte kennen lernen." (Fortsetzung folgt.)

14. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. November 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

3 128 37 201 75 [3000] 410 [5000] 533 678 813 41 [500] 965 **1**043 187 211 76 390 452 670 976 [1000] 78 **2**077 85 127 51 [500] 60 419 91 790 854 **3**088 213 303 36 79 658 716 24 856 **4**399 385 98 425 [3000] 32 **5**056 [500] 68 78 241 455 [500] 664 068 [500] 893 911 **6**332 36 67 [500] 613 71 [1000] 700 **7**081 239 49 328 514 75 669 [500] 734 35 [500] 843 90 [500] 951 **8**172 96 264 506 48 97 601 47 [1000] 930 **9**004 25 195 236 38 75 347 468 [1000] 76 647 67 746 85 93 901 [500] 3 24 79

10029 53 [500] 69 128 70 252 [500] 308 41 402 31 56 579 668 716 916 58 68 [1000] **11**000 246 311 [500] 573 671 853 962 **12**059 [500] 110 67 242 387 452 515 48 [3000] 92 [3000] 663 806 23 **13**017 560 [500] 689 [500] 781 860 914 [1000] **14**040 [1000] 146 531 605 707 90 **15**231 647 733 [500] 827 65 914 **16**006 196 328 29 85 426 79 544 640 69 980 **17**159 256 308 474 519 73 629 737 **18**040 42 114 216 327 416 [500] 68 854 [500] **19**051 217 436 640 652 967

20085 [1000] 97 125 79 272 78 333 547 633 897 947 60 74 **21**004 193 244 361 689 **22**248 78 349 464 625 874 992 **23**028 370 79 [3000] 682 746 **24**116 [1000] 397 682 93 [500] 800 [500] 19 902 26 **25**031 123 357 462 799 852 68 [3000] 906 **26**027 66 218 58 331 654 937 **27**070 108 208 45 317 63 80 88 695 **28**016 23 49 112 384 440 516 38 641 **29**139 365 [500] 618 22 789 820 93

30021 28 285 55 330 633 718 659 **31**210 65 423 99 679 668 739 264 79 **32**032 494 593 691 738 871 **33**176 263 93 462 68 690 777 89 **34**068 242 96 512 20 834 44 [3000] 59 66 945 **35**007 37 48 123 249 58 62 715 43 841 [3000] 68 [1000] 81 84 [500] **36**084 126 876 989 **37**286 49 74 78 307 23 404 96 502 63 685 884 975 **38**012 115 365 694 792 99 [5000] 809 [1000] 35 91 975 80 **39**123 90 262 [500] 302 [500] 77 [1000] 476 686 94 [500] 749 63 842 66 912

40351 53 530 [500] 61 843 66 987 **41**005 287 301 407 [3000] 9 524 603 58 871 932 **42**013 45 166 98 456 620 37 [500] 770 995 **43**067 127 [3000] 37 44 296 [500] 471 701 32 865 [1000] 76 [1000] 97 917 **44**000 70 186 384 603 964 **45**188 349 [500] 910 **46**059 207 316 686 63 79 **47**044 293 335 36 69 [3000] 434 81 692 817 837 60 62 [1000] 80 920 38 **48**026 107 218 434 831 [500] 45 [1000] 840 905 **49**040 92 174 212 [500] 676 [1000] 755 [500] 849

50435 56 72 587 [3000] 766 909 **51**055 86 467 650 863 910 73 **52**286 90 449 62 [1000] 872 975 **53**151 [500] 265 322 403 6 35 578 82 627 [500] 846 **54**033 431 43 [1000] 443 741 46 992 **55**113 30 80 245 343 478 508 14 51 716 [1000] 45 849 **56**132 34 73 393 466 817 962 [500] **57**137 80 278 771 837 **58**006 100 [1000] 210 64 840 630 641 760 847 92 905 31 84 **59**184 232 88 606 925

60052 353 56 [1000] 479 875 92 904 **61**065 165 227 84 306 69 [500] 461 568 963 [1000] **62**143 [500] 44 54 232 311 30 476 533 46 [3000] 85 660 83 838 994 99 **63**081 149 224 39 [3000] 434 87 534 66 746 [1000] 821 **64**283 517 738 87 [3000] 821 928 78 **65**007 40 83 170 [5000] 727 888 **66**052 98 482 [3000] 600 56 85 [500] 636 [1000] 792 909 92 **67**075 129 281 306 [500] 602 [500] 722 **68**050 147 329 434 631 637 742 45 53 96 977 **69**012 106 31 61 202 21 34 496 633 915

70437 [500] 677 94 680 81 [3000] 786 [3000] 94 98 **71**051 116 730 635 80 959 **72**039 166 206 39 590 861 927 **73**348 [1000] 59 403 739 63 937 **74**022 60 [1000] 315 [500] 84 434 61 659 660 67 727 **75**124 261 94 313 420 666 950 53 77 **76**236 306 16 43 520 973 74 **77**071 108 201 39 421 615 38 664 [1000] 97 813 39 931 **78**117 40 303 41 92 470 637 875 917 69 **79**172 269 83 876 771 [500] 941

80101 329 48 439 518 977 **81**097 162 72 348 468 510 [500] 619 31 **82**154 333 [500] 60 639 76 [500] 697 **83**022 92 126 46 269 353 [500] 469 [500] 79 524 46 672 761 808 929 **84**010 22 97 236 40 300 51 634 849 986 **85**158 631 802 [500] 19 [500] **86**061 110 308 66 86 219 28 90 676 835 41 903 92 **87**039 135 [500] 59 263 329 433 82 501 94 808 77 **88**065 [500] 383 72 649 818 840 **89**172 280 [1000] 65 317 546 75 619 94 869 [500]

90088 163 274506 66 744 [500] 810 978 **91**340 466 627 866 **92**009 480 526 820 981 56 **93**057 [500] 92 170 274 461 60 842 66 71 900 50 **94**025 61 98 [1000] 212 79 344 99 529 716 52 **95**187 313 63 76 640 42 796 97 833 999 **96**172 202 326 406 39 664 [1000] 608 13 813 18 34 970 **97**066 175 271 388 782 60 935 **98**030 62 85 113 232 68 69 428 43 531 76 663 84 **99**126 73 208 [1000] 90 97 665 787 93 807 9

100065 325 47 440 71 566 69 603 853 **101**647 55 824 80 **102**056 117 85 [500] 327 444 768 91 **103**014 70 108 592 758 941 **104**079 91 192 98 207 83 331 62 [1000] 51 678 667 98 813 36 **105**183 282 386 501 60 81 [500] 657 76 707 23 97 688 **106**015 [500] 78 233 97 364 427 567 76 860 886 **107**018 341 83 419 68 91 526 [500] 84 769 **108**021 88 273 480 629 631 54 66 904 **109**052 [1000] 184 204 457 87 722 801 920

110009 381 563 704 932 **111**189 288 807 800 927 **112**574 641 45 799 814 50 58 **113**036 208 394 403 6 649 846 65 987 [500] **114**030 92 181 70 667 [1000] 760 61 82 932 75 87 **115**103 512 718 96 833 49 918 **116**279 382 448 580 626 796 930 **117**068 96 120 207 84 563 65 [500] 752 [3000] 907 **118**122 72 206 56 389 414 **119**249 307 28 618 22 54 60 649 756 78 79 837 97

120043 130 234 [500] 382 98 **121**014 187 219 75 92 603 771 958 89 **122**176 367 431 83 96 518 51 720 86 936 **123**047 185 [500] 303 434 [500] 638 37 78 84 97 650 711 97 812 36 96 939 **124**028 91 847 536 **125**024 441 505 [1000] 816 23 48 902 12 **126**034 243 [3000] 470 32 55 81 [1000] 677 97 828 60 919 24 **127**014 321 45 91 524 69 682 813 979 **128**092 170 56 282 363 82 414 678 671 **129**122 26 330 49 411 63 72 704 13 873 78

130116 [3000] 17 20 472 630 789 [500] 86 [1000] **131**201 78 346 63 748 55 861 [1000] 76 88 **132**271 645 61 96 708 11 19 988 **133**184 528 610 811 954 **134**003 16 89 97 197 [500] 328 98 410 76 639 [500] 799 846 **135**006 827 910 **136**071 182 212 69 320 66 406 565 668 726 68 **137**067 [500] 306 47 408 717 818 59 **138**091 136 897 682 [500] 760 74 801 14 [1000] 914 **139**009 59 95 280 543 46 [500] 931 959

140139 290 311 55 418 56 [500] 70 825 [1000] 42 45 [1000] 96 927 **141**366 413 71 829 [1000] 41 **142**121 72 [500] 213 84 778 **143**177 232 82 308 64 409 543 650 84 738 46 74 829 30 990 **144**029 116 257 [500] 60 411 873 664 720 44 [3000] 895 **145**264 535 49 724 87 86 **146**174 88 317 73 [1000] 659 [500] 756 878 [10 000] 84 [500] 907 [3000] 84 **147**125 247 39 325 [1000] 37 62 491 558 667 **148**095 110 39 342 59 713 833 48 922 **149**037 288 [1000] 303 430 505 67 662 96 [500] 972

150183 495 541 735 823 [1000] **151**116 206 609 [3000] 11 68 **152**283 366 468 531 768 936 [1000] **153**196 224 429 630 [500] 633 94 926 **154**144 295 465 692 93 701 59 881 939 **155**170 72 277 363 [1000] 68 406 509 63 748 939 **156**054 61 143 [500] 95 206 384 410 625 701 [500] **157**049 89 [500] 114 19 209 [1000] 41 69 71 79 272 404 [1000] 16 584 99 669 784 90 **158**016 [500] 33 128 [1000] 262 482 97 594 800 11 **159**329 36 [500] 626 908

160426 613 21 31 55 79 987 **161**026 69 84 103 23 328 66 86 546 [1000] 729 802 8 **162**374 690 709 61 843 89 **163**144 267 398 674 709 98 860 945 **164**213 488 607 17 50 600 839 48 79 961 77 **165**114 [1000] 456 771 **166**005 58 125 639 51 [500] 823 919 [500] **167**030 136 40 61 92 219 21 44 64 326 44 466 667 77 641 735 **168**053 67 [1000] 79 84 [1000] 279 464 595 805 **169**203 76 384 501 [500] 72 89 764 89 888 43

170129 55 86 213 610 98 **171**109 63 236 [500] 469 580 605 719 34 807 98 **172**006 81 245 661 768 [500] 919 37 **173**139 332 85 661 716 833 78 **174**026 823 **175**217 61 322 38 97 435 682 941 **176**172 232 87 308 41 44 56 332 777 83 914 70 **177**565 699 708 56 75 889 908 **178**089 284 378 453 638 619 700 **179**152 264 446 621 28 787 [500] 817

180061 [500] 171 264 327 66 563 604 89 826 64 **181**167 381 90 452 600 [500] 44 690 703 20 930 55 **182**009 198 221 597 611 32 **183**062 112 347 66 462 97 622 628 76 **184**022 160 74 233 499 773 887 94 936 **185**007 116 404 684 724 79 83 91 95 806 **186**016 61 263 42 [1000] 96 462 86 621 [500] 59 763 [500] 647 918 82 **187**087 455 528 34 66 963 **188**261 72 363 459 621 668 [500] 783 892 **189**039 376 466 687 712 31 82 912 57

190090 182 896 476 506 54 647 737 64 828 49 995 **191**028 278 357 716 47 [3000] 910 **192**030 86 96 114 26 30 232 313 27 59 402 566 916 [500] **193**368 485 585 640 68 90 879 902 [500] 7 47 **194**043 224 [1000] 393 431 662 83 88 645 729 853 974 82 **195**117 216 614 600 808 964 **196**118 32 230 38 306 456 861 794 **197**004 35 65 189 218 345 435 664 716 **198**027 133 254 459 549 633 906 60 **199**909

200084 96 127 435 38 41 650 904 46 **201**036 232 64 588 87 800 744 63 68 846 **202**142 290 92 [500] 423 650 631 971 **203**108 293 477 513 704 58 802 41 46 938 **204**010 23 80 236 37 86 63 327 83 443 72 831 **205**142 46 47 [500] 85 339 [1000] 61 2 31 69 803 21 94 **206**182 258 341 753 862 **207**060 246 84 [500] 643 63 747 **208**046 186 669 71 700 [500] 67 941 **209**084 101 328 505 882 901

210134 263 434 558 768 969 **211**266 898 706 846 **212**019 126 268 344 [500] 423 632 [1000] 704 879 **213**082 84 150 74 [500] 253 [3000] 437 [1000] 638 [500] 56 84 700 15 36 805 **214** 150 289 439 518 717 52 96 844 63 923 [500] 65 **215**369 420 69 81 856 [3000] 692 **216**142 60 86 94 678 730 843 [500] **217**063 110 423 530 606 [500] 745 70 903 35 **218**112 20 262 96 619 67 728 848 **219** 166 97 364 81 493 700 35 895 [1000]

220264 418 50 803 **221**380 419 [3000] 54 80 683 89 606 56 867 903 88**222**106 206 61 71 481 586 615 [1000] 746 806 972 **223**037 173 [1000] 251 314 523 **224**363 401 4 24 547 64 607 704 [500] 29 817 49 74 908 23 50 **225**068 181 442 59 576 901 836 44 908 73 86 **226**158 83 526 [500] 447 64 744 **227**001 90 140 71 489 504 66 602 906 [500] 34 46 77 **228**199 326 [500] 49 77 497 638 812 [500] **229**024 26 59 421 64 717 46 838 [500] 956

230133 275 346 401 23 575 671 **231**084 38 167 298 611 788 99 851 949 83 **232**042 148 [1000] 76 231 433 694 800 **233**112 456 595 661 88 721 44 [3000] 911

Berichtigung. In der Liste vom 20. November nachmittags lies **52832** mit 1000, statt 52732.

14. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. November 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

76 [500] 104 210 83 401 4 547 [500] 611 723 871 **1**172 328 33 441 543 604 60 734 55 916 [500] 51 55 68 **2**302 71 497 558 936 **3**086 130 213 22 318 70 [500] 667 786 874 **4**135 [500] 447 691 986 **5**140 64 667 729 [1000] 813 90 981 **6**132 277 463 610 64 94 739 **7**224 341 660 710 90 [500] 935 **8**042 365 60 390 520 69 659 51 85 **9**095 226 83 301 7 46 [3000] 729 [3000] 842 944

10148 66 305 337 556 98 723 816 96 [1000] 974 **11**035 69 162 213 67 329 483 786 **12**161 [500] 215 593 625 [1000] 706 16 21 86 851 **13**347 454 547 [3000] 77 677 775 885 **14**161 [1000] 202 581 **15**016 60 216 41 328 427 [500] 61 623 37 767 828 54 912 23 **16**168 244 310 454 713 862 64 928 **17**068 [1000] 153 80 793 [500] 421 529 607 21 767 864 **18**495 560 612 90 715 30 **19**187 310 98 93 448 83 625 82 674 [5000]

20174 [1000] 308 15 20 523 662 763 800 95 **21**010 153 60 92 412 [1000] 643 707 94 813 930 **22**031 166 92 406 83 653 [500] 976 **23**016 117 39 206 559 640 [500] 67 867 958 **24**046 76 83 263 449 615 919 **25**264 334 96 541 69 677 805 24 71 924 **26**021 100 488 [3000] 79 [1000] 746 **27**212 41 426 63 88 617 707 815 **28**174 354 [500] 477 **29**046 661 811 86 936 74

30060 566 [1000] 716 50 **31**070 137 47 240 449 532 76 630 86 [3000] 862 **32**088 368 403 46 611 857 81 **33**108 60 89 [1000] 260 98 [1000] 763 87 **34**021 186 74 96 951 66 **35**236 371 [1000] 492 610 723 896 **36**006 [500] 28 306 63 619 701 **37**063 107 66 664 [3000] 86 [1000] 736 **38**038 274 98 301 22 66 69 406 46 629 726 804 **39**168 289 456 823 60 697 713 28 46 981

40083 102 24 243 631 54 749 977 **41**036 66 276 567 666 677 **42**153 234 303 480 99 607 710 33 [500] 66 970 **43**466 823 **44**072 189 440 73 806 [500] 98 621 **45**163 [500] 343 99 493 636 [1000] 47 715 884 91 961 **46**032 145 246 437 604 648 798 960 **47**626 606 768 951 54 [500] **48**021 29 69 204 28 39 94 337 467 74 584 642 694 **49**148 91 347 449 562 731 810 909

50162 243 59 476 637 60 724 56 **51**348 66 [500] 452 703 67 [500] 86 [1000] 610 37 60 **52**004 114 17 75 206 30 302 641 766 943 **53**010 39 285 636 [1000] 634 786 89 903 26 51 **54**020 36 187 290 [1000] 381774 **55**099 148 373 437 640 72 730 78 984 **56**247 60 368 436 524 739 46 910 63 66 **57**042 239 365 430 620 [500] 714 824 989 99 **58**018 30 93 220 [3000] 69 73 [500] 268 54 70 345 491 [500] 619 651 97 **59**023 607 60 716 32 49 77 807 [500] 913 90

60049 167 262 342 66 586 671 866 **61**002 94 126 376 596 639 54 64 88 807 **62**131 229 606 14 609 48 867 **63**103 10 377 610 632 [1000] 96 953 **64**004 85 [5000] 215 51 762 835 [3000] 991 **65**231 433 819 35 **66**013 289 368 673 759 71 894 **67**001 464 707 617 [3000] 926 82 **68**009 150 91 354 450 572 [500] 93 743 847 69 **69**005 [1000] 60 **69**160 75 290 554 923 42

70011 77 191 417 57 776 871 961 73 89 **71**367 589 [500] 601 728 90 909 **72**322 24 94 604 61 746 [500] 889 **73**117 54 91 450 88 562 83 [1000] 611 721 48 89 96 97 858 931 **74**148 246 49 310 **75**175 252 680 869 984 [500] 88 [500] **76**076 [500] 98 682 [500] 830 [500] 902 [1000] 63 **77**051 66 128 99 247 418 79 587 843 737 937 **78**066 200 7 491 [1000] 590 829 **79**230 40 657 73 [500] 734 [500] 86 813 847

80009 75 104 208 362 [3000] 467 73 528 67 719 **81**003 10 284 [500] 306 580 630 53 727 51 [500] 840 963 [1000] **82**471 620 21 55 653 719 **83**190 231 373 661 56 [1000] 741 89 **84**136 238 369 [500] 416 583 857 932 911 19 28 [1000] **85**022 306 419 607 41 82 92 847 920 60 **86**115 [3000] 93 210 83 495 670 724 37 874 **87**028 66 189 274 80 343 [1000] 470 553 676 88 819 **88**025 28 102 268 314 480 582 742 77 846 [1000] **89**093 [1000] 363 836 45 85 738 838 917 19

90036 160 216 44 53 319 20 462 546 65 96 98 724 **91**127 93 245 87 430 76 604 611 [500] 32 37 53 **92**095 434 678 759 83 925 **93**007 153 82 391 595 638 52 717 **94**140 78 278 506 [1000] 66 735 **95**380 578 98 883 **96**006 84 94 106 60 465 548 **97**037 [3000] 180 200 371 97 [500] 530 98 603 [1000] 36 [1000] 94 890 3 71 906 **98**323 515 66 664 711 **99**158 433 537 [1000] 960

100067 164 80 90 368 [3000] 576 [1000] 862 996 **101**066 [1000] 73 181 224 479 504 60 606 88 780 829 32 53 **102**181 427 658 [500] 704 808 **103**087 195 [3000] 221 333 45 562 642 720 [1000] 847 922 97 [1000] **104**168 296 [500] 318 19 403 26 585 87 688 758 96 **105**312 [500] 433 38 [1000] 523 36 98 926 68 **106**011 144 [500] 291 310 99 419 35 506 905 **107**136 303 80 457 518 620 36 727 893 963 **108**304 23 498 678 603 [500] 799 816 968 **109**079 127 267 369 831 85 976

110010 130 218 89 320 480 527 828 [500] 46 **111**831 33 454 84 [500] 93 654 894 959 72 **112**269 648 703 804 910 19 56 83 **113**107 46 93 94 262 456 70 511 62 716 839 90 944 [5000] **114**324 [1000] 588 660 964 **115**012 [1000] 162 510 516 704 [1000] 27 906 15 **116**[illegible] [1000] 419 [500] 36 595 16 61 667 723 921 63 **117**[illegible] 21 468 504 [3000] 791 908 [500] **118**013 [illegible] 675 **119**023 211 56 363 [1000] 492 558 671 [3000] [illegible]

120324 88 594 729 [1000] 45 809 97 **121**[illegible] 330 55 455 763 808 966 **122**026 193 99 [illegible] [1000] 633 792 15 924 **123**265 439 652 67 [illegible] **124**071 136 46 246 94 384 542 84 [500] [illegible] 913 35 **125**221 901 79 88 **126**039 71 862 74 [illegible] 752 810 [3000] 73 942 **127**016 97 257 73 80 [illegible] 415 72 637 621 739 811 **128**112 15 216 54 516 [illegible] **129**053 145 63 427 97 [1000] 520 819 37 914 71 [illegible]

130091 304 [3000] 478 689 60 754 814 80 **131**[illegible] 69 211 68 90 383 656 638 57 972 **132**009 46 [illegible] [1000] 641 737 65 862 63 916 [5000] 24 **133**046 [illegible] 233 360 735 95 [500] 596 907 [500] 41 73 **134**146 [illegible] 93 552 65 70 62 730 71 931 **135**217 316 30 59 491 [illegible] **136**079 155 91 371 468 70 632 641 805 91 910 15 [1000] **137**227 437 [500] 628 75 706 847 56 928 **138**000 [illegible] 63 312 485 690 [3000] 695 [1000] **139**044 243 [1000] 69 397 486 524 639 703 870 72 977

140017 96 142 298 518 57 61 615 754 [500] [illegible] **141**288 354 568 89 624 734 980 **142**039 270 [illegible] 525 [**30 000**] 39 [1000] 760 816 **143**062 125 [illegible] 32 88 [1000] 828 **144**031 229 47 426 551 [illegible] [500] 802 19 986 **145**147 293 407 776 **146**150 [illegible] 340 68 695 981 [500] 94 **147**137 241 45 321 444 [illegible] 60 891 730 **148**242 97 374 405 76 632 39 839 **149**[illegible] 63 354 404 592 70 605 38 744 851

150006 107 274 747 849 **151**277 633 **152**116 [500] 21 86 356 456 613 91 93 800 90 942 63 **153**046 [illegible] 143 386 771 802 12 38 **154**116 358 81 309 491 [illegible] 628 742 97 838 **155**086 342 83 407 697 725 [500] [illegible] 808 86 69 [500] 70 922 **156**107 [500] 71 [illegible] [3000] 714 81 816 820 **157**073 146 343 620 46 621 [1000] 731 800 32 **158**027 46 170 347 399 470 739 96 [illegible] **159**007 91 173 261 99 616 703

160159 444 74 608 728 93 675 78 930 35 49 **161**[illegible] 206 51 349 54 614 722 34 **162**357 73 472 595 [1000] 647 [1000] 714 846 **163**034 [500] 93 [1000] [illegible] 68 318 401 61 604 5 7 877 921 98 **164**088 95 [illegible] 421 [500] 624 65 911 35 42 63 **165**204 [500] [illegible] [1000] 350 68 408 65 721 958 **166**034 275 [1000] [illegible] 495 517 693 [500] 87 98 734 **167**150 279 386 558 [illegible] 69 849 62 **168**126 246 314 60 87 486 514 779 [illegible] **169**104 22 229 357 87 433 64 676 777 874 929

170256 409 51 85 518 700 72 875 960 **171**[illegible] 63 90 272 359 418 541 69 671 798 **172**195 282 481 [illegible] 717 [500] 872 **173**043 276 99 427 67 99 559 840 [illegible] **174**079 299 308 71 417 66 634 727 **175**003 198 [500] 380 79 416 505 12 603 931 **176**251 348 49 [illegible] **177**045 173 [500] 204 89 353 73 647 737 **178**[illegible] [1000] 67 649 814 [500] 67 68 972 **179**015 100 9 [illegible] 570 657 734 59 922 [500] 66 [500] 06

180169 [1000] 364 589 613 739 [3000] 858 [illegible] **181**003 24 [1000] 111 265 394 402 10 740 67 681 [illegible] **182**198 417 665 [500] 755 82 838 **183**159 73 [3000] 374 410 90 664 717 911 **184**000 268 342 465 [500] [illegible] [500] **185**032 188 208 352 436 62 [500] 60 669 [illegible] 741 808 75 930 **186**202 345 535 69 607 45 755 65 [illegible] **187**068 116 75 821 427 65 [3000] 77 636 800 [illegible] **188**030 31 52 [3000] 389 436 598 815 957 98 **189**[illegible] 438 516 [500] 72 604 96 927

190042 292 306 407 564 636 799 808 [1000] [illegible] [500] **191**016 160 268 302 652 [500] 90 926 67 [illegible] **192**079 196 230 [1000] 44 [500] 440 80 614 [3000] [illegible] **193**080 119 32 305 76 400 [3000] 9 72 503 [3000] [illegible] [3000] 54 638 45 917 **194**023 262 371 876 906 [1000] 93 **195**080 113 325 76 484 708 814 [1000] 93 [500] [illegible] 935 34 **196**014 46 69 100 452 662 [1000] 93 770 966 [illegible] **197**257 349 [1000] 95 570 73 600 717 70 836 [illegible] [3000] **198**158 242 300 627 775 817 88 [500] [illegible] **199**049 163 200 15 36 53 301 434 601 2 63 76 699

200045 296 447 551 [1000] 65 [1000] 811 47 [illegible] **201**356 403 11 17 42 [3000] 95 664 97 [500] [illegible] **202**143 235 93 95 483 43 573 96 683 749 [1000] [illegible] 84 **203**067 257 89 506 [1000] 742 59 830 974 [1000] 75 **204**026 194 260 821 911 29 94 **205**143 [illegible] 592 [1000] 686 757 848 **206**436 546 47 652 912 **207**[illegible] 87 148 270 87 336 560 709 99 807 38 965 **208**002 [illegible] 040 [500] 76 940 67 **209**167 407 503 9 53

210196 391 [500] 317 [1000] 407 23 [1000] 60 [illegible] 90 798 887 **211**033 277 346 438 29 559 72 634 37 [illegible] **212**037 190 91 267 425 669 77 946 **213**029 170 92 [illegible] 344 411 46 60 694 816 935 44 95 [3000] **214**098 [illegible] 206 96 333 46 446 59 [500] 70 **215**003 93 150 [1000] 313 [1000] 562 816 **216**081 319 [500] 432 59 554 [illegible] **217**118 506 643 851 924 69 **218**059 151 227 717 [illegible] 812 **219**018 [500] 141 228 [1000] 49 [500] 59 481 [illegible] 82 660 [500] 731 65 839 59 925

220186 420 516 622 726 59 **221**064 [1000] 181 [illegible] 409 61 580 631 51 844 982 **222**031 67 89 304 [1000] 589 [1000] 73 711 [500] 834 [1000] 910 45 **223**[illegible] 531 43 57 643 772 807 978 **224**030 88 136 [illegible] 666 706 [500] 41 927 57 **225**060 100 11 [1000] [illegible] 94 478 511 623 49 66 728 66 964 **226**036 206 [illegible] 308 438 40 [500] 569 619 22 885 960 **227**032 56 71 [illegible] 318 51 341 57 78 400 79 629 47 864 **228**021 180 [illegible] 63 332 [3000] 695 877 86 768 [500] 871 **229**066 [illegible] [1000] 423 606 826

230383 533 60 96 697 732 **231**097 [1000] 159 [illegible] 502 65 [500] 619 [500] 809 [1000] 917 51 60 **232**[illegible] 75 256 330 [500] 60 75 665 849 77 [3000] 707 [1000] [illegible] 800 964 74 [1000] **233**171 339 458 501 28 902

Noch ohne Aufschlag! Rote Kreuz Lose

Haupttreffer: 100 000 Mk. bar. Ziehung 4 — 7. Dez. Lose à Mk. 3.30, Liste und Porto nach auswärts 35 Pf. extra empfiehlt die **Glückskollekte**

Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstraße 10 und Langgasse 39.

Jeder muss es lesen!

Kaffee Sender

nur **Wellritzstrasse Nr. 37**

Ohne Konkurrenz!

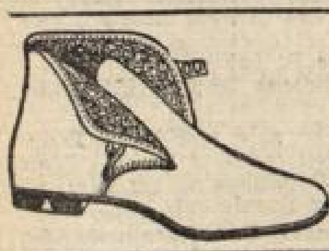
Nicht nur der Reiche, auch der Arme soll sich in dieser schweren und teuren Zeit, während der kalten Wintertage eine billige und doch gute Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen leisten.

Kaffe die Tasse **10** Pfg., **Kakao** Tasse **12** Pfg.

Alle Sorten **Kuchen 30** Pfg.

Aufmerksame reelle Bedienung.

8781 Bis 12 Uhr nachts geöffnet.



Schuhhaus Sandel

Marktstr. 22 **Kirchgasse 43**

empfiehlt alle Arten **Herbst- u. Winter-Schuhwaren** für **Damen-, Herren u. Kinder** in **grosser Auswahl** zu **bekannt billigen Preisen** und **guten Qualitäten.** 7666

Wohnungs-Einrichtungen!

Schlafzim., Wohn-, Herren-, Speisezim., Salons, Küchenlager, einzelne Möbelstücke, Polster-Sessel, Sofas in bek. guter Qualität.

Weyershäuser & Rübsamen

Wiesbaden ⊕ Möbelfabrik ⊕ Luisenstrasse 17.

Einige 1000 Paare

Spalt-, Wichs- u. Rindlederstiefel

sehr billig. 7618

Kuhn's Schuhgeschäfte

Fernspr. 6236. **Bleichstraße 11.** Wellritzstraße 20. Fernspr. 6236.

Einladung zur Lösung von

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Merz, Wilhelmstraße 20;
Kaufmann E. Racholb (Drogerie Möbus), Taunusstraße 25;
Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und
Kaufmann E. Moeckel, Langgasse 24;

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis am 30. Dezember ds. Jhrs erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916. 7909

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Borgmann.

Frankfurt a. M., den 20. 11. 1916.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. I d. Tgb.-Nr. 11 980.
Betr.: Russische Arbeiter.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß der Befehl des Generalkommandos vom 1. November 1915 I d 8757, wonach den russisch-polnischen Arbeitern die Rückkehr in ihre Heimat verboten ist, nach wie vor in Kraft ist. 5603

Von seiten des stellvertretenden Generalkommandos.
Der Chef des Stabes: de Graaff, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Der Dienstmann Wilhelm Ackerknecht ist gestorben. Diejenigen, die an ihn noch eine Forderung aus seinem Dienstmannsverhältnis herrührend, geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 20. November 1916. 404

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Freibank. Montag, 27. Novbr., morgens 8 Uhr. Minderwert. Kuhfleisch (roh) zu 1 M., (gek.) zu 80 Pfg., Schweinefleisch (gepökelt) zu 1 M. für die Erkennungskarten v. 825 b. 925 u. 1 b. 75. Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb v. Freibankfleisch verboten, Gastwirten und Kostgebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet. 7934

Städt. Fleisch-Amt.

Der neue **amtliche Taschenfahrplan** ist heute herausgegeben und zum Verkauf gestellt.

Mainz, den 24. November 1916.

Kgl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Polizeiverordnung,

betreffend den Verkehr mit Petroleum-Ersatzmitteln.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

§ 2 der von mir unterm 10. März 1916 (Amtsblatt Seite 86) erlassenen Polizeiverordnung, betreffend den Verkehr mit Petroleum-Ersatzmitteln, erhält folgende Fassung:

Die Bestimmungen des § 1 finden keine Anwendung auf Spiritus, welcher außer den nach der Branntweinsteuer-Befreiungsordnung zulässigen Vergällungsmitteln keine weiteren Zusätze enthält, sowie auf den Vertrieb von Benzol in Flaschen, die nach Anweisung der Deutschen Benzolvereinigung mit roten Zetteln beklebt sind, auf denen die Verhaltungsmaßregeln beim Gebrauch in Benzol-Glühlichtlampen angegeben sind.

Wiesbaden, den 14. November 1916.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 26. ds. Mts. (Totenfest) dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handel mit Blumen und Kränzen (außer in der nach dem Ortsstatut zulässigen dreistündigen Verkaufszeit) von 1—6 Uhr nachmittags beschäftigt werden.

Wiesbaden, den 11. November 1916.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Von der Gemeinde Sonnenberg und den hiesigen Vereinen wird beabsichtigt, **unsern Kriegsteilnehmern Weihnachtsgaben** zu übersenden. Die Schulkinder haben in den letzten Tagen die Pappschachteln zur Aufzeichnung der Adressen bereits verteilt. Sollten Familien oder Angehörige von Kriegsteilnehmern hier wohnen, bei denen die Schulkinder noch nicht waren, **so wird gebeten, die Pappschachteln recht bald im Rathaus, Zimmer Nr. 3,** abzuholen und sie nach Aufzeichnungen der Adressen bis zum **Dienstag, den 28. November,** vormittags 12 Uhr an die gleiche Stelle zurückzubringen. Das Einpacken **der Gaben wird von unserer Vereinigung für die Weihnachtsgaben** dann gern besorgt werden.

Sonnenberg, den 23. November 1916.

Der Gemeindevorstand. Buchelt.

Zum Thronwechsel in Oesterreich-Ungarn.

Kaiserin Auguste Viktoria an die Kaiserin Zita.

Berlin, 24. Nov. (Wolff-Tel.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Ihre Majestät die Kaiserin richtete an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Oesterreich-Ungarn folgendes Telegramm:

„In dieser schicksalsschweren Stunde drängt es mich, auszusprechen, welch innige Anteilnahme ich an dem Schmerz und der Trauer Eurer Majestät und der Völker Oesterreich-Ungarns um den Heimgang Eurer Majestät erlauchtigsten Oheims, Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef, nehme. Herzlichste Freundschaft hat uns im Leben verbunden, treue Verehrung werde ich dem Entschlafenen bewahren. Eurer Majestät harrt nun eine schwere Pflicht, deren Erfüllung namentlich in dieser ernsten Kriegszeit an die Kräfte Eurer Majestät hohe Anforderungen stellen wird. Der Allmächtige möge Eurer Majestät hierzu seinen Beistand und Segen in reichem Maße geben. Auguste Viktoria.“

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Oesterreich-Ungarn antwortete hierauf:

„Aufs innigste gerührt durch die so überaus warmen und herzlichen Worte der Anteilnahme, welche Eure Majestät so gütig waren, anläßlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Oheims, des Kaisers und Königs Franz Josef, an mich zu richten, bitte ich Eure Majestät, meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank entgegennehmen zu wollen. In dieser schicksalsschweren Stunde bitte ich, die Freundschaft, welche Eure Majestät meinem in Gott ruhenden Oheim in so hohem Maße zu teil werden ließen, auch auf mich und meine Familie zu übertragen. Gott helfe uns weiter in dieser schweren Zeit! Zita.“

*

Eine „neue Zeit“ herangebrochen.

Wien, 24. Nov. (Wolff-Tel.)

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Sylvester, erschien gestern nachmittag beim Ministerpräsidenten v. Körber, um im Namen des Präsidiums des Abgeordnetenhauses die Trauer über das Hinscheiden des Kaisers Franz Josef auszudrücken. Er brachte die Einberufung des Reichsrates zur Sprache. Der Ministerpräsident erklärte, er stehe bezüglich der Durchführung des Artikels 8 der Staatsgrundgesetze streng auf dem verfassungsmäßigen Standpunkt. Eine neue Zeit sei herangebrochen, und den neuen Verhältnissen sei Rechnung zu tragen. Der Ministerpräsident erklärte mit Bezug auf die Einberufung des Reichsrates, er werde sich mit den einzelnen Parteiführern ins Einvernehmen setzen und ihnen sein Programm darlegen.

*

Abnahme der Totenmaske.

Wien, 24. Nov. (Wolff-Tel.)

Heute Nacht wurde von dem Kammermodelleur Marschall die Totenmaske des verstorbenen Kaisers Franz Josef abgenommen. Hierauf nahm Professor Kolski im Beisein des Leibarztes Kerzl die Einbalsamierung vor. Darauf wurde der Monarch in Gala-Marschallsuniform gekleidet und in den schwarzen Samtsarg gelegt, der dann auf das schwarze Schaubett gehoben wurde. Vor der Ueberführung am Montag wird der Samtsarg in den Metallsarg gestellt, worauf die Einsegnung der Leiche im Beisein der kaiserlichen Familie erfolgt.

Rundschau.

Das Befinden der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Strelitz.

Neu-Strelitz, 24. Nov. (Wolff-Tel.) Ueber das Befinden der Großherzogin-Witwe veröffentlicht die „Landeszeitung“ folgenden, am Nachmittag ausgegebenen Krankenbericht: „Infolge der andauernd ungenügenden Nahrungsaufnahme nimmt der Schwächezustand zu. gez.: Dr. ...bach.“

Frau Prinzessin Heinrich XXXXII. von Reuß j. L. (geborene Prinzessin von Preußen) ist von einem gesunden, kräftigen Prinzen entbunden worden und befindet sich wohl.

Dschavid Pascha in Berlin.

Der frühere türkische Finanzminister Dschavid Pascha ist gestern zu finanziellen Besprechungen in Berlin eingetroffen.

Landtagswahl in Glatz.

Amtliches Wahlergebnis. Bei der gestrigen Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlbezirk Breslau 8 (Glatz) entfielen von 480 abgegebenen Stimmen auf den Hauptlehrer Heinrich Elsner (Zentrum) in Hausdorf (Kreis Neurode) 414, auf Graf Oskar Pilati (Zentrum) 66 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Aus der Schweiz.

Die Neutralitätskommission des Schweizer Nationalrates erklärte sich einstimmig mit der Haltung des Bundesrates in Bezug auf das Abkommen mit Deutschland einverstanden. Ebenso einstimmig sprach die Kommission ihre Zustimmung zur Antwortnote des Bundesrates an die Entente aus.

Amerikas Sorge für seine ausländische Vertretung.

„Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Amerika nischen diplomatischen und Konsularpersonals in den Ländern nische diplomatischen und Konsularpersonals in den Ländern der Mittelmächte selbst in die Hand zu nehmen, und habe zu diesem Zwecke einen großen Vorrat von zahlreichen Lebensmitteln mit dem holländischen Dampfer „Noorden“ abgeschickt. Die Lebensmittel werden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingelagert und unter den amerikanischen Beamten verteilt werden.

Wilson behält das alte Kabinett.

Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: In seiner Antwort auf die Glückwünsche der Minister zu seiner Wiederwahl wies Wilson auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen in den nächsten vier Jahren hin. Das scheint anzudeuten, daß Veränderungen im Kabinett nicht in Aussicht genommen sind.

Argentinisches Getreideausfuhrverbot bevorstehend.

Die „Times“ meldet aus Buenos Aires: Es ist so gut wie sicher, daß ein Ausfuhrzoll auf Weizen eingeführt wird. Höchstwahrscheinlich ist von Mitte Dezember an die Ausfuhr teilweise aufgehoben. Mitte Januar dürfte dann ein teilweises Ausfuhrverbot für Mais folgen. Die Regierung ist wegen der durch das gleichzeitige Auftreten von Trockenheit und Heuschrecken geschaffenen traurigen Lage gezwungen, Saatweizen aufzukaufen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Zweimal das Eiserne Kreuz erhalten. Durch ein merkwürdiges Zusammentreffen von Umständen hat ein Angehöriger eines bayrischen Regiments zweimal das Eiserne Kreuz erhalten. Es handelt sich um den Krankenträger Jakob Hofmeier aus Hedersdorf, der zunächst im Westen stand. Er machte die schwere Herbstoffensive in der Champagne mit und rettete unter Hintansetzung des eigenen Lebens eine Abteilung von fünfunddreißig Mann, die verschüttet war. Er selbst erlitt eine Gasvergiftung. Als er wieder hergestellt war, wurde er zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen und zum Gefreiten befördert. Bald darnach kam er mit seinem Regiment nach Rumänien, wo er sich wieder durch Tapferkeit und Mut auszeichnete. Es wurde ihm das Eiserne Kreuz verliehen, das ihm der kommandierende General persönlich überreichte. Am Nachmittag desselben Tages erhielt Hofmeier ein zweites Eisernes Kreuz, das ihm inzwischen für seine Verdienste in der Champagne verliehen worden war. Für das zweite Eiserne Kreuz ist Hofmeier nunmehr zum bayrischen Militärverdienstkreuz vorgeschlagen worden.

Eisenbahnunglück. Aus Königsberg i. Pr. wird amtlich gemeldet: Am Bußtag, abends 6,20 Uhr, stieß auf dem Bahnhof Zinten ein Rangierzug mit dem aus Allenstein in den Bahnof einfahrenden Personenzug Nr. 779 zusammen. Ein Postbeamter wurde schwer, zwei Reisende und vier Eisenbahnbedienstete leicht verletzt. Der Schwerverletzte wurde nach Königsberg in eine Klinik übergeführt. Der Verkehr wird an der Unfallstelle durch Umsteigen aufrecht erhalten. Es liegt ein Verschulden des Personals der Rangierabteilung vor.

Explosion einer französischen Pulverfabrik. Die Pulverfabrik in Bassens bei Bordeaux explodierte nach einer Meldung des Lyoner „Nouvelliste“. Mehrere Arbeiter sind getötet und eine Anzahl verwundet worden. Die Gebäude sind vollständig zerstört.

Letzte Drahtnachrichten.

Lebensmittelausfuhrverbot in Amerika?

Genf, 25. Nov. (Eig. Tel., zb.)

Die französischen Blätter erhalten Abenddepeschen aus New-York, nach denen möglicherweise mit dem Aufhören der amerikanischen Lebensmittelzufuhr an die Alliierten zu rechnen sei. Der Vorsitzende der Budgetkommission im amerikanischen Repräsentantenhause, Fitzgerald, habe die Beschlagnahme aller in den Vereinigten Staaten vorhandenen Lebensmittelvorräte wegen der im Lande herrschenden Teuerung verlangt.

Die amerikanischen Vergeltungsmaßnahmen.

New-York 16. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Funkspruch von dem Vertreter des W. T. B. Der Hearstsche internationale Nachrichtendienst meldet aus Washington, daß er aus guter Quelle erfahren habe, die Regierung sei seit einiger Zeit darauf vorbereitet, die vom Kongreß gutgeheißenen Vergeltungsmaßnahmen gegen Englands amerikanischen Außenhandel anzuwenden. Nur die Anordnung Wilsons sei nötig, um diese Vergeltungsmaßregel in Kraft zu setzen. Es sei erklärt worden, die amerikanische Regierung habe nicht die Absicht, von der Stellung, die sie in ihrem Protest gegen die schwarzen Listen eingenommen habe, abzuweichen.

Ein französischer Lebensmitteldiktator.

Amsterdam, 25. Nov. (Eig. Ber., zb.)

Die „Times“ berichtet aus Paris die Neuschaffung eines Unterstaatssekretariats zur Lebensmittelversorgung für Bevölkerung und Heer. Zum Lebensmitteldiktator ist Josef Thierry ernannt worden.

Erfolgloser britischer Angriff auf Zeebrügge.

London, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Das Reuter-Bureau meldet amtlich:

Am Nachmittag des des 22. November griffen britische Flugzeuge die Wasserflugzeugstelle in Zeebrügge und feindliche Zerstörer, die am Landungssteg lagen, an. Die Beobachter melden, daß die Zerstörer getroffen und die Flugzeughalle beschädigt wurde. Die Flugzeuge seien wohlbehalten zurückgekehrt.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist bei dem englischen Fliegerangriff auf Zeebrügge am 22. November kein Materialschaden angerichtet worden. Auch sind keine Menschenverluste zu beklagen.

Ein weiteres britisches Hospitalschiff gesunken.

London, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Die Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalschiff „Braemar Castle“ (6280 Bruttoregistertonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Malta mit Verwundeten an Bord, im Mykoni-Kanal im ägäischen Meer auf eine Mine gelaufen oder versenkt worden ist. Alle Personen, die sich an Bord befanden, sind gerettet.

Das verpfändete Sizilien.

Genf, 25. Nov. (Eig. Tel., zb.)

Schweizerische Bankkreise berichten ihren deutschen Geschäftsfreunden, daß bei den letzten Pariser Finanzberatungen England sich als Sicherheit für die neuen den Italienern gewährenden Kredite die Verpfändung der Insel Sizilien ausbedungen habe. Wie erinnerlich, haben kürzlich italienische Blätter unwidersprochen die Nachricht gebracht, daß England die Hälfte der monatlichen italienischen Kriegskosten übernommen habe. Schon bald nach dem Eintritt Italiens in den Krieg mußte die römische Regierung sich damit einverstanden erklären, zur Sicherung der britischen Vorschüsse die Zolleinkünfte zu verpfänden. Die Verpfändung eines ganzen italienischen Landesteiles an England bedeutet geradezu eine Bankerotterklärung Italiens.

Zur rumänischen Niederlage.

Genf, 25. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Der erste Bericht aus dem rumänischen Hauptquartier der nach mehreren Tagen stillschweigend in Paris eingetroffen ist, ist nicht dazu angetan, die Befürchtung der Pariser Presse zu beseitigen. General Berthaut im „Petit Journal“ stellt fest, daß die Lage in Rumänien tatsächlich schlecht sei. Falkenhayn habe den von den Rumänen bei ihrem Einfall in Siebenbürgen begangenen Fehler, auf zu breiter Angriffsfront mit ungenügenden Kräften vorzugehen, geschickt vermieden. Die Besetzung des wichtigen Crajova gestatte den Truppen Mackensens, die Donau in aller Sicherheit zu überschreiten. Die Offensive Falkenhayns sei eine in jeder Hinsicht glänzend ausgeführte Operation.

Der „Matin“ gesteht zu, daß Crajova ein Stützpunkt von großer strategischer Bedeutung für die feindliche Armee sei.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hüneke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Baßler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 26. November.

Vorläufig keine Aenderung.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität d. Bieres ist hervorragend.

Freitag nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Enkelin,

Elli Beilmann

in beinahe vollendeten 20. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Beilmann

Steingasse 28.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. November, 1916, nachmittags 3½ Uhr. 7947

Chr. Tauber. Photohaus WIESBADEN Kirchgasse 20 · Telef.: 717. Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands. 3 Dunkelkammern zur freien Benutzung.

Neu! Lichtbilderserien vom Weltkrieg. Märchenserien für Kinder, farbige Stereobilder.

Kirchgasse 20

Jedem Käufer eines photograph. Apparates praktischer Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung. – Für Interessenten Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinematographen mit jeder gewünschten Lichtquelle. Jllustr. Preisliste kostenfrei!

Als **Weihnachts-Geschenke** für unsere

Offiziere und Soldaten im Felde

empfehle in reichster Auswahl:

Taschen-Kameras 4½×6, 6×6 u. 6×9 für Filmpacks u. Platten sowie für Rollfilms von Mk. 10.— bis Mk. 260.—.

Elektr. Taschenlampen mit Ia. Osram-Metallfadenbirnen und Dauerbatterien.

Ausserdem empfehle mein bekannt grosses Lager in **Photographischen Apparaten** aller Systeme von Mk. 6.30 an bis zu den feinsten Luxusmodellen.

Projektions- u. Vergrösserungs-Apparate in allen Preislagen.

Halbertsma-Parallel-Kohl.-Bogenlamp. D. R. P. 228 632 und 266 203. 7915

Hilfssport-Stativ „Roro“ praktisches Stativ fürs Feld . . . **M. 3,50**

Kinematograph v. M. 120 b. ca. M. 2000 **Kino-Films** à 8-15 Pf. p. Meter.

Sämtliche Bedarfsartikel in unerreichter Auswahl. Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer 20.

Kirchgasse 20

Kirchgasse 20

Spielwaren-Ausstellung

Durch **sehr frühzeitigen Einkauf** sind wir in der Lage, trotz der Beschaffungsschwierigkeiten, unserer Kundschaft auch in diesem Jahre wieder eine

große Auswahl bei billigsten Preisen

zu bieten.

Es ist zu empfehlen, Spielwaren vorzeitig zu kaufen, da Nachlieferungen so gut wie ausgeschlossen sind.

Größere Gegenstände werden bereitwilligst bis zum Feste aufbewahrt. Für Wohltätigkeitszwecke Ertrapreise.

Kaufhaus A. Würtenberg G. m. b. H. Wiesbaden Neugasse 11.

7929

Wichtig für jede bessere Wohnung!

Nach **neuestem sanitärem** Verfahren werden im Hause selbst **Teppiche, Vorlagen, Läufer, Portieren, Polstermöbel usw.** farbenfrisch und fleckenfrei gereinigt.

Bester Schutz gegen Mottenfraß.

E. Schubert, Frankfurt a. M., Gr. Hirschgraben Nr. 26.

Eigenes Personal in Wiesbaden. *1109

Die reizenden

Weihnachtsbäumchen für Feldpostsendungen

in verschiedenen Preislagen wieder eingetroffen

M. Stillger, Kristall, Porzellan und Luxuswaren
Häfnergasse 16.

Bitte bald bestellen! 7935

---

75 korpulente Herren-Paletots u. Ulsters (leichte u. schwere).

Gelegenheitskauf, teilweise auf Seide gefüttert, Leibweite bis 150, früher 80—90 Mk. jetzt **45—55 Mark,** zu verkaufen.

7937 **Faulbrunnenstraße 9 im Laden.**

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Pelzwaren

bekannt billig.

Wilh. Schrep Wwe., Taunusstr. 19, 1. Stck.

Was ist „Momment"?

„Momment" ist eine von dem **Ersten** prakt. Kammerjäger „Deutschlands", **P. H. Schmitt, Wiesbaden, Walramstr. 17 Ptr.** hergestellte Kugel, zur absolut radikalen **Ausrottung von Ratten und Mäusen. Einzig u. sicherstes Vernichtungsmittel.** Allen Privaten u. Behörden dringend zu empfehlen. „Momment" in Beuteln zu 2, 4 u. 6 Mk. an Jedermann. 7727

Schuhwaren für den Winter!

Kamelhaar-Schnallenstiefel im. 31—35 M. 2.25, 27—30 M. 1.35, 20—26 M. **1.30**

Kamelhaar-Schnallenstiefel im. für Herren und Damen 4.25 und **3.50**

Kamelhaar-Hausschuhe im. für Damen und Herren M. 3.35, 3.25, 3.05 **2.95**

Schwarze Tuchschnallenstiefel für Kinder, mit Kappen, sehr warm M. 2.75, 2.55, 2.35 **2.15**

Große Auswahl in Arbeiterstiefeln, Holzschuhen, Hausschuhen und Schulstiefeln.

R. Altschüler

Wiesbaden **Wellritzstraße 32.**

Größtes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

39 eigene Filialen. 7939

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860. Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 8736.
Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,177,762,53.
Haftsumme: Mk. 8,736,000.—. Reserven: Mk. 2,627,976.85.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der **voll**eingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

5149

Umsatz-Steuerbücher

muss seit 1. Oktober d. J. Jeder führen, der mehr als 3 Mille im Jahre umsetzt. Zu haben in verschiedenen Grössen und Preislagen nach reichsgesetzlicher Vorschrift

Papierhaus Butter
Wiesbaden, Kirchg. 74
Versandt auch nach Auswärts.

Oefen Herde Kesselöfen

in grosser Auswahl.

M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 7813

Wegen Geschäftsaufgabe

Coupons in Seiden- und Gobelinstoffen

für Decken u. Kissen sehr geeignet, ganz besonders preiswert.

Vornehmes Weihnachtsgeschenk!

J. & F. Suth,
Museumstraße. 7883

Militärische Gesuche, Eingaben, Reklam. i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörd. fert. mit größt. Erfolg an Büro **Gullich, Wiesbaden,** Wörthstr. 3, 1. Gläns. Dankschreiben zur gefl. Einsicht. Auskunft in Unterstützungs- und Rechtssachen! 7902

Dauer-Wäsche

Elegant und unverwüstlich.
Große Ersparnis. 6978
Faulbrunnenstraße 10.

Schulranzen
Reisekoffer
Blusenkoffer
Handtaschen
Portemonnaies
Rucksäcke.
Aeusserst billige Preise.

H. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Großer Schuhverkauf!

Kinder- und Arbeiterstiefel in großer Auswahl.

Neugasse 22.

Deutsches Erzeugnis

Decker Nähmaschinen

für alle gewerblichen Zwecke und Familiengebrauch.

Unübertroffen im Nähen, Stopfen und Sticken.

Kraftbetriebs-Anlagen jeder Art.
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Langjährige Garantie.

Martin Decker 7806
Deutsche Nähmaschinengesellschaft
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Fernsprecher 4630.